

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

36. Jahrgang – Nr. 8

Landeck, 22. Februar 1980

Einzelpreis S 3.–

FASTEN = DEN FRIEDEN TUN

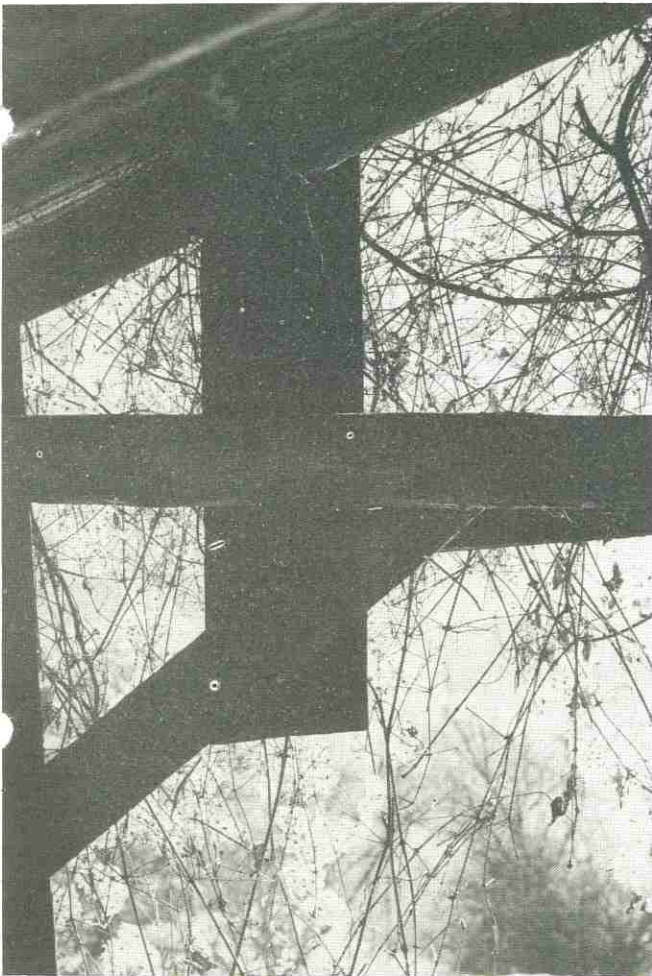


Bild Thomas Böhm

Im Leben der Menschen geht es immer wieder um Besitz und Macht. Der Reiche will immer reicher werden und der Mächtige immer mächtiger. Deshalb gibt es so viele Waffen und Kriege, so viel Angst und Sinnlosigkeit.

Der Bischof von Assisi sagte eines Tages zu Franziskus: „Euer Leben erscheint mir hart: nichts Irdisches zu besitzen ist schwer.“ Darauf sprach der Heilige: „Herr, wollen wir etwas besitzen, so müßten wir auch Waffen zu unserer Verteidigung haben.“

1978 wurden auf der ganzen Welt rund 400 Milliarden Dollar für Rüstung ausgegeben. In den Atomarsenalen lagert derzeit eine Zerstörungskapazität von über 1 Million Hiroshima-Bomben.

1,2 Milliarden Menschen leben ohne ausreichende Wasserversorgung. 30 Milliarden Dollar würden genügen, damit alle Menschen gesundes Wasser haben können. Das ist weniger, als in zwei Monaten in Waffen und Rüstung gesteckt wird.

Waffen vernichten. Gesundes Wasser aber bringt Leben. In einem Ort in Bangladesch mit sauberem Wasser gingen die Darmkrankheiten um 71 Prozent, die Augenkrankheiten um 64 Prozent und die Kindersterblichkeit um 51 Prozent zurück.

Wer wagt da noch die internationale Rüstung als Vernünftig oder notwendig zu bezeichnen?

Du und ich, der sogenannte „kleine Mann“ muß dies wissen, muß davon betroffen sein und immer und überall für den Frieden eintreten, den Frieden bewahren, den Frieden stiften.

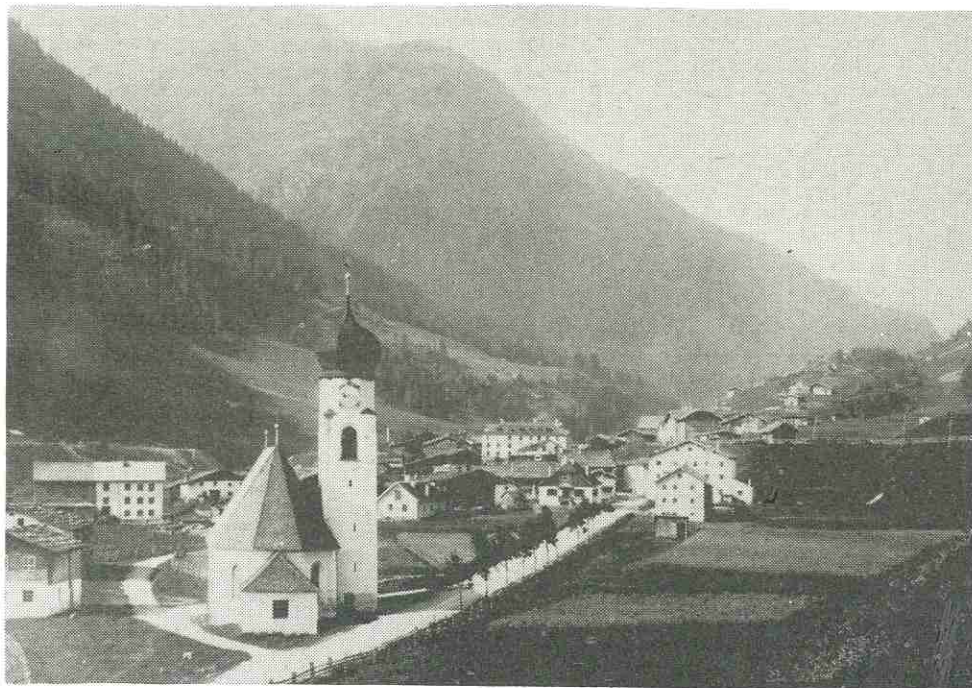
(Aus dem Fasten- u. Osterkalender 1980 „EINFACH ANDERS SEIN“ eines Arbeitskreises Dritte Welt, 2700 Wr. Neustadt Neuklostergasse 1 Bildungshaus St. Bernhard. Den Kalender kann jeder kostenlos anfordern).
Ausgewählt von Thomas Moritz

DIE SPARVOR

Achtung! Mit der SPARVOR immer am Ball. Anmeldungen für das Länderspiel Deutschland - Österreich am 2. April in München bis spätestens 27. 2. in unseren Geschäftsstellen.

Kurzinformation der Spar+Vorschubkasse Landeck, St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür:

2 Wie es früher war



Unserem Aufruf an die Leserschaft, das Entstehungsjahr des von Erich Hauser zur Verfügung gestellten Bildes genauer zu bestimmen, ist Baumeister Ing. Thöni in dankenswerter Weise gefolgt und bringt uns eine detaillierte Bildbeschreibung.

Bildbeschreibung

Das Bild läßt sich zeitlich an Hand einiger besonderer Bauzustände ziemlich genau einordnen, es stammt etwa aus dem Jahre 1895.

Im Vordergrund sehen wir die St. Antonius-Kirche, wie sie bis zu ihrer Vergrößerung im Jahre 1932 ausgesehen hat. Der kleine Anbau am Chor der Kirche im Vordergrund diente bis 1932 als Sakristei, eine Türe führte in den Chor der Kirche. Seit 1933 wird diese ehemalige Sakristei als Leichenkapelle verwendet. Links der Kirche sehen wir den alten Griebweg, an welchem die Kirche in den Jahren 1693 bis 1699 erbaut wurde. Die Kirche steht parallel zum alten Weg, weil die neue Straße erst später erbaut wurde. Gegenüber der Kirche am Griebweg steht das alte Schulhaus von St. Anton, heute ist es das Haus der Fam. Rumler mit der Adler-Drogerie.

Dahinter steht verdeckt der Bauernhof von Falch Thomas, von dem heute nur mehr der Wohnteil besteht, anstelle des Stalles steht ein neues Haus. Beide alten Häuser sind noch mit steinebeschwerten Schindeln gedeckt. Durch die Kirche ist der alte Baubestand des Landhauses Murr leider verdeckt, auch dieses Haus hat seither starke Veränderungen erfahren. Weiter hinten steht ein bei Beginn des Bahnbaues 1880 erstelltes Haus, es war später im Besitz der Gebrüder Strolz. Das Haus war während des Bahnbaues als „Albergo“, also als Gasthaus für die überwiegend italienisch sprechenden Bahn- und Tunnelarbeiter in Verwendung. Das Haus steht heute

noch zwischen der mittleren Dorfeinfahrt und dem Postamt. Die mittlere Dorfeinfahrt ist entstanden aus der ehemaligen Zufahrt zur sog. inneren Au. Da beide Auen früher im Überschwemmungsbereich der Rosanna lagen, waren sie nicht im Privatbesitz, sondern blieben im Gemeinbesitz. Die innere Au diente zeitweise als Lagerplatz für jenes Holz, das aus dem Ferwall oder aus dem Moostal herausgefloßt wurde.

Links neben dem Kirchendach sieht man ein Bauernhaus, es war das alte „Severles Haus“. In wechselndem Besitz wurde es im Jahre 1938 von Josef Wörner aus München gekauft, nach dem Krieg erwarb es Sepp Staffler. Um 1962 wurde es abgerissen und wurde am selben Platz der heutige Neubau erstellt. Am alten Haus befand sich über der Haustüre eine Nische, in welcher bis 1938 eine Statue des Johannes des Täufers stand. Die älteste Tochter Loisa des damaligen Besitzers Johann Wasle durfte diesen Heiligen nach Vorarlberg mitnehmen. Diese Loisa hatte auf den Thüringerberg geheiratet. Heute steht dieser hl. Johannes bei einem Sohn dieser Loisa, bei Herbert Martin in Ludesch.

Links im Hintergrund erkennt man die noch unbewaldete innere Planie, welche in den Jahren 1880 bis 1883 aus dem Tunnelausbruchmaterial geschüttet wurde.

Rechts vom Kirchturm sieht man die um 1890 erbaute Sennerei, die sich äußerlich bis heute kaum verändert hat. Direkt daneben erkennt man die dunkle Fassade des alten Doppelhauses Nigg-Kössler, heute erhebt sich dort der Nigg-Talhof.

Bevor wir die Besprechung der Häuser fortsetzen, wollen wir die Straße beachten.

Die hart am Kirchlein vorbeiführende Straße wurde im Zuge der um 1787 erstellten Arlbergstraße unter Josef II, erbaut. Die Bäume gegenüber der Kirche erinnert an die einstige Allee. Bis auf einen einzigen Baum bei der Leichenkapelle ist die ganze Allee der Straßenverbreiterung zum Opfer gefallen.

Nun wieder zurück zu den Häusern. Zwischen Kirche und der Einmündung des Griebweges in die Straße erkennen wir ganz oben nur ein einziges Haus. Es ist das damals noch nicht aufgestockte Gebäude, in dem später das Ladengeschäft der Metzgerei Murr untergebracht war. Dieses Haus war ursprünglich ein Wagenschuppen ist etwa um 1800 nach Eröffnung der Fahrstraße erbaut worden. Unmittelbar westlich dieses Hauses stand bis etwa 1950 der obere Griebbrunnen, ein laufender Brunnen, an dem die benachbarten Bauern ihr Vieh tränkten. Die auf der Brunnensäule thronende Madonna wird in dankenswerter Weise von Herrn Rudolf Draxl in Naserserein aufbewahrt. Der obere Griebbrunnen wurde abgetragen und mit dem unteren Griebbrunnen gegenüber dem alten Thöni-Haus vereinigt, welcher dafür zwei große Brunnentröge erhielt.

Gleich nach der Einmündung des Griebweges in die Straße stand ein Haus, das seine Existenz ebenfalls dem Bahnbau verdankt. Es war die Dampfbäckerei des Hermann Ploner, welche um 1880 erbaut und im Jahre 1960 abgerissen wurde. Heute steht an diesem Platz das Cafe Tschol. Vor dem Bahnbau standen an diesem Platz große Stallungen, welche zum Gasthof Schwarzer Adler gehörten.

Bevor wir durch das Unterdorf weiter hinaufgehen, beachten wir noch die auf dem Bild sichtbaren Häuser rechts der Straße.

Nach den freien Wiesen bergseits der Straße erkennen wir als erstes jenes Haus, das heute Johann Alois Thöning gehört. Dieses gestrickte Haus stand bis ca. 1880 am Gastig, es wurde beim Bahnbau abgetragen und an dieser Stelle wieder aufgebaut. Unmittelbar dahinter stand das auf dem Bild nicht sichtbare Haus des Alex, später Rudolph Schuler. Dieses Haus wurde um 1950 abgebrochen, der Platz dient heute als Parkplatz für das Hotel „Schwarzer Adler“.

Die vorgenannten Häuser deutlich überragend, erkennen wir das Gasthaus „Schwarzer Adler“. Nach dem Bahnbau gelangte das Haus in den Besitz des Vinzenz Tschol vom Moos. In mehreren Umbau- und Aufbauphasen wurde das Gasthaus zum Hotel ausgebaut. Im Schwarzen Adler war durch mehrere Jahrzehnte das Postamt untergebracht, bis sich die Post um 1955 im Grieb ein eigenes Haus erbaute.

Endlich sehen wir an der Straßenbiegung das damals noch niedrige Marth-Haus. Auch dieses Doppelhaus wurde in den letzten Jahrzehnten wiederholt um- und aufgebaut. Über ein Jahrhundert beherbergte das Haus eine Bäckerei, daher nennt man den Besitzer der östlichen Hälfte heute noch „Becka-Toni“.

Die nächsten Häuser des Unterdorfes, das nach älteren Quellen bis zum Seeberger-Haus reichte,

Berichtigung:

In der letzten Ausgabe unterlief uns bei der Bildunterschrift zu „Wie es früher war“ ein Fehler: der abgebildete Lehrer ist Kirchmair (und nicht Feiersinger).

Fortsetzung auf Seite 3

Mißbrauch Behinderter



Wenn ich die jungen Menschen, die sich im Alter von null bis 18 Jahren befinden, als Behinderte bezeichne, so bin ich mir durchaus darüber im klaren, daß ich mich damit außerhalb der seriösen, wissenschaftlichen und somit jedem Pädagogisten geläufigen Tabellen befinde, durch welche der menschliche Werdegang der ersten zwei Jahrzehnte tabelliert, fixiert und damit erfaßbar und katalogisierbar gemacht wird. Im vollen Bewußtsein

der Gefahr, welche unpräparierte Pisten bieten, der Tafel mit der weisen Hand spottend, begeben sich somit auf eine solche – hoffend, zumindest eine kleine Lawine loszutreten.

Ich behaupte erstens, daß der junge Mensch jederzeit behindert wird und zweitens daß sich ausgewachsene Profitgeier diese Behinderung zunutze machen und somit Behinderte mißbrauchen. Mit Begründungen für die erste Behauptung könn-

Fortsetzung von Seite 2

wollen wir übergehen, weil man auf dem zu beschreibenden Bild nur deren Dächer und diese nur teilweise erkennen kann.

Wir kommen nun zu jenem Haus auf unserem Bild, das die genaue Datierung ermöglicht. Es ist das auf dem Bild nicht mehr sichtbare Haus, das auf dem Platz des heutigen älteren westlichen Teiles des Hotel Post stand. Man nannte dieses Haus Adelberts Haus, es wurde etwa um 1893-1895 abgebrochen, um dem neuen Hotel Post Platz zu machen, welches in den Jahren 1896/97 erbaut wurde. Der Hausname „Adelberts“ geht zurück auf den Adelbert Schuler, welcher dieses Haus um 1800 inne hatte und vermutlich stark vergrößerte.

Nachdem auf unserm Bild „Adelberts“ Haus nicht mehr vorhanden, das Hotel Post jedoch noch nicht erbaut war, läßt sich die Entstehung dieses Bildes auf die Jahre 1893 - 1896 eingrenzen.

Östlich neben Adelberts Haus stand Adelberts Kappeli, das erst beim großen Hotel-Anbau vom Jahre 1928 durch Clemens Holzmeister, abgerissen werden mußte. Walter Schuler verpflichtete sich damals, als Ersatz für diese Kapelle die einmal notwendig werdende Friedhofskapelle für St. Anton zu erstellen. Beim Bau des Antoner Friedhofes im Jahre 1952 auf der äußeren Planie wurde dieses Versprechen eingehalten. Wie Frau Geneveva Mathies aus Gand dem Schreiber erzählte, wurde Adelberts Kappeli speziell bei Augenlei-

den besucht, demnach wäre die Patronin dieser Kapelle die heilige Ottilia gewesen.

Gut sichtbar ist auf unserem Bild der Gasthof Post, es ist das Hotel „Alte Post“ unserer Tage. Es war seit Beginn des 19. Jhdts. im Besitz der „Stephans“, dies ist jene Schuler-Sippe aus Zams, in deren Besitz das Haus heute noch ist.

Über dem Bahnhof, der sich bis heute kaum verändert hat, erkennen wir Teile des Oberdorfes.

Oberhalb des Gastigweges, am Ostabhang des sog. Purstl erkennen wir 3 Häuser, von denen heute nur mehr eines steht. Es ist das alte und baufällig gewordene Haus, in dem die akademische Malerin Berta Cegka wohnte. Sie arbeitete in der sogenannten Klause, einer etwa 10 m südlich ihres Hauses gelegenen Hütte. Diese Klause war Teil eines auf dem Bild sichtbaren Hauses, das um die Jahrhundertwende abgetragen wurde, es hatte bis dahin einem Josef Krank gehört.

Auch das unter diesen zwei Häusern knapp am Gastigweg bestehenden sichtbare Haus wurde um 1900 geschleift, es war eher ein Stadel, der beim Bahnbau als Arbeiterunterkunft ausgebaut worden war.

Damit wollen wir unsere Bildbeschreibung abschließen.

Allein an Hand dieses Bildes sind die gewaltigen Veränderungen zu sehen, welche St. Anton in den letzten 85 Jahren erfahren hat.

Die Älteren wissen es, mögen auch die Jüngeren erkennen, welches bescheidene Dorf St. Anton seinerzeit gewesen ist.

te ich ein Buch füllen – wenn ich nur Steine aufklaube, die Elternhaus und Schule der Entwicklung des jungen Menschen in den Weg legen. Für meine zweite Behauptung könnte ich zahlreiche und verschiedene Vorkommnisse des Jahres 1979 anführen, dessen hirn- und liebloses UNESCO-Motto von zahlreichen Geschäftemachern – wie vorauszu sehen war – prompt ausgenützt wurde.

Die wohlwollende Dummheit und Gedankenlosigkeit offizieller und offiziöser Stellen unterstützen diesen weltweiten, beschämenden Zirkus mit Hilflösen noch wirksam.

Für meine zweite Behauptung (daß Behinderte mißbraucht werden) möchte ich jedoch als Beweisstück jenes vorlegen, das man sich kürzlich in wien-tirolerischer Zusammenarbeit geleistet hat. Eine Wiener Boulevard-Gazette führte zwecks Hebung ihrer Auflageziffer (dieses Blatt hat es überhaupt auf die Kinder abgesehen) mit den Tiroler Schischulen, der Hotellerie, den Fremdenverkehrsverbänden nach der Idee eines fixen Werbefachmannes eine Aktion durch, die ich als Mißbrauch von Kindern bezeichne, der durch Gesetz abgestellt gehört.

In das verheerende Hurra-Getue stimmten prompt auch diverse Blätter und Blättchen ein und machten somit Gratiswerbung für die Wiener Konkurrenz (doch das ist ein unbedeutender Neben-aspekt). Schwerer wiegt für mich die gedankenlose Unbekümmertheit, mit der hier mitgejubelt wurde. Es gab nur mehr Superlative: „typischen Wiener Dialekt, Traumurlaub, prächtigen Aufenthalt, tollste Hotels, Traumverpflegung, tolle Preise, ...“ udgl. mehr. Gewesene und zukünftige Weltmeister und Olympiasieger, Bürgermeister, Fremdenverkehrsverbandsobmänner und -direktoren, Hoteliers, Professoren u.a. gaben eine einwöchige zirkusreife Vorstellung. Bei diesem alpenländischen Fremdenverkehrsstück wurde – wie man hört – niemand ernstlich verletzt.

Verletzt wurde meiner unmaßgeblichen Ansicht nach jedoch der gute Geschmack in den vielfältigsten Variationen und ein menschlicher Grundgedanke: daß Abhängige, Kinder und Jugendliche also, nicht für Werbezwecke mißbraucht werden dürfen.

Ich fordere den Gesetzgeber auf, die einschlägigen Bestimmungen zu überprüfen und zu verschärfen. Oswald Perktold

Die Armut und die Hoffnung sind Mutter und Tochter. Indem man sich mit der Tochter unterhält, vergift man die andere.

Jean Paul

PELLOSCH
OPTIK
BRILLENMODE IN LANDECK
Lieferant
aller Kassen
Tel. 05442/3862
Beim Autobahnhof
Malser Straße 51

Dr. Norbert Mantl zum Gedenken



Dr. Norbert Mantl (2. v. r.) bei einer Dichterlesung im Bosshard-Stadl in Nassereith

Manche Gemeindeblattleser der älteren Generation werden sich noch des Arztes und Heimatforschers Dr. Norbert Mantl erinnern. Letztes Jahr brachte das Gemeindeblatt einen Artikel aus seiner Feder (veröffentlicht in den „Tiroler Heimatblättern“), der vom Briefwechsel des einfachen Pfarrers von Falterschein mit Albert Einstein berichtete.

Nun ist Dr. Mantl gestorben und wir entnehmen dem ausführlichen Nachruf des Nassereither Schauspielers und Theaterpädagogen Adolf Bosshard folgende Würdigung des Verstorbenen:

Dr. Norbert Mantl ist am Dienstag, 5. Februar, der Erde des Gottesackers in seinem geliebten Dormitz - Nassereith übergeben worden. Eindrucksvoll ging diese Zeremonie vor sich. Vier Fahnen wurden über seinem Sarge gesenkt: von der Nassereither Musik, den Schützen, den Veteranen und der Freiwilligen Feuerwehr, der er bis vor wenigen Jahren noch die Chronik schrieb. Die Ansprachen hielten Pfarrer Erwin Neururer, der Landtagsabgeordnete und Bürgermeister Hermann Malaun und der von der Universität Innsbruck entsandte Dr. Becker.

Dr. Mantl war in den Archiven und Bibliotheken Innsbrucks wie daheim. Komme ich nach Zams, Landeck oder ins Obere Gericht, was habe ich da schon Positives gehört über ihn: als Arzt, als Geburtshelfer vor allem; als Kirchenchorleiter und Theatergruppenführer.

Nun hat die Erde das Körperliche, doch das geistige Erbe wird weiterleben. Er hatte den Wunsch, im Grabe der Maria Föger-Kranewitter zu ruhen. Dr. Mantls ältester Sohn, Dr. Norbert Mantl, ist ja mit deren einziger Tochter verheiratet. Dr. Mantl war in jungen Jahren und durchs ganze Leben dieser liebenswerten Frau, der Nichte des Dichters Franz Kranewitter, der Schwester des vor 5 Jahren verstorbenen Bildhauers und Malers Franz Josef Kranewitter, befreundet. Maria war die Lieblingsnichte des Dramatikers. Sie spielte

seinerzeit in seinen „Todsünden“ und anderen Stücken. Dr. Mantl hat ihr schöne Verse gewidmet. Er lebte in seiner Jugend und später als Student viel im Kranewitterhaus im Maibrunnen und machte uns mit den Gedichten der Maria-Föger-Kranewitter durch die Herausgabe der „Herbstblätter“ vertraut.

Er schrieb sich mit keinem Geringeren als Dr. Einstein, war Freund von Ministerialrat Dr. Hohenauer, Dr. Rungg, Dr. Ringler, Dr. Mader usw., alles Heimatforscher und Suchende. Er kümmerte sich um die Kulturrelikte weitum. Die Weihnachtskrippen lagen ihm am Herzen. Er schnitzte selber Krippelmannlein und baute Krippenberge. Er stand auf den Ehrentribünen, wenn in Nassereith, Imst und Telfs gefasnachtet wurde. Er schrieb und ward es nie müde weiterzugeben, um uns so ein Testament zu hinterlassen für das wir zu danken wissen.

Volkshochschule Landeck Kurse Frühjahr 1980

Englisch für Anfänger, 10 Doppelstunden, Beitrag 380. — S, Volksschule Landeck, Leitung Prof. A. Skinner, Beginn Mittwoch, 27.2.80, um 18.30 Uhr.

Englisch für Leichtfortgeschrittene, 10 Doppelstunden, Beitrag 380. — S, Volksschule Landeck, Leitung Prof. A. Skinner, Beginn Mittwoch, 27.2.80, um 20 Uhr.

Französisch für Anfänger, 10 Doppelstunden, Beitrag 380. — S, Volksschule Landeck, Leitung Dr. Schindler, Beginn Montag 25.2.80, um 20 Uhr.

Französisch für Leichtfortgeschrittene, Beitrag 380. — S, Volksschule Landeck, 10 Doppelstunden, Leitung Dr. Schindler, Beginn Mittwoch, 27.2.80, um 20 Uhr.

Französisch Konversation, 10 Doppelstunden, Beitrag 380. — S, Volksschule Landeck, Leitung

Dr. Schindler, Beginn Dienstag, 26.2.80, um 20 Uhr.

Malkurs, 10 Doppelstunden, Beitrag 350. — S, Gymnasium Landeck, Leitung Prof. Danler, Beginn Donnerstag, 28.2.80, um 20 Uhr.

Hinterglasmalerei, 10 Doppelstunden, Beitrag 300. — S, Pfadfinderheim Landeck, Leitung Frau Hueber, Beginn Dienstag, 26.2.80, um 20 Uhr.

Hinterglasmalerei-Fortgeschrittene, 10 Doppelstunden, Beitrag 300. — S, Pfadfinderheim Landeck, Leitung Frau Hueber, Beginn Donnerstag 28.3.80, um 20 Uhr.

Kerbschnitzen, 6 Doppelstunden, Beitrag 300. — S, Gymnasium Landeck, Leitung Dir. Maier Egmont, Beginn Montag, 25.2.80, um 20 Uhr.

Die Musik Gustav Mahlers, 4 Doppelstunden, Beitrag 200. — S, Gymnasium Landeck, Leitung Prof. Pichler, Beginn Dienstag 26.2.80, um 20 Uhr.

Singkreis, Leitung Prof. Pichler, jeden Montag, 20 Uhr, Gymnasium Landeck.

Kindersingklasse, Leitung Herr Tschiederer, jeden Mittwoch, 14,30 Uhr, in der Volksschule Landeck, Beitrag 100. — S. Anmeldung 27.2.80, 14,30 Uhr.

Ballett I und II, Leitung Frau Jek, jeden Dienstag von 16-18.30 Uhr. Beitrag 300. — S. Volksschule Landeck, Nachmeldungen Tel. 2738 (Prof. Pichler).

Maschinschreiben/Anfänger, 10 Doppelstunden, Beitrag 300. — S, Volksschule Landeck, Leitung Herr Chr. Senn, Beginn Donnerstag 28.2.80, um 20 Uhr.

Maschinschreiben f. Gymnasiasten, 10 Doppelstunden, Beitrag 250. — S, Gymnasium Landeck, Leitung Herr Chr. Senn, Beginn 28.3.80, 14,30 Uhr, Meldungen Prof. Pichler.

Damengymnastik, 20 Doppelstunden, Beitrag 280. — S, Gymnasium Landeck, Leitung Prof. Kastner, Beginn Donnerstag 28.2.80, um 19.30 Uhr.

Säuglingspflege, 3 Doppelstunden, Leitung Frau Carpentari, Beitrag 100. — S. Volksschule Landeck, Meldungen Tel. 2738 (Prof. Pichler).

Nähkurs f. Anfänger, 6 Doppelstunden, Beitrag 300. — S, Volksschule Landeck, Beginn-Dienstag, 26.2.80, um 20 Uhr.

Auskunft bei Prof. Pichler (Tel. 2738) und bei den Kursleitern.

Volkshochschule Landeck Vortrag

Am Mittwoch, 27. Feber 1980, um 20. Uhr, spricht im Musiksaal des Gymnasiums Landeck Herr Karl Böhm, Landeck, über

PERU - Farblichtbilder

Peru - Land der dritten Welt und Land der Inkas - das sind wohl die beiden Begriffe, die man landläufig mit Peru verbindet. Die wüstenhafte Küste mit der Hauptstadt Lima, das im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubende Hochland der Anden und die Dschungelgebiete des Amazonas sind die drei großen Abschnitte des Vortrages.

Natürlich wird auch über das Tirolerdorf (Po-zuzo) berichtet. Im übrigen enthält der Vortrag auch eine Darstellung über Kaffeegewinnung.

Karten zu 25. — S und 15. — S an der Abendkasse.

Strickende Buben – das hat gerade noch gefehlt!



Lehrer bastelten Fallschirme – nicht für „Flugkandidaten“

So und ähnlich konnte und kann man es seufzend oder auch ärgerlichlauter aus Elternmund hören, seit mit Beginn des Schuljahres 1979/80 die Werkerziehung in der Grundschule eingeführt wurde. Der strickende oder häkelnde Knabe paßt vielen einfach nicht ins Bild vom zukünftigen Mann, der sich in des Lebens schwerem Kampfe dereinst bewähren muß und durch anderes denn durch solch weichweibliches Getue darauf vorbereitet werden will.

Wer so denkt, ist in dieser seiner Denkungsart von zwei Faktoren beeinflusst: vom von Jahrhunderten geprägten Rollenbild, dem Mädchen und Knaben zu entsprechen haben, und von der Unkenntnis darüber, was Werkerziehung in der Grundschule ist und will.

Beides kann ihm nicht angekreidet werden. Was seit je galt, ist halt nich von heut auf morgen vom Tisch zu wischen – auch nicht eine relativ einfache Sache wie diese –, und was Werkerziehung an der Grundschule ist, lernen ja erst die Lehrer schön langsam – wie sollen da die Eltern informiert sein? In typisch österreichischer Gepflogenheit wurde dieses Fach eingeführt, ohne daß die Lehrer, die es unterrichten sollen, verpflichtend zu entsprechender Ausbildung angehalten worden wären. Im Bezirk Landeck sind wir in der günstigen Lage, mit Helmut Wiederin, Kauns, einen Fachmann zu haben, der österreichweiten Ruf genießt. Er führte in den vergangenen Monaten zwei Seminare durch, durch die er auf super-anschauliche Weise über Werkaufga-



In Coproduktion entsteht ein imposanter Doppeldecker

Fotos Perktold

be, Problemstellung, Lernziele, Lernorganisation, Unterrichtsorganisation, Werkstoff und Werkzeug informierte.

Es gibt ja zum Troste all jener, denen stricken, webende und häkelnde Buben ein Greuel sind, neben dem textilen Bereich auch den Bereich Bauen und Wohnen, den Bereich Technik und den Bereich Produktgestaltung.

Jeder dieser Bereiche hat nicht die Herstellung möglichst vieler möglichst perfekter Werkstücke zum Ziel, sondern richtet sich in erster Linie auf das Erfassen und die Bewältigung verschiedenster Probleme aus allen Bereichen des täglichen Lebens aus.

Es wäre sicher falsch und jammerschade, würde man Werkerziehung formalistisch und papieren betreiben und die hervorragenden Möglichkeiten, die hier geboten werden, nicht nützen und das Ganze wieder in Drill, Hausaufgabe (mit der die Eltern geplagt sind) und Zeugnisnoten münden lassen.

Die von Wiederin veranstalteten Seminare waren – das konnte man an den verschiedensten Anzeichen erkennen – geeignet, bei den Lehrern Begeisterung und Verständnis zu wecken.

Für etliche Lehrer, die sich vorerst skeptisch zeigten, ein „Aha-Erlebnis“, das hoffentlich auch auf die Eltern und Kinder ausstrahlen wird. O.P.



Institut f. Familien- und Sozialberatung Landeck

6500 Landeck, Schulhausplatz
Tel. 05442/37823

bietet kostenlose Beratung durch Fachleute, auf Wunsch auch anonym in Ehe-Familien- und Erziehungsfragen.

Erziehungsberatung: jeden Dienstag 9-12 Uhr
Familienberatung: jeden Freitag 16-18 Uhr.

Wie es Leute gibt, die Bücher wirklich studieren, und andere, die sie nur durchblättern, gibt es Reisende, die es mit den Ländern ebenso machen: Sie studieren sie nicht, sondern blättern sie nur durch.

Galiani

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck
Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 – Für den Verlag, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus – Erscheint jeden Freitag – Jährlicher Bezugspreis S 100.– (einschl. 8% Mwst.) – Verschleißpreis S 3.– (incl. 8% Mwst.) – Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol – Erscheinungsort Landeck – Druck: Tyrolia Landeck, Pächter Hubert Plangger, Malserstr. 15, Tel. 2512

Schischule Landeck-Zams

Hausfrauenkurs Nr. 2

ab Pflugbogen
vom 3. 3. – 8. 3. 80
täglich von 14 – 16 Uhr

Anmeldung und Treffpunkt:
VENETSEILBAHN SCHISCHULE
Telefon 2665

Könnte man hier nicht ein paar Bäume setzen?

Es ist immer erfreulich, wenn aus dem Leserkreis Hinweise und Anregungen kommen. Es macht die ganze Sache, Zeitung – Leserschaft, zweiseitig oder zweiseitig, wie man will; auf jeden Fall lebendiger und natürlicher.

Kürzlich machte uns Frau Cilli Ehart auf den Parkplatz am Bahnhof aufmerksam. Sie meinte, ob es (er ist noch nicht asphaltiert) nicht im Bereiche des Möglichen stünde, hier ein paar Bäume zu pflanzen. Im ersten Moment klingt dies vielleicht ein wenig komisch: einen Platz, den man eigens frei gemacht hat, um einen längst und dringend gegebenen Bedarf für Autoabstellplätze in Bahnhofsnähe zu befriedigen, nun wieder mit Bäumen zu bepflanzen. Befäßt man sich jedoch näher mit dieser Idee, so spricht dafür, daß so ein

Baum am Boden, richtig und überlegt plaziert, höchstens eine Kreisfläche mit einem Radius von 25 cm beansprucht, jedoch eine hundertfache Menge von Schatten spendet, von der positiven Beeinflussung der Optik einmal ganz abgesehen.

Dies ist sicher eine recht laienhafte Vorstellung von der ganzen Angelegenheit, und die Zuständigen der ÖBB haben sicher von ihrer Sicht aus manches zu bedenken. Vielleicht wäre es möglich, zu dem Vorschlag unserer Leserin eine Stellungnahme zu erhalten. Sollte die Pflanzung einiger Bäume möglich sein, wäre das Gemeindeblatt selbstverständlich gerne bereit, „Baumpaten“ zu finden, sodaß den Bundesbahnen daraus keine Kosten erwachsen würden.

lich auf 115% erhöht, das bedeutet eine Preisverbesserung innerhalb von 6 Jahren um 15%. Dieser bescheidenen Preiserhöhung steht eine deutlich stärkere Kostensteigerung bei den Löhnen gegenüber: Nimmt man den Facharbeiterlohn 1973 als Preisbasis gleich 100%, dann liegt der Vergleichslohn 1979 mit 179% deutlich über der Entwicklung der Rohholzerlöse. Der Erlös aus dem Holzverkauf stellt selbstverständlich keine Nettoeinnahmen dar. Aus ihm sind nicht nur die unmittelbaren Schlägerungskosten selbst, sondern alle der Walderhaltung dienenden Aufwendungen (Aufforstung, Pflege udgl.) zu finanzieren. Eine Untersuchung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft über die Lage der Forstwirtschaft zeigt, daß 1976 im Hochgebirge nahezu der gesamte Verkaufserlös für die Walderhaltung zu reinvestieren war.

Neben dieser Funktion des Waldes als Erwerbsquelle soll aber auch seine Funktion als Arbeitsplatz kurz beleuchtet werden: Versucht man für Tirol eine Quantifizierung der Arbeitsplätze im Wald und in den holzverarbeitenden Betrieben, so kommt man insgesamt auf ungefähr 7.500 Arbeitsplätze. Diese Arbeitsplätze sind deshalb so besonders wertvoll, weil sie dezentral im ländlichen Raum angeboten werden, was für die Funktionsfähigkeit dieser Gebiete von besonderer Bedeutung ist.

In eine Zeit, die so stark von der Energiediskussion geprägt wird, soll auch die Bedeutung des Waldes in dieser Beziehung erwähnt werden:

Brennholz wird mehr und mehr von einem nostalgischen Brennstoff zu einer Alternativenergie. Der Heizwert von 1 kg Holz zu 1 kg Öl verhält sich dabei wie 1 : 4. Das ist aber gar nicht der wesentliche Beitrag des Waldes zur Energieversorgung. Dieser liegt vielmehr darin, daß für die Erzeugung von Bauholz wesentlich weniger produzierte Energie beansprucht wird als für die Herstellung anderer Baustoffe. Eine Halle aus Betonfertigteilen hergestellt, erfordert z.B. nahezu den dreifachen Energieeinsatz gegenüber einer aus Holz gebauten Halle. Schließlich ermöglichen Holzkonstruktionen im Verbund mit Wärmedämmstoffen einen geradezu idealen Wandaufbau. Von dieser Tatsache wird heute im Wohnbau mehr und mehr Gebrauch gemacht.

Der Gemeinschafts- und Privatwald hat ein Ausmaß von ca. 350.000 Hektar und steht im Eigentum von ungefähr 28.000 Besitzern bzw. Anteilsberechtigten. Diese Besitzvielfalt zeigt die breite Streuung des Waldeigentums in Tirol; in unserem Land ist ja der Begriff des privaten Großwaldes praktisch unbekannt.

Diese Vielzahl der Waldbesitzer läßt aber auch Förderungsmaßnahmen bei der Holzvermarktung zweckmäßig erscheinen. So faßt der Tiroler Forstdienst einzelne kleine Holzpartien zu Gemeinschaftsverkäufen zusammen und verbessert auf diese Weise die Angebotsstruktur. Diese Förderungsmaßnahme hat sich im Laufe der letzten Jahre sehr bewährt, 1979 wurden 146.470 Festmeter gemeinsam vermarktet; das bedeutet gegenüber 1978 eine weitere Steigerung.

Der Tiroler Forstdienst veröffentlicht monatlich einen Preisbericht, der eine aktuelle Preisinformation gibt. Für den Landespressedienst:

Dr. Heinz Wieser



Foto Perktold

LR Partl: Holz als Brennstoff wieder mehr gefragt

Während in den letzten Jahren der Wald als nicht zu übersehender Erholungsfaktor im Landschafts- und Umweltschutz an Bedeutung zunahm, wird er jetzt in Zeiten der Energiekrise als Wirtschaftsfaktor wieder neu entdeckt. Dies erklärte Landesrat Dipl.-Ing. Alois Partl, der sich mit Landesforstdirektor Hofrat Dipl.-Ing. Herbert Scheiring mit der Tiroler Holzbilanz 1979 bei der Mittwochkonferenz des Landespressedienstes am 6. Februar im Landhaus in Innsbruck befaßte, vor den Tiroler Medienvertretern.

Im vergangenen Jahr 1979 wurden im Tiroler Wald ca. 787.000 Festmeter Holz genutzt. Diese Holzmenge entspricht etwa 17.500 Waggonladungen, die – aneinandergereiht – eine Zuglänge von Linz bis Innsbruck ergeben würden.

Die Österreichische Forstinventur weist für den Tiroler Wirtschaftswald einen jährlichen Zuwachs von ca. 900.000 Erntefestmeter Holz aus. Nachdem auch ein Teil des Schutzwaldes im Ertrag steht, kommen für diese Wälder noch weitere ca. 200.000 Erntefestmeter dazu. Wenn auch ein Teil dieses Zuwachses beim heutigen Stand der Forstaufschließung und bei der heutigen Preissituation noch nicht geliefert werden können, so steht doch einwandfrei fest, daß unsere Holznutzung auch 1979 im Landesdurchschnitt unter dem jährlichen Zuwachs lag.

Dieses Prinzip der nachhaltigen Nutzung hat die Forstwirtschaft in Mitteleuropa seit langem ausgezeichnet. Der Einhaltung dieses Nachhaltigkeitsprinzips ist es schließlich zu verdanken, daß auch unsere Generation die Möglichkeit hat, reifes Holz zu nutzen. Mit diesem Prinzip einer sorgsamsten Nutzung von natürlichen Ressourcen unterscheidet sich die Forstwirtschaft deutlich von manchen anderen Wirtschaftszweigen, die eher auf Abnutzung der Rohstoffbasis orientiert sind und die damit die Frage nach dem „was geschieht nachher“ immer deutlicher werden lassen. 79% der Tiroler Waldfläche, die insgesamt ein Ausmaß von ungefähr 440.000 Hektar erreicht, stehen im Eigentum von Gemeinschaften, Gemeinden, oder sie gehören bäuerlichen Betrieben. 21% der Tiroler Waldfläche stehen im Besitz der österreichischen Bundesforste. Versucht man nun den Holzeinschlag zu bewerten, so ergibt sich dafür ein ungefährender Durchschnittswert von 800 Millionen Schilling.

Die Rundholzpreise haben im Jahre 1979 angezogen, damit hat die Forstwirtschaft ein Jahr währendes Preistief hinter sich gelassen. Nimmt man den Jahresdurchschnittspreis für Rundholzkategorie B aus dem Jahre 1973 mit 100% an, dann hat sich der Jahresdurchschnittspreis 1979 ledig-

Arbeitsamt Landeck Die Berufsberatung stellt vor



Säger

Lehrzeit: 3 Jahre

Tätigkeitsmerkmale: Der Säger (Sägewerker) bereitet Holzstämme zu Bauholz, Brettern usw. auf, richtet Schnittholz zu und bedient Spezialmaschinen zur Herstellung einfacher Holzteile. Er lagert das Holz zum Trocknen, sortiert es zur Weiterverarbeitung und richtet es zum Schneiden vor; dies alles unter Beachtung der möglichst günstigen Holzausnutzung; er verankert Stämme auf Spannwagen und stellt die Gattersäge, d. i. die in einem Rahmen eingespannte und mit diesem bewegten mehrblättrige Sägekombination, ein. Das Gatter kann senkrecht (Vertikalgatter) oder waagrecht (Horizontalgatter) bewegt werden; er

stellt die Schnittgeschwindigkeit des Gatters und die Verschiebungsgeschwindigkeit des Einspannwagens ein und überwacht den Schnitt; er besäumt, hobelt und stapelt das geschnittene Holz, sortiert es nach Güteklasse und lagert es fachgerecht; er wartet die Geräte und Arbeitsmaschinen, er schärft die stumpf gewordenen Sägeblätter und bedient die Schärf- und Schränkautomaten, die dem gleichen Zwecke dienen. Die modernen Sägewerke sind mit Sortieranlage, Hobelwerken und Trockenkammern ausgestattet. Das Abfallholz wird in Hackmaschinen zerkleinert und der Papiererzeugung zugeführt.

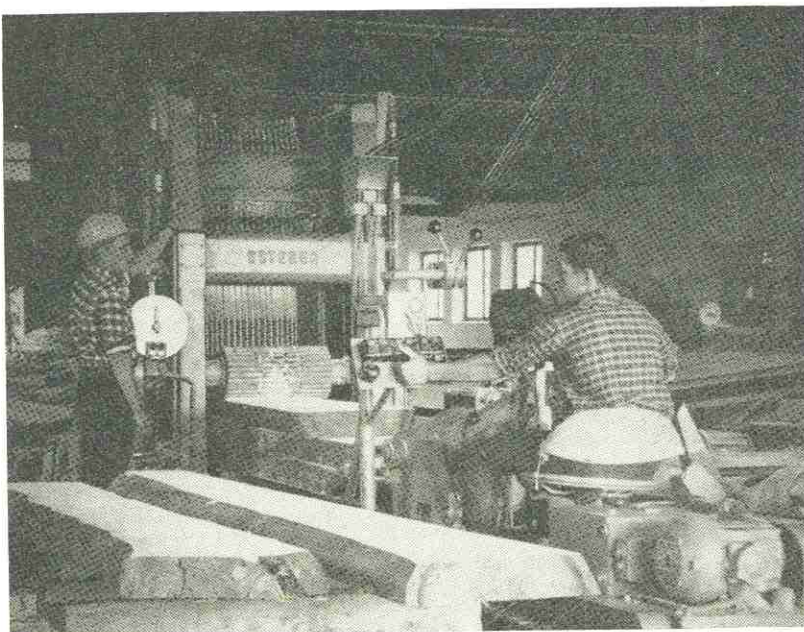
Eignungsvoraussetzungen: Der Beruf erfordert eine kräftige Konstitution, Nichtanfälligkeit gegen Wetter- und Temperaturschwankungen, gut durchschnittliche Rechenkenntnisse und gute Reaktionsfähigkeit.

Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten: Der Beruf wird in 3-jähriger Lehrzeit erlernt, die Absolvierung der Höheren technischen Lehranstalt für Holztechnik und Holzwirtschaft sowie der Fachschule für Holzwirtschaft und Sägetechnik ersetzt die Lehrzeit zur Gänze. Die Ausbildung als Säger wird meist nur vom Leiter eines Sägewerkes verlangt, die übrigen Kräfte sind angelernte Gatteristen, Sägeschärfer, Säumer usw.

Beschäftigungsmöglichkeiten – Situation in unserem Bezirk: Die Zahl der Sägewerke ist begrenzt. Es werden aber immer noch qualifizierte Arbeitskräfte verlangt und daher sind jedes Jahr noch Lehrstellen offen.

Solange wir jung sind, arbeiten wir wie Sklaven, um uns etwas zu schaffen, wovon wir bequem leben können, wenn wir alt geworden sind. Und wenn wir alt sind, merken wir, daß es zu spät ist, so zu leben.

Pope



Tier und wir Tiere sind Therapie

Für alternde Menschen ist ein Tier nicht nur Freund, Gefährte sondern häufig auch der Weg, das Bindeglied zum Mitmenschen. Ein Hund, eine Katze, ein Meerschweinchen oder ein Vogel gibt das Gefühl, „für etwas da zu sein“; es stellt eine Aufgabe dar, denn es muß versorgt – gefüttert, gepflegt – werden und braucht Liebe und Zuneigung. Es zeigt keine Ungeduld oder Langeweile, es kennt den Unterschied zwischen „alt“ und „jung“ nicht, es versagt dort nie, wo oft die Mitmenschen versagen. Es fördert die zwischenmenschlichen Beziehungen, denn beim Spaziergang mit dem Hund finden sich immer Gleichgesinnte, mit denen man plaudern und Erfahrungen austauschen kann. Katzenbesitzer können endlos mit einem anderen, der auch ein Katzenliebhaber besitzt, über die speziellen Eigenschaften „ihres“ Tieres reden und selbst über Meerschweinchen oder Vogel läßt sich unendlich viel sagen. Das Tier muß nicht einmal im Besitz des Menschen sein – so ist zum Beispiel die Vogelfütterung im Winter für viele eine wahre Lebensaufgabe. Das Tier fördert also den Kontakt zu den Mitmenschen, es ist sozusagen eine Therapie, um auch im Alter jung zu bleiben, es läßt die Einsamkeit verschwinden und das Gefühl der Nutzlosigkeit, unter der ältere Menschen oft sehr leiden. Es ist dankbar für den gefüllten Futternapf, der ihm hingestellt wird, und ebenso dankbar für die ihm zugewendete Liebe, die es spürt und voll und ganz erwidert.

Ältere Leute müssen nur wissen, was für ein Tier sie sich „leisten“ können, nicht nur finanziell, sondern vor allem kräftemäßig. Der große Hund, der unendlich viel Auslauf braucht und vielleicht auch schwer zu bändigen ist, überfordert oft ihre Kräfte. Da sollte die ganze Zuneigung dann einem kleineren Tier gehören, das ebensoviel Freude ins Leben bringt.

Tierschutzverein f. Tirol gegr. 1881

Stadtgemeinde Landeck

Die Stadtkasse macht aufmerksam, daß alle gewerbsteuerpflichtigen Betriebe (auch Filialen, Zweigniederlassungen, Auslieferungslager) gem. Paragraph 28, Abs. 2 des Gewerbesteuergesetzes 1953 die vorgeschriebene, nach Kalendermonaten aufgliederte Lohnsummensteuererklärung für das Jahr 1979 (allenfalls auch Leermeldung) dem Stadtamt Landeck bis längstens Ende Februar 1980 abzugeben haben. Bei Nichteinhaltung des Abgabetermines wird ein Verspätungszuschlag gem. § 108 TLAO auferlegt.

**GLEITEN
STATT
HETZEN!**

ÖAMTC

Die Namenstage der Woche: FR (22.2.): Margarita v. C. – SA (23.2.): Polykarp, Romana, Otto – SO (24.2.): Schalttag – MO (25.2.): Mathias, Edelbert Irmengard – DI (26.2.): Walburga, Adeltrud – MI (27.2.): Alexander, Porphyrius – DO (28.2.): Gabriel, Leander, Balsomer – FR (29.2.): Roman, Oswald, August – Wenn's im Februar regnerisch ist, hilft' so viel wie guter Mist.

Scheibenschlagen in Landeck Auf zum Kaskiachlessen des 1. und 2. Zuges

In den zahlreichen Faschingsbräuchen, die mit den großen Umzügen in Imst, Telfs und Nasse-reith ihren Höhepunkt erleben, kommt der Sieg des Lichtes über das Dunkel, des Guten über das Böse zum Ausdruck. Altes heidnisches Gedankengut hat allen späteren Einflüssen standgehalten und ist bis in unsere Zeit herauf lebendig geblieben. So ist auch das Scheibenschlagen, das nur mehr in einigen Orten des Oberlandes und im Vinschgau gepflegt wird, Sinnbild dieses Kampfes der Naturgewalten.

Während früher auch andere Vereinigungen, wie die Spielbuben oder die Schützen diesen Brauch wechselweise ausgeübt haben, ist er seit dem Kriege der Feuerwehr vorbehalten. Sie war es auch, die einen anderen Brauch, das „Kaskiachlessen“ wiederbelebt hat. Kaskiachln waren bei unseren „Vorfahren die Pflichtmahlzeit am Kassunnti, dem ersten Fastensonntag.

Heuer wollen auch die Zammer nach 30-jähriger Unterbrechung ein Scheibenschlagen durchführen. In Zams hat es allerdings schon in früherer Zeit nicht so recht damit geklappt. So erzählte man sich einst, daß plötzlich der Leibhaftige selbst mitten im Scheibenfeuer gesessen sei und

begehrt habe, hinuntergeworfen zu werden. Fluchtartig verließen die Männer den Ort des Grauens, um auf Jahrzehnte hinaus kein Scheibenfeuer mehr anzufachen.

Am kommenden Sonntag ist es wieder soweit. Am Kirchplatz bieten Feuerwehrmänner nach der Messe die nach einem alten Landecker Rezept gebackenen Leckerbissen feil. Für Gourmets, die zur schweren Kost etwas Verdauungsförderndes benötigen, gibt es einen selbstgebrannten Obstler. Wer abends dem Treiben beim Scheibenschlagen zusehen will, ist herzlich eingeladen, auf die Trams zu kommen. Der Kiachlstand wird in der Nähe des Scheibenfeuers aufgebaut. Durch den Einsatz des neuen Lichtaggregates ist es möglich, den Weg ab dem ersten Weiher ausreichend zu beleuchten.

Der 4. Zug (Bruggen) bietet am Sonntag 24.2., vormittags und ab 17 Uhr vor der Spenglerei Lechleitner Kaskiachln an.

Der 5. Zug ladet zum Kaskiachlessen am Sonntag, 24.2. ab 17 Uhr vor der Feuerwehrhalle Perjen ein. GZ

Zams: Wieder Scheibenschlagen am Burschlbödele

Nachdem in den letzten Jahren auf die Erhaltung von altem Brauchtum und Tradition wieder sehr viel Wert gelegt wird, hat sich die Freiwillige Feuerwehr von Zams entschlossen, nach ca. 30-jähriger Pause den Brauch des Scheibenschlagens in unserem Ort wieder einzuführen. Da wir glauben, daß viele junge Gemeindeglieder über diesen Brauch nicht genau Bescheid wissen, erlauben wir uns darüber eine kurze Erklärung.

Das Scheibenschlagen findet alljährlich jeweils am „Kas-Sunnti“, das ist der 1. Sonntag in der Fastenzeit statt und beginnt mit Einbruch der Dunkelheit. Beim Scheibenschlagen wird eine Scheibe aus Birkenholz (Größe ca. 10 x 10 cm), welche vorher im Feuer glühend gemacht wird von einer Anhöhe aus über ein Brett in's Tal geschlagen. Dabei wird bei jeder Scheibe bekanntgegeben wem diese gehört. Die Scheibentreiber haben bei jeder Scheibe folgendes Sprüchl auszurufen:

Dia Scheiba, dia Scheiba dia will i iatz treiba, Schmalz in der Pfonna, Küachla in der Wonna, Pfluag in der Eard, daß dia Scheiba weit außageht!

Wie aus diesem Sprüchl hervorgeht, werden während des Scheibenschlagens auch Kasküachla gebacken und an die Zuschauer verkauft. Der Ort des Scheibenschlagens ist das Burschlbödele und der „Kas-Küachla“ Stand befindet sich bei der Fa. Würth in der Löt, da man dort dem Ge-

schehen am nächsten ist. Für alle verheiratete als auch ledige Gemeindeglieder bis Jahrgang 1961 wird eine Scheibe heruntergeschlagen und ausgerufen, wobei besonders bei den Ledigen das eine oder andere Sprüchl angehängt wird. So mancher bekommt zu seiner Scheibe noch einen Böller oder gar eine Rakete dazu, was den Beitrag der in den darauffolgenden Tagen von Männern der Freiwilligen Feuerwehr gesammelt wird erhöhen soll.

Nach dieser kurzen Erklärung glauben wir, ist es wohl am besten, wenn sich die Bevölkerung vom tatsächlichen Verlauf des Scheibenschlagens an Ort und Stelle selbst überzeugt und wir am Sonntag, 24. Februar 1980, bei unserem „Kas-Küachl“ Stand möglichst viele Zuschauer bzw. Zuhörer, darunter vielleicht auch Sie mit „Kas-Küachl“ oder „Selberbrennten“ bewirten dürfen.
Freiwillige Feuerwehr Zams

Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Tirol Bezirksstelle Landeck Ausbilderprüfung

Gem. § 29 a Abs. 3 des BAG. in der Fassung der BAG-Novelle 1978, BGBl. Nr. 232, wird vom Amt der Tiroler Landesregierung ein Prüfungstermin für die Ausbilderprüfung für die Zeit ab 21. April 1980 festgelegt.

Die mit S 70. – Bundesstellenmarken zu versehenen Ansuchen um Zulassung zur Ausbilderprüfung müssen bis spätestens Montag, den 10. März 1980 beim Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung IIa, 6010 Innsbruck, eingelangt sein.

Dem Ansuchen um Zulassung sind folgende Belege anzuschließen:

1. eine dem Nachweis des Vor- und Familiennamens dienende Urkunde (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis o. dgl.) im Original oder in beglaubigter Abschrift,

2. die dem Nachweis der Zulassungsvoraussetzungen (§ 29 a Abs. 1 leg. cit.) dienenden Zeugnisse (und zwar entweder Zeugnis über die erfolgreiche Ablegung der Lehrabschlußprüfung bzw. den Ersatz der Lehrabschlußprüfungen durch Teilprüfungen oder entsprechenden Schulbesuch und nachfolgende mindestens zweijährige berufliche Praxis oder Zeugnisse über eine mindestens fünfjährige fachbezogene Tätigkeit, die nicht eine Ausbildertätigkeit sein muß)

3. Angabe des Lehrberufes in dem in Zukunft ausgebildet werden soll.

Die mit dem Ansuchen um Zulassung fällige Prüfungstaxe von S 400. – wird dem Prüfungswerber gesonder zur Zahlung vorgeschrieben werden.

Die Tiroler Handelskammer, Bezirksstelle Landeck veranstaltet als Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung einen Vorbereitungskurs

Beginn: Montag, 31. März 1980, 8.00 Uhr – Dauer: 40 Stunden, Montag bis Mittwoch ganztägig – Beitrag: S 600. – (einschließlich Unterlagen) – Kursleiter: Dipl. Vw. Wido Suske und Dr. Siegfried Gohm – Ort: Handelskammer Landeck
Anmeldeschluß: 7. März 1980

Interessenten für diese Kursveranstaltung werden ersucht, sich bei der Handelskammer Landeck, Tel. 05442/2225, anzumelden.



„Müssen Sie mich dabei immer so anstarren?“

Leserzuschrift

Lieber Oswald!

Erstaunt habe ich Deinen Artikel im Gemeindeblatt Nr. 4 „Der TVSV...“ gelesen. Erstaunt deshalb, weil wir eine so positive Hilfestellung von seite eines öffentlichen Organes nicht gewöhnt sind. Ich möchte Dir im Namen aller Behinderten für die Gestaltung des Artikels herzlichst danken.

Leider ist es tatsächlich so, daß sich nicht nur das Fernsehen von uns distanziert, sondern auch die heimische Presse. So stand zum Beispiel in der Tageszeitung kein Wort, und es war nicht einmal Platz für das Ergebnis. Wir sind nicht nur Menschen 2. Klasse sondern irgenwo weiter unten. Über Verbrecher wird ja mehr berichtet. Eines aber sind wir bestimmt – 100-prozentige Amateure, die mit Aufbringung aller Lebensgeister auch die vergnüglichen Seiten des Lebens meistern. Denn Freude und Vergnügen bereitet uns der Sport allemal, auch wenn es dazu mehr als nur einen eisernen Willen braucht.

Hätten wir eine bessere Medienaufklärung, wäre für manchen Behinderten das Leben etwas leichter. Lieber Oswald, im Februar 1963 habe ich in Pettneu meine Füße verloren. Im Jahre 1978 habe ich erst durch Zufall vom Versehrten Sport erfahren. Also 15 Jahre später – 15 Jahre zu spät! Es ist mir viel entgangen – besonders die Einstellung zum Leben. Es hat sich gewaltig zum Guten geändert, seit ich mit meinesgleichen viele Stunden am Tage verlebe. Wie gesagt, schade um die unnütz verstrichene Zeit davor.

Und gerade dies sollte nicht vorkommen. Die vom Schicksal Gezeichneten sollen aufgeklärt werden.

Wir waren jetzt 10 Tage in Norwegen, in Geilo bei den 2. Versehrten-Olympischen-Winterspielen. Unser Reporter wollte dem ORF Siegerfotos und Unterlagen überspielen. Die Antwort vom ORF war niederschmetternd: „Wir sind daran nicht interessiert.“ – Danke, lieber ORF!

So verbrachten wir die unvergesslichen Tage in Norwegen halt ohne Österreich. Wir hatten unsere Gespräche mit vielen Nationen und ich glaube, so wenig Verständnis wie Österreich zeigte keine der 18 anwesenden Nationen. Siehe auch wieder die Tiröler Tagespresse!

Wir Behinderten tauschten mit anderen Nationen Gespräche bezüglich der Versorgung aus. Es ist ein unausschöpfliches Gebiet, was auf dem Sektor der Rehabilitation geleistet wird. Die Verschiedenheit der künstlichen Behelfsmittel und die Anwendung. Also wie gesagt, es war ein einmaliges Erlebnis. Der Veranstalter hat alles getan, um uns den Aufenthalt so angenehm wie nur möglich zu machen. Er hat uns aber klar demonstriert, wie das Zusammenleben von Behinderten und Nichtbehinderten sein sollte. Dort war es eben nicht nur ein Gerede, dort war es eine angenehme Tatsache – das schöne (Mode-)Wort: Integration.

Nun lieber Oswald, eigentlich wollte ich Dir ja nur für Deinen Artikel danken, aber so habe ich halt noch zusätzlich ein paar Gedanken zusammengetragen.

Erwähnen möchte ich noch, daß ich bei der 2. Versehrtenolympiade eine Goldmedaille im Torlauf und eine Silberne im Riesentorlauf errungen habe.

Herzliche Grüße und auf ein Wiedersehen bei den Tiroler Versehrtenschwimmwettkämpfen in Pettneu, Dein fleißiger Gemeindeblattleser

Gerhard Langer

Zum Faschings-Artikel

„Im nahen und fernen Ausland“

Der Redakteur des Gemeindeblattes hat offensichtlich den Fasching dazu ausgenutzt, um in einem besonderen Artikel des letzten Gemeindeblattes u.a. auch über mich persönlich und absichtlich mit scherzhaften Wörtern – bespuckt mit ein bißchen Ärger – loszuziehen.

Obwohl ich als Zeitungsschmierer nur ein Laie bin, erlaube ich mir, heute aus diesem Anlaß und um der Gerechtigkeit Willen, auch meine folgende Stellungnahme dazu abzugeben:

In sehr kümmerlicher Zeichnung wurde im letzten Gemeindeblatt auch mein Haus am Schnanner Klamm-Bach so unschön wie möglich dargestellt. Als Gegenbeweis soll daher heute auch einmal die seit zwanzig Jahren noch nicht fertige, verkümmerte Außenfassade des Wohnhauses unseres Gemeindeblatt-Redakteurs – und damit auch seine Liebe zum Alten und Rückständigen – aufgezeigt werden.

Nun zuerst aber zum Schnanner „Drajer“. Diesen gibt es in Schnann schon längst nicht mehr, da er ausgewandert ist. Er „draht“ jetzt woanders weiter – mit kunstvollen Rollen voller Druckerschwärze, oft sogar die unmöglichsten Sachen (manchmal aber auch sehr schöne). Wäre ER jedoch (lt. Überschrift des Artikels) weiter ins Ausland oder in die unterentwickelten Länder – z.B. ins Schlaraffenland – ausgewandert, so könnte er seine altzeitlichen Fantasien und Ansichten als Naturerhalter bestimmt besser und leichter verwirklichen.

Um das gleiche Gegenwort zu verwenden: Wenn es also der ausgewanderte Drajer nicht überreißt, daß die Sicherheit eines Dorfes wichtiger ist als die altzeitlichen Fantasien zur Erhaltung der Gefahrenzone, dann muß einem ein solcher Redakteur wirklich leid tun.

Nun aber auch zur großen Sorge des Redakteurs über meinen Bretterablageplatz: In Schnann als Eingewanderter, als Gemeinderat (durch freie Volkswahl) und Mitglied des Bauausschusses der Gemeinde Pettneu, fühle ich mich auch besonders für die Dorfverschönerung verpflichtet.



Das schmucklose Haus des Redakteurs
Foto Zangerl

Als eingewanderter Schnanner Bürger möchte ich dem dort ausgewanderten Bürger und heutigen Gemeindeblatt-Redakteur sehr gerne folgen- des Angebot machen:

Da ich – wie der Artikelschreiber unter anderem in großer Sorge zu Tage legt – sehr wenig Platz zu einer Bretterablage habe, würde ich – um diese Bretter nicht mehr länger aufheben zu müssen – sehr gern unserem Redakteur den schon längst fälligen Balkon an der Außenfassade seines Hauses (siehe Foto) fertigstellen. Ich kann hier versprechen, daß ich hierfür gerne – falls es gewünscht wird – ein günstiges Preis-Angebot machen würde.

Ich würde mich dazu besonders befehlen, um dadurch unserem schönen Gemeindeort Pettneu wieder ein Stück verschönern helfen zu können. Dies würde mich ganz besonders freuen!

In der Hoffnung, daß der Herr Redakteur mit seinen inhaltslosen und sogar für den Fasching viel zu scherzlosen Artikeln über den „eingewanderten Bürger von Schnann“ in Zukunft dem Gemeindeblattleser lehrreichere und informativere Artikel (als solche) bietet.

Zangerl Gebhard

Die Statistik und die Zunahme der Rauschgiftdelikte

„Anlaß zu ernsterer Sorge gäbe lediglich die Zunahme der Suchtgiftdelikte“ stellte Herr Guggenberger zum Sicherheitsbericht der Bundesregierung fest, um anschließend beschwichtigend fortzufahren: „Aber in diesem Zusammenhang müsse auch gesehen werden, daß etwa in der Schweiz im vergangenen Jahr viermal soviel Rauschgiftdelikte registriert wurden.“

Das erinnert mich daran, daß schon in meiner Jugendzeit, als ich etwas Volkswirtschaft studierte, der Professor seine Schüler vor der unkritischen Übernahme nicht vergleichbarer Größen in Statistiken gewarnt hatte. Damit könne größtes Unheil angerichtet werden, meinte er, und um uns das gut einzuprägen, fragte er, ob wir wohl die drei Steigerungsstufen der Lüge kennen: 1. die gemeine Lüge, 2. die hundsgemeine Lüge und 3. die Statistik.

Vorsicht also mit der Statistik! Wenn sie ausweist, daß in der Schweiz viermal soviel Rauschgiftdelikte registriert wurden als in Österreich, könnte das auch andere Ursachen haben.

Es hat.

Bei uns in Österreich bleibt jeder praktisch ungeschoren, wenn er erstmalig auffällt und nicht mehr als einen Wochenbedarf an Haschisch bei sich hat. In der Schweiz dagegen – ich habe mich bei der Kantonspolizei erkundigt – wird jeder angezeigt, bei dem auch nur ein paar Gramm Haschisch gefunden werden. In der Schweiz sind die Vorschriften also wesentlich strenger als bei uns. Möglicherweise sind dort auch mehr Beamte zur Bekämpfung des Suchtgifthandels eingesetzt. Darauf kann sich nun der geschätzte Leser selbst seinen Reim machen. Bleibt nur noch hinzuzufügen, daß es einfach unverantwortlich ist, die vom Rauschgift ausgehende Gefahr für den jungen Menschen zu verniedlichen, indem man auf andere Länder verweist, in denen das Übel noch viel ärger ist als bei uns. Wenn darüberhinaus noch statistische Unkorrektheiten im Spiel sind, „merkt man die Absicht und ist verstimmt“.

Dr. Lunger

Unabhängige Landecker Wahlgemeinschaft??

Nachdem die Presse mehrmals über das Verhalten der Bauern bei den Gemeinderatswahlen in Landeck berichtet hat, fühle ich mich verpflichtet der Bevölkerung von Landeck Aufklärung zu geben.

In den letzten Gemeinderatsperioden wurde ich als einziger nominierter Vertreter der Bauern und Grundbesitzer von Landeck auf der Liste der ÖVP (Bgm. Braun) auf dem 3. Platz in den Gemeinderat gewählt. Auf Grund des Wahlergebnisses wäre mir ein Stadtratsmandat zugestanden, doch ist die Amtsführung als Stadtrat für einen Bauern, der jeden Tag, Sonntag wie Werktag, sein Vieh zu füttern, melken und zu versorgen hat, äußerst schwierig. Da ich auch dieser ÖVP-Liste keinen entsprechenden Ersatz hatte, habe ich mein Stadtratsmandat freiwillig an den Obmann des Wirtschaftsbundes, Herrn Winkler, abgetreten, mit der Bitte, er möge auch die Grundbesitzer im Stadtrat mitvertreten. Bei wichtigen Entscheidungen über Grund und Boden und über den Bürger von Landeck, habe ich im Gemeinderat immer selbst teilgenommen und im Rahmen meiner Möglichkeit mitgewirkt.

Bei den diesjährigen Verhandlungen über die Erstellung einer Wählerliste in den Gemeinderat hat die gleiche, von Bgm. Braun geführte Liste für die Vertreter der Bauern und Grundbesitzer nur mehr den 4. und 9. Platz zu vergeben. Nachdem der AAB eine eigene Liste aufstellt, habe ich für die Bauern und Grundbesitzer mit Recht und im angemessenen Verhältnis die Plätze 3 und 7, neben den Wirtschaftlern, gefordert.

Dem Wählerverhältnis entsprechend steht den Grundbesitzern nach zwei Wirtschaftlern der 3. Platz sicher zu. Nachdem die ÖVP (Bgm. Braun)-Liste ein ausdrückliches Verzicht auf ein Stadtratsmandat forderte, mußten die Grundbesitzer erst recht auf den 3. Platz beharren, da aus Erfahrung nur der 3. Listenrang ein Stadtratsmandat erhält und der großen Grundbesitzergruppe auch mit Recht ein Stadtrat zusteht. Da es diese

starken Herren bisher gewohnt waren, daß die braven Grundbesitzer überall nachgeben, konnte trotz vieler Verhandlungen kein Einverständnis von Seite der ÖVP (Bgm. Braun)-Liste erreicht werden. So blieben die Grundbesitzer hart und haben in einer eigenen Vollversammlung beschlossen, das Angebot von Herrn Mag. Hochstätger, den ich im Gemeinderat als sehr korrekten, zuverlässigen und sauberen Gemeindepolitiker kennen gelernt habe, anzunehmen. Dieses Angebot beinhaltet die Erstellung einer parteiunabhängigen Liste „Unabhängige Landecker Wahlgemeinschaft“, wobei den Bauern und Grundbesitzern die Plätze 2, 4, 6, 9 und noch weitere 7 Plätze eingeräumt wurden. Es freut mich, daß wir für diese Liste gute, angesehene und vorallem eingefleischte Landecker gewinnen konnten.

Auf dem Grundbesitzer lasten für unsere Heimatgemeinde wichtige Aufgaben, indem er unsere Umwelt bearbeiten und pflegen muß. Er ist damit der Mitgestalter unserer Heimatstadt. Ich werde mich mit meinen Leuten auch weiterhin zur Wehr setzen, daß die Abgaben für Grund und Boden, für Wasser, Müll, Kanalisierung usw. weiter erhöht werden, auf daß die Besitzer weiterhin mit Freuden ihr Anwesen pflegen und nicht als Melkkuh betrachtet werden. Man kann auch nicht immer zustimmen, daß alles verbaut und verpflastert wird, denn schließlich sollen auch noch unsere Kinder und Enkel gerne in Landeck leben und ihre Freude an der Heimatgemeinde haben.

So sehe ich es als Aufgabe dafür zu sorgen, daß die mit Grund und Boden verwurzelten Bürger im Gemeinderat vertreten sind und bin fest davon überzeugt, daß gemeinsam mit Mag. Hochstätger eine gute bürgerliche Liste erstellt wurde. Als parteiunabhängige Liste werden wir auch dafür sorgen, daß gute Gemeindepolitik und keine Parteipolitik gemacht wird.

Ich bitte dies als Rechtfertigung und Aufklärung zu betrachten und bin fest davon überzeugt, daß dem Hochmut einmal Grenzen gesetzt werden mußten. Zumindest haben mir viele Bürger von Landeck gesagt „recht habt ihr gehabt“.

Franz Seeberger

Wer möchte ausländische „Söhne“ oder „Töchter“?

Seit nunmehr 30 Jahren vermittelt der Internationale Kathol. Austauschdienst PAX CHRISTI, eine gemeinnützige Einrichtung, ausländische Jugendliche während der Schulferien auf einseitiger Basis zu gasfreundlichen Familien.

Diese Begegnungen unterscheiden sich bewußt vom kommerziellen Tourismus, denn es kommt hier in erster Linie auf den persönlichen Kontakt zwischen Gästen und Gasteltern an. Deshalb ist auch die volle Aufnahme des Gastes in den Familienkreis wesentliche und unbedingte Voraussetzung. Die jungen Ausländer sollen ferner am alltäglichen Familienleben teilnehmen und nicht zu ihren Ehren veranstaltete Festtage erleben.

Es handelt sich bei diesen Gästen um Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und ca. 21 Jahren aus westeuropäischen Ländern, überwiegend aus Frankreich, Belgien, Italien und der franz. Schweiz. Die meisten von ihnen möchten ihre deutschen Schulkenntnisse vervollkommen und sind daran interessiert Land und Leute ken-

nenzulernen, und Freundschaften mit der Jugend des Gastlandes zu schließen.

Da uns bereits jetzt zahlreiche Anfragen von Eltern für einen Aufenthalt ihrer Kinder in den nächsten Oster- und Sommerferien erreichen, richten wir einen herzlichen Appell an alle Familien, die willens und auch räumlich dazu in der Lage sind, sich für die Aufnahme eines ausländischen „Sohnes oder einer Tochter“ zu melden und das Experiment einer „internationalen Familie auf Zeit“ für ein paar Ferienwochen zu wagen.

Besonders werden solche Plätze für die Monate der Sommerferien benötigt. Die mit einer Einladung verbundenen Mühen und die entstehenden Kosten werden von den Gästen pauschal vergütet.

Einen Menschen erziehen, heißt seinen Willen bestimmen; ihn gut erziehen, heißt seinen Willen gewöhnen stets nur das Gute zu erstreben.

Legarde

Romfahrt der Katholischen Jugend vom 30.3. – 7.4.1980

Ostern in Rom – Ostern anders erleben!

unter diesem Zeichen wollen wir unsere diesmalige Romfahrt sehen. Welche Bedeutung hat Ostern für uns Christen?

Welche Bedeutung haben Tod, – Auferstehung und Leben?

Mit solchen und ähnlichen Fragen möchten wir uns in der Karwoche in Rom beschäftigen. –

Die Osterliturgie mit Tausenden anderen Christen bewußt mitfeiern und das in einer Atmosphäre von Rom, in dem historische Bauten und Kunstwerke Zeugen jenes Geistes sind, der damals unter den Christen gelebt wurde.

In dieser Woche werden wir in einer Gemeinschaft junger Leute Ostern feiern, Ostern erleben, „Weltkirche“ erleben, die Kultur und Geschichte Roms kennenlernen, junge Leute kennenlernen, einander begegnen . . .

Die Fahrt wird gesamtösterreichisch durchgeführt, aus jeder Diözese beteiligt sich ein Bus.

Nähere Auskünfte und Anmeldungen bei: Kath. Jugend, Diözesane Jugendstelle, Wilhelm Greil Str. 7, 6020 Innsbruck, Tel. Nr. 05222/33621/25.

D Winterzeit und d Weiberleit

Eine mundartliche Skizze
von Sepp Juen, Schnann

Dr Max hockt mit seir Olta in dr Schtuba – as bam Oufo und s onder bam Tisch. I konn nit varschtia, denkt si d Kathl, daß mei Olter olli sou granti ischt. – „Du, Kathl!“ söit dr Max, „hoscht mei Potscha gflickt, wo dr Zeacha aussaschaut? – Zum Glick honn i af dem Platzla a hörti Haut.“ – Aha, iatz schau, denkt si d Kathl, drum mochtr heind a sou a longs Gsicht: wöigama Loch im Potscha – döis foltt ba mir nit ins Gwicht.

„Moch di auchi in Shtodl gi Wischla mocha, Stroah schneida, köihra und sötni Socha. Nit da gonza Winter nu Potscha drschloargga, da Diwan zsamareita, do Oufo obrongga und mit miar ummaschtreita!“ „Jo, jo“ mant er, „am Sunnti hot di nui Hauseri Cordula a sou laut gsunga, wia dir sei ihra d Ouga fascht vom Kopf aussa gschprunga. „Summsumm Corda!“ hott dr Pforr drauf gsöit. Recht hottr kött, und i honn mi gfröit!“

Dr Max schteaht auf, geaht seim Shtodl zua und ochi in Shtoll, schtreichlat dr Bless übers Hoor und söit: „Gall, do hommar inser Ruha! Monchmol sumsat si wirkli ouhna Grund; ober as ischt sicher, soulong si sumsat, ischt mei Kathl xunt.“

Es ist ein großer Verlust für den Menschen, wenn er die Überzeugung von einem weisen, die Welt lenkenden Wesen verloren hat.
Lichtenberg

Bergrettung Landeck braucht ein neues Fahrzeug

Bei der letzten Jahreshauptversammlung der Bergrettung Landeck gab es wieder eindrucksvolle Tätigkeitsberichte, durch die dokumentiert wurde, welcher Stellenwert der Bergrettung zukommt. Alle Ehrengäste, Bürgermeister Anton Braun, die Vizebürgermeister Spiß und Belina, Dr. Grisse-mann als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft, Georg Thurner und Hermann Schröcker von der Bergwacht, Robert Schrott vom Alpenverein, Bezirksfeuerwehrkommandant Rudl Hueber und Hptm Alfred Rainer brachten in ihren Grußworten ihre Anerkennung für die Arbeit der Bergwacht zum Ausdruck. Bürgermeister Braun bedankte sich im Namen der Stadt dafür und sagte eine finanzielle Unterstützung für die dringend notwendig gewordene Anschaffung eines Fahrzeuges zu.

Dies ist nämlich momentan das Hauptproblem der Bergrettung. Vor 15 Jahren kaufte man einen gebrauchten VW-Bus, für den man jetzt das „PICKERL“ nicht mehr bekommt. Und eigentlich beschämend für ganz Tirol - kommt damit die alte Misere zum Ausdruck: die Bergretter hängen finanziell völlig in der Luft. Es mangel an allem, und von der Landesleitung ist nichts zu erwarten. Das Pipsgerät etwa müssen die Bergretter zum vollen Preis von 900 S kaufen. Mag. Hochstöger spendete ein solches aus privaten Mitteln. Der Vorschlag, die Bergrettung solle einen Flohmarkt abhalten, um die nötigen Mittel hereinzubringen, beleuchtet die triste finanzielle Situation wohl ausreichend.

Hugo Vorhofer konnte 35 Mitglieder begrüßen und Kassier Haag Sepp und Schriftführer Kurt Juen, die ihre Tätigkeit seit 15 Jahren ausübten und auf Ersuchen wegen Arbeitsüberlastung aus diesen Funktionen schieden, den Dank aussprechen. Auf dem Arbeitsprogramm 1980 steht u.a. die Fertigstellung der Funkkarte und eine gemeinsame Übung mit allen Vereinen, die ähnliche Aufgaben zu erfüllen haben.

Lawineneinsatzübung im Gebiet der Medrigalm in See/Paznaun

Am 16. Februar 1980 fand über Einladung von Herrn Karl-Heinz Schöndorfer aus Ischgl in See-Medrigalm eine Lawineneinsatzübung statt.

Es handelte sich dabei um eine Gemeinschaftsübung, bei der die Lawinenhundestaffelgruppe Paznaun-Landeck unter Leitung von Herrn Georg Thurner jun., die Bergwachteinsatzstelle



Hans Haag mit Lawinensuchhund Fello

Am 10. Februar wurde am Krahberg eine Lawinensuchübung durchgeführt. Unter Leitung von Sepp Jäger sondierten 28 Bergrettungsmänner einen Lawinenkegel auf der Südseite des Krahberges. Man ging von der Annahme aus, daß acht Schifahrer verschüttet worden seien. Die „Verunglückten“ wurden durch stoffüberzogene Schaumstoffrollen dargestellt, zwei waren mit Pipsgeräten ausgestattet. Diese wurden bereits nach etwa fünf Minuten gefunden, drei Verschüttete wurden nach zweimaliger Grobsondierung geborgen, die drei restlichen vom Lawinensuchhund der Bergrettung, geführt von Hans Haag, und vom Lawinensuchhund der Gendarmerie, geführt von Werner Haag, aufgespürt.

Nach der Erste-Hilfe-Leistung und einer weiteren Sondrierübung wurde die gelungene Aktion abgeschlossen. Den theoretischen Teil dieser Fortbildungsveranstaltung der Bergwacht bildete ein Referat von Dr. Theo Ljubanovic über die medizinische Versorgung von in Lawinen Verunglückten. O.P.

See unter Sepp Narr, die Feuerwehr See unter dem Kommandanten Oskar Gstrein und einige Helfer aus der Bevölkerung zum Einsatz kamen.

Als Gäste waren anwesend: der Präsident der Lawinenhundestaffel Unterengadin, Hafner Alois, der Ehrenobmann von der Bergwachteinsatzstelle Landeck, Thurner Georg

sen., und der Bürgermeister der Gemeinde See, Vinzenz Gstrein. Als Einsatzleiter und Referent fungierte Edmund Walser aus Ischgl. Das Übungsziel war, das Gebiet der Medrigalm kennenzulernen, Ausbildung der sieben Lawinenhunde, die Sondierung eines Lawinenkegels in Zusammenarbeit mit den Bergwachtmännern und Feuerwehrmännern sowie die Versorgung und der Abtransport eines „Verletzten“.

Die Anwesenden zeigten großes Interesse an dieser Übung. 4 Jugendliche hatten sich in die „Lawine“ eingraben lassen. Der Höhepunkt der Übung war wohl, als nach einer Stunde „Gefangenschaft“, die „Verschütteten“ von den sieben Lawinenhunden gesucht wurden und einen vollen Erfolg verbuchen konnten.

Und abends erklang das Lied der Lawinenhundeführer, und im Refrain, „Such, voran, mein treuer Freund...“ kamen der Idealismus und die Freude an dieser Arbeit, anderen zu helfen, zum Ausdruck.

Allen Verantwortlichen und Mitarbeitern gebührt für diesen Einsatz Dank und Anerkennung. VG

Pfunds: Vortrag über Tiroler Feuerpolizeiordnung - Kehrtaarifregelung

Die neue Tiroler Feuerpolizeiordnung ist seit einem Jahr in Geltung. Trotzdem bestehen noch immer bei den Mietern und Eigenheimbesitzern viele Unklarheiten über dieses Gesetz. Daher veranstaltet die Amtsstelle Landeck der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol eine Vortragsreihe über die feuerpolizeilichen Vorschriften sowie die Kehrgebührenberechnung.

Ort: Pfunds - Gasthof Traube, am Donnerstag, 28.2.1980 um 19.30 Uhr.

Referenten sind: AK-Sekr. Dr. Heinz Schöpf und LABg. KR Leo Plattner

Die Bevölkerung wird eingeladen, diesen Informationsabend mit Aussprachemöglichkeit im eigenen Interesse zu besuchen.

F.d. Amtsstelle Landeck: Erna Brunner eh.

Der Tor läuft den Genüssen des Lebens nach und sieht sich betrogen. Der Weise vermeidet die Übel.
Schopenhauer



„Hat jemand nach mir gefragt, während ich in der Stadt war?“
Das Dienstmädchen vom Lande: „Ja, es war ein Herr von der Post hier und hat überall Briefmarken angeklebt.“

12

Landecker Jungsozialisten mit neuem Obmann



Landecker JG'ler bei der Vorbereitung ihres Arbeitsprogrammes

Egon Pinzger heißt der neue Obmann der „Jungen Landecker Sozialisten“. Er löst damit Fredi Rudolf ab, der wegen seines Studiums nur mehr teilweise zur Verfügung stehen kann.

Egon Pinzger hat sich insbesere als Obmann der Gewerkschaftsjugend einen Namen gemacht. Diese Funktion bekleidete er bereits vor zwei Jahren. Zu jener Zeit, in der diese durch ständige Aktivitäten viel von sich reden machte.

Die Junge Generation in der Landecker SPÖ hat sich für die nächste Zeit viel vorgenommen. Im März steht bereits der „50. Politstammtisch“ auf dem Programm, der, dem Jubiläum entsprechend, besonders interessant gestaltet werden soll. Die Kulturtage im Mai sollen, wie schon in den vergangenen drei Jahren, junges Leben in

den Landecker Kultureintopf bringen. Weiters wird eine Wochenendschulung zum Thema „Strategie der Landecker Jungsozialisten“ und ein „Rethorikkurs“ abgehalten. An alle Stellungspflichtige wird in den nächsten Wochen eine Informationsbroschüre verschickt.

Besonders ins Zeug legen wollen sich die Jungsozialisten natürlich im Gemeinderatswahlkampf. Zum Unterschied zur Jungen ÖVP ist es ihr nämlich gelungen, Walter Guggenberger an sicherer Stelle, Bertl Stenico und Egon Pinzger an weiteren ehrenvollen vorderen Plätzen unterzubringen.

Was ist der Wunsch ohne Gott, wo doch sein tägliches Brot von ihm abhängt!

Schöner Bezirk Landeck



Auf Dawin, Strengen/Grins mit Blick zum Hohen Riffler.

Foto Perktold

Nauders: Modellclub Nauders ein Jahr alt

Kürzlich fand in Nauders die 1. Jahresversammlung des jungen Modellclubs in Nauders statt. Obmann Karl Baldauf jun. konnte über das erste Jahr Clubarbeit einen sehr erfreulichen Bericht erstatten. Der Club konnte in der Volksschule eine Werkstätte einrichten, in der seit einiger Zeit regelmäßig gearbeitet wird. Jeden Donnerstagabend treffen sich hier zwanglos Mitglieder des Clubs und Interessierte zur Arbeit an ihren Modellen. 1978 veranstaltete der Modellclub eine Modellausstellung mit Flugvorführungen. Mit den insgesamt 18 Segel- und Motorflugmodellen wurde auf einem gepachteten Hanggrundstück eifrig trainiert. Besonders interessant ist in Nauders das Hangsegeln. Bei idealen Bedingungen wurden Flugzeiten von weit über einer Stunde erzielt. Im Herbst veranstaltete der Modellclub einen sehr erfolgreichen Krippenbaukurs mit nachfolgender Ausstellung in den Schaufenstern der Raiffeisenkasse und des Verkehrsbüros Nauders. Erwähnenswert erscheint auch der 1. Preis bei einem Modellwettbewerb, den eines der Mitglieder des MCN errang. Für das neue Jahr hat sich der Modellclub wieder einiges vorgenommen: gemeinsame Flugtage werden veranstaltet, die wöchentlichen Clubabende werden fortgesetzt (jeden Donnerstag 20.00 Uhr Volksschule), bei denen Freunde und Modellinteressierte herzlich willkommene Gäste sind, die Teilnahme an Wettbewerben ist geplant, weiters werden wieder Kurse ausgeschrieben, so zum Beispiel ein Kurs für Bauernmalerei im Herbst 1980. Derzeit läuft bereits ein Kurs zum Bau von alten Vorderladermodellen, die dann in manchem Jägerstübele neben Trophäen ihren Platz finden werden.

Einladung zum Internationalen Frauentag

Wir laden herzlichst unsere Parteimitglieder und Freunde zur Veranstaltung des Internationalen Frauentages am Samstag, 1. März 1980, im großen Stadtsaal in Innsbruck ein.

Das Programm wird musikalisch umrahmt. Die Festansprache hält Frau Staatssekretärin Franziska Fast.

Kostenbeitrag 10.- S. - Abfahrt 12 Uhr 15 ab Autobahnhof Landeck, Zustiegemöglichkeit Perjener-Brücke, Bahnhof, Zams und Schönwies.

Anmeldung erbeten an die Arbeiterkammer Landeck, Tel. 2458 oder Bezirkssekretariat der SPÖ, Maisengasse 20, Tel. 2517.

Achtung - Bezirks- rodelmeisterschaft

Am Sonntag, 9. März, wird vom Sportverein Kappl die diesjährige Bezirksrodelmeisterschaft ausgetragen.

Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an H. Petter, Tel. 05445/248 od. H. Jehle /5445/372. Nennschluß Samstag, 8.3., um 10 Uhr.

Die genaue Ausschreibung geht den Vereinen in den nächsten Tagen zu.

PROGRAMM

Auf einen Blick

28. 2., 20.15 Uhr, 1

Jean Topart als Emile Zola in der achten und damit letzten Folge von „Ich klage an“. Der Angeklagte, der zum Ankläger wurde, trifft mit Dreyfuß zusammen, dem er die Freiheit erkämpfte. Die Stimmung ist frostig. Emile Zola meint so nebenbei, daß es nicht leicht sei mit einem Unschuldigen seiner Sorte.



Sein Familienleben nimmt den gewohnten Gang.

Emile Zola bereut nichts.

Er ist um die Zukunft seiner Kinder besorgt und überzeugt seine Frau Alexandrine, daß sie

den Namen Zola tragen dürfen.

Emile Zola arbeitet an seinem neuen Werk, das „Justice“ betitelt ist. 1902 im September stirbt er. An einem Unfall. Er wird mit militärischen Ehren beigesetzt. Anatol France hält die Grabrede.

1. 3., 20.15 Uhr, 1



Bruno Coquatrix und Charles Aznavour

Das bekannte Pariser Nachtlokal Olympia wurde von Bruno Coquatrix im Jahre 1954 übernommen. Er machte aus dem ehemaligen Kino ein Musical-Theater mit Weltformat.

Die Eröffnung fand am 6. Februar 1954 statt. Stars waren Aime Barelli und Lucienne Delyle —



Caterine Valente

außerdem ein damals noch unbekannter junger Mann, der heute als „Mister 100.000 Volt“ Weltruf genießt, nämlich Gilbert Beaud.

Im Laufe der Jahre sangen berühmte Stars im „Olympia“. Auch Edith Piaf. Bruno Coquatrix schrieb die Piaf-Texte.

Die Sendung schildert 25 Jahre aus der Geschichte des Olympia. Der Gründer Bruno Coquatrix ist am 1. April 1979 verstorben.

Durch das Programm führt Caterina Valente, die zu den wenigen deutschen Stars im Olympia zählt. Sie singt auch das Lied „Clopin — Clopat“, das zu den Lieblingsliedern des Gründers und Besitzers zählt.

9. Folge vom
24. 2. bis 1. 3. 1980

FS 1

FS 2

Ö 1

Ö R

Ö 3

ARD

ZDF

Bayer.
TV

Schweiz.
TV

österreich kauft bei Hofer ¹³

Wir sind immer billiger!

Toastbrot 5⁹⁰
geschnitten, 500 g

Langkornreis 6⁹⁰
1-kg-Faltschachtel

Puñtasalat* 9⁹⁰
2-l-Glas

Rote Rüben 9⁹⁰
2-l-Glas

**Bellasan
Sonnenblumenmargarine** 4⁹⁰
250-g-Becher

Osana Sonnenblumenöl 39⁹⁰
2-l-Flasche

Pfirsiche 7⁹⁰
gelbe, halbe Früchte, 1/1 Dose

Ananaskompott 7⁹⁰
in Stücken, 1/1 Dose

Bienenhonig 21⁹⁰
850-g-Glas

Hofer Gold Extra 24⁹⁰
Bohnenkaffee, Spitzenqualität,
250-g-Packung

***Favorit Inländer-Rum** 39⁹⁰
38 % Vol., 1-l-Flasche

**Bella
Vollmilchschokolade** 15⁹⁰
mit ganzen Haselnüssen, 300 g

Bella Eierbiskotten 9⁹⁰
40 Stück, 200 g

ÖW

*Kein Flaschenpfand, inklusive sämtlicher Steuern

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Kindberg, Knittelfeld, Köflach, Leibnitz, Leoben, Liezen, Mürzzuschlag, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Wels. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kufstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.

Sonntag 24. 2. 1980

FS 1

FS 2

- 11.00—12.00 **Pressestunde**
- 12.00 **Warum Christen glauben**
„An einem klaren Tag“
- 13.00—19.30 **Olympische Winterspiele 1980**
Aufzeichnung einer Satellitenübertragung aus Lake Placid:
Eiskunstlaufen
Kür der Damen
Viererbob
3. und 4. Lauf
Eishockey
Rot 2—Blau 2
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Herrn Schrefers Berufe**
Mit Otto Schenk

- 14.50 **König der Freibeuter**
Historischer Abenteuerfilm um einen Seeräuber
Mit Yul Brynner, Charlton Heston, Claire Bloom und Charles Boyer
- 16.45 **Eins, zwei oder drei**
Ein Ratespiel mit Michael Schanze
- 17.30 **Am Teich**
- 17.40 **Bethupferl**
- 17.45 **Seniorenclub**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Okay**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Wochenschau**
- 20.15 **Das kleine Teehaus**



„Das kleine Teehaus“ mit Eddie Albert, Glenn Ford, Marlon Brando und Machiko Kyo

- 20.25—23.30 **Olympische Winterspiele 1980**
Satellitenübertragung aus Lake Placid:
Eishockey
Rot 1—Blau 1
Aufzeichnung einer Satellitenübertragung aus Lake Placid:
Olympiastudio
- 23.35 **Sendeschluß**

Amüsante Komödie
Mit Marlon Brando und Glenn Ford
Nach dem Ende des zweiten Weltkrieges soll der amerikanische Hauptmann Fisby in einem abgelegenen Dorf der Insel Okinawa eine „Demokratisierungsaktion“ starten.
Kaum angekommen, erlebt er eine Überraschung nach der anderen, denn die Bewohner dort haben ihre eigenen Vorstellungen darüber, was ihnen guttut. Hauptmann Fisby läßt sich von ihnen und dem pfiffigen Dolmetscher überzeugen und hat seinerseits einige Ideen, wie man die wirtschaftliche Produktion des kleinen Ortes ankurbeln kann.

- 22.15 **Columbo**
Zigarren für den Chef
Mit Peter Falk
David Bruckner ist der Chef der Stanford Chemical Corporation. Beträchtliche Anteile des Unternehmens gehören seinem Neffen Roger.
Das Verhältnis zwischen den beiden ist ziemlich gespannt.
- 23.30 **Sendeschluß**

Bayerisches Fernsehen

- 10.30 **Telekolleg** — 14.50 **Der seldene Schuh** — 16.15 **Einmal werden wir erwachsen** — und was dann? — 17.00 **Catweazle** — 17.30 **Praktische Betriebswirtschaft** — 18.15 **Follow me** — 18.55 **Rundschau** — 19.00 **Die Au** — 21.20 „Seld realistisch, verlangt das Unmögliche!“ — 22.20 **Bücher beim Wort genommen** — 23.05 **Rundschau**.

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

ARD: 9.30 **Vorschau** — 10.00 **XIII. Olympische Winterspiele** — 12.00 **Der Internationale Frühschoppen** — 13.15 **Zwischenspiel Kammerkonzert** — 13.50 **Magazin der Woche** — 14.55 **Die rote Zora und ihre Bande** — 15.25 **Nicht standesgemäß** — 16.55 **Black Beauty** — 17.45 **Bilderrätsel** — 18.33 **Die Sportschau** — 19.20 **Weltspiegel** — 20.15 **Taunusrausch** — 21.50 **Energie sparen** — 22.00 **Ludwig van Beethoven** — 22.40 **Kritik am Sonntagabend** — 23.25 **Tageschau**.
ZDF: 10.30 **ZDF-Matinee** — 12.45 **Freizeit** — 13.15 **Fragen zur Zeit** — 13.40 **Neue Formen dese Sehen** — 14.45 **Danke schön** — 14.50 **Tatsachen** — 15.20 **ZDF-Olympia-Reportage** — 18.30 **Urlaub nach Maß** — 19.15 **Bonner Perspektiven** — 19.55 **Eishockey-Endrunde** — 23.30 **ZDF-Olympiastudio** — 2.30 **Mit der Brücke üben Teich** — 3.25—ca. 4.45 **Schlußfeier der Olympischen Winterspiele in Lake Placid**.

Schweizer Fernsehen

- 1.25 **XIII. Olympische Winterspiele** — 13.45 **Telesguard** — 14.00 **XIII. Olympische Winterspiele** — 19.30 **Tagesschau** — 19.55 „... außer man tut es“ — 20.00 **Musik ist Trumpf** — 20.40 **XIII. Olympische Winterspiele** — 21.40 **Nicht nur Märchen** — die Brüder Grimm — 22.35 **Olympia 80** — 24.00 **Sendeschluß**.

Für Senioren

Alfred Musil:

Frauen — statistisch betrachtet

Weil wir gerade von den Frauen sprachen, sie sind einfach arm dran, die Damen, und werden immer ärmer, je älter sie werden — falls Damen überhaupt älter werden.

Bis zum knusprigen Alter von 30 gibt es noch einen Männerüberschuß. 49 Prozent Frauen, 51 Prozent Männer. Diese Zahlen gelten für 1980, es wird aber keine nennenswerte Änderung in den kommenden Jahren zu erwarten sein.

Bei den 40- und 50jährigen halten sich Männlein und Weiblein noch die Waage. Dann aber sinken die fraulichen Chancen rapide.

Im Alter zwischen 50 und 60 sind die Frauen schon mit 56 Prozent an der Bevölkerung beteiligt, bei der Bevölkerungsgruppe zwischen 60 und 70 Jahren steht das Übergewicht schon bei 60 Frauen zu 40 Männern, und dieser Überschuß steigt bei den Damen über 70 auf 64 Prozent und erreicht 71 Prozent bei den Menschen über 80 Jahren.

Wenn es stimmt, daß der Mensch nicht gut allein sei, dann stimmt das nur bei den Jungen. Die Senioren weiblichen Geschlechtes, die sind wieder allein.

Ich habe mir zwei Gruppen herausgerechnet — verheiratet und nicht verheiratet, das kann ledig sein, geschieden oder auch verwitwet. In der Altersgruppe zwischen 25 und 45 Jahren sind 78 Prozent aller Männer verheiratet aber über 80 Prozent der Frauen.

Die Zahlen stimmen deshalb nicht überein, weil so mancher 26jährige eine 20jährige geheiratet hat, und manche 44jährige mit einem Sechziger verheiratet ist.

In der Gruppe zwischen 45 und 65 Jahren dreht sich das Bild bereits um. 87 Prozent der Männer tragen einen Ehering — am Finger oder im Taschler — aber nur 63 Prozent der Frauen. Bei den Senioren zwischen 65 und 85 Jahren haben immerhin noch 73 Prozent der Männer eine angetraute Gefährtin, aber nur knapp 30 Prozent der Frauen dieses Alters haben einen Gatten zu betreten. Und bei den Alten über 85 sind über ein Drittel der Männer noch ehelich versorgt, während 95 Prozent der Frauen allein sind.

Diese Zahlen mögen sich um 1 bis 2 Prozent in den kommenden Jahren verändern und sind außerdem durch Lebensgemeinschaften und Onkelehen etwas verfälscht. Wenn man aber bedenkt, wieviele ältere Herren noch jüngere Gattinnen haben, während der umgekehrte Fall relativ selten ist, dann taucht aus der Statistik immer deutlicher das Bild der alleinstehenden Witwe auf. Der Frau, die alt, einsam und allein ist, und die überhaupt keine Chance hat, selbst wenn sie wollte, noch einmal einen Partner zu finden.

Von 1,4 Millionen Menschen über 60 sind 900.000 Frauen, davon 600.000 Witwen oder unverheiratet.

Es wird Zeit, meiner Frau klarzumachen, was sie an mir hat — statistisch gesehen!

Österreichischer Hörfunk

Österreich 1

- 6.05 **Musik am Morgen**
- 7.30 **Ökumenische Morgenfeier aus Tirol**
- 8.15 **Du holde Kunst**
- 9.10 „Guglhupf“
- 9.45 **Das Glaubensgespräch**
Wem glauben? — Heiliger Geist
- 10.00 **Gottesdienst aus der ukrainisch-katholischen Kirche**
- 11.15 **Aus Burg und Oper**
- 11.30 **Historisches Konzert**
- 13.10 **Quodlibet**
- 14.00 **Der dramatisierte Sonntagsroman**
„Der schwarze Prinz“ Von Iris Murdoch
- 14.30 „Ein Engel fliegt über den Kontinent“
- 15.15 **Im Rampenlicht**
- 16.00 **Lieben Sie Klassik?**
- 17.10 **Das Magazin der Wissenschaft**
- 17.57 **Programminweise**
- 18.00 **Da capol**
- 18.50 **Der Schalldämpfer**
- 19.05 **Einführung zu „Falstaff“**

- 19.30 „Falstaff“
Lyrische Komödie in drei Akten nach Shakespeare. Musik von Giuseppe Verdi
- 22.10 **Werkstatt Hörspiel**
„Doppeltes Spiel“
Von Heinz Prontek
- 23.05 **Sendeschluß**

Österreich Regional

- 6.05 **Morgenbetrachtung**
- 6.10 **Orgelmusik**
- 6.35 **Das evangelische Wort**
- 7.05 **Lokalprogramme**
- 8.05 **Lokalprogramme**
- 8.15 **Was gibt es Neues?**
- 9.00 **Prominente spielen ihre Lieblingsmelodien**
- 10.30 **Die Funkerzählung**
„Ein ehrlicher Dieb“
Von Fedor Michailowitsch Dostojewski
- 11.00 **Frühschoppenkonzert**
- 13.00 **Lokalprogramme**
- 16.00 „Die Lahmen“
Hörspiel von Walter Davy
- 17.10 **Freut euch des Lebens**
- 18.00 **Lokalprogramme**

- 19.00 **Das Traumännlein kommt**
- 19.05 **Sport vom Sonntag**
- 19.30 **Lokalprogramme**
- 20.05 **Osterreichsalve**
- 21.30 **Tirol an Etsch und Eisack**
- 22.10 **Olympiarevue**
- 22.30 **Sendeschluß**

Österreich 3

- 6.00 **Nachrichten**
- 6.03 **Der O-3-Wecker**
- 8.05 **Musik in den besten Jahren**
- 8.30 **Gospelcantate**
- 10.05 **Das alte Grammophon**
- 10.30 „Leute“ mit Rudolf Klausnitzer
- 11.05 **Hitpanorama**
- 11.30 „help“ — Das Konsumentenmagazin
- 13.10 **Der Schalldämpfer**
- 13.20 **Rund um die Welt**
- 14.05 **Bonjour O 3**
- 15.05 **Kopf-Hörer**
- 17.10 **Evergreen**
- 18.05 **Musikpanorama**
- 19.05 **Hit wählt mit**
- 21.05 **Melodie exclusiv**
- 22.10 **Treffpunkt Studio 4**
- 23.05 **Nach der Premiere**
- 23.15 **Musik zum Träumen**
0.05 bis 5.00 **O-3-Nachtprogramm**

Montag 25. 2. 1980

Dienstag 26. 2. 1980

FS 1

FS 2

FS 1

FS 2

9.00 Am, dam, des
9.30 Warum Christen glauben
10.00 **Motive der Dichtung: Die Mutter**
10.30—11.55 **Der Hauptmann von Köpenick**
Tragikomödie nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Carl Zuckmayer

17.55 **ORF heute**
18.00 **Follow me**
What do you need?
18.30 **Unterwegs in Österreich**
„Herde sucht Hirten“
18.55 **Bibelquiz**
19.00 **Wissen heute**
19.30 **Zeit im Bild**
20.15 **Poldark**

9.00 Am, dam, des
9.30 Follow me
10.00 **Neue Mathematik**
10.30—12.30 **Das kleine Teehaus**
17.00 Am, dam, des
17.25 **Auch Spaß muß sein**
17.55 **Betthupferl**
18.00 **Fay**
18.25 **ORF heute**
18.30 **Wir**
19.00 **Österreich-Bild**
19.30 **Zeit im Bild**
20.15 **Alleingang**
10 Jahre Regierung Kreisky
21.00 **Videothek: Hary Janos**

17.55 **ORF heute**
18.00 **Land und Leute**
18.30 **Namib, Gesichter einer Wüste**
Bei dem Wort Wüste denken die meisten an trostloses, lebensarmes Land unter gleißender Sonne.
Heinz Sielmann hat in seinen nunmehr über 100 Sendungen zweimal gezeigt, daß die Wüste anders sein kann.

19.15 **Nova**
Berichte aus Wissenschaft und Forschung

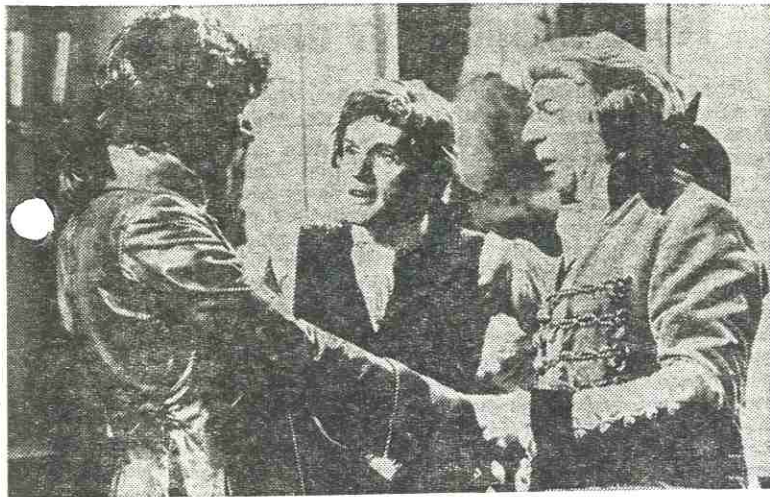
19.30 **Zeit im Bild**

20.15 **Was bin ich?**
Heiteres Beruferaten mit Robert Lembke

21.03 **Schweizer Kabarett: Streng öffentlich**
Von und mit Joachim Rittmeyer
Die Schweiz exportiert — wenn man von Käse und Uhren absieht — vor allem Kabarettisten. Joachim Rittmeyer ist der neue Kabarettist — nach den bereits bekannten Kabarettisten Geiler und Morath Attenhofer, Kaiser und Läubli und Kaspar Fischer. Sein Debut im Fernsehen bestreitet Joachim Rittmeyer in einer Parodie auf einen Sendeleiter in einem TV-Studio. Er studiert mit dem Publikum im Studio vor dem Sendebeginn spontanes Verhalten zur Sendung ein.

21.50 **Zehn vor zehn**

22.20 **Club 2**
Open end



Robin Ellis, Clive Francis und Frank Middleman in „Poldark“

17.00 Am, dam, des
17.25 **Die Wombéis**
17.30 **Lassie**
17.55 **Betthupferl**
18.00 **Tiere unter heißer Sonne**
18.25 **ORF heute**
18.30 **Wir**
19.00 **Österreich-Bild**
19.30 **Zeit im Bild**
20.15 **Sport am Montag und Werbung**
Olympische Winterspiele 1980
21.15 **Schlußfeier**
22.15 **Schaulaufen**
0.00 **Sendeschuß**

Englischer Fernsehfilm in 16 Teilen von Jack Pulman
Der englische Fernsehfilm in 16 Teilen (jeweils Montag, 20.15 Uhr, FS 2) ist ein Familienepos um 1783.
Die Vorlage stammt nach einem Roman von Winston Graham.
Im Mittelpunkt der Handlung steht Ross Poldark, ein junger Hauptmann aus England, der den amerikanischen Unabhängigkeitskrieg mitgeschlagen hat.
1. Teil:
Es ist das Jahr 1783. Der fünf- und zwanzigjährige Hauptmann Ross Poldark kommt nach dem amerikanischen Unabhängigkeitskrieg nach England heim.
Sein Gesicht trägt Narben von Granatsplittern; an einem Fuß hinkt er von der Schinderei, die er ein Jahr lang in einem französischen Gefangenenlager durchgemacht hat.

21.05 **Apropos Film**
21.50 **Zehn vor zehn**
22.20 **Die eine singt, die andere nicht**
Die Suche zweier Frauen nach ihrem Platz im Leben.
0.20 **Sendeschuß**

Bayerisches Fernsehen

9.00 Handwerker stellen sich um — 9.30 bis 10.00 Lernen als Erlebnis — 16.00 Verhalten des Hundes — 16.30 Wie behandle ich meinen Chef? — 17.00 Akustik — 17.30 Training für Bewegungsmuffel — 18.15 Das feuerrote Spielmobil — 18.50 Rundschau — 19.00 Stars der Stummfilmzeit — 19.15 Die drei von der Tankstelle — 20.45 Rundschau — 21.00 Dave Allen — 21.45 Tendenzen — 1968/1978 — 22.30 Rundschau — 22.45 bis 23.15 Lehrerkolleg.



Josef Meinrad als Hary Janos und Anni Tardi.

Von Zoltan Kodaly
Hary Janos ist in der ungarischen Überlieferung eine ebenso berühmte Figur wie bei uns Münchenhausen oder Till Eulenspiegel.
Im Prolog ist er ein alter Bauer aus Großabony, der am Wirtshausisch von seinen Abenteuern erzählt.

22.40 **Das Unglück**
Von Georg Radanowicz und Georg Janett
„Er hatte Vorfahrt, insofern keinerlei Schuld, der Lastwagen kam von links in die Allee kurz vor Montpellier...“
So beginnt die Erzählung „Skizze eines Unglücks“ aus dem „Tagebuch 1966 bis 1971“ von Max Frisch.
Mit dem gleichen Satz setzt der Kommentar im Film „Das Unglück“ von Georg Radanowicz ein, während im Bild das Paar Marlis und Viktor (Vera Gantner und Wolfgang Forester) von der Ambulanz ins Spital von Montpellier gebracht wird.
Es wird die Geschichte einer Ferienreise erzählt, die in Südfrankreich abrupt mit einem Unfall endet.

23.55 **Sendeschuß**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 **Wo einm das Hören vergeht** — 17.00 **Bei Papotin** — 17.20 **Die Leute vom Domplatz** — 20.15 **Was bin ich?** — 21.00 **Monitor** — 21.45 **Delyvecchio** — 23.00 **Barfuß in Köln** — 23.45 **Tagesschau**.
ZDF: 16.30 **Mosaik** — 17.10 **Ein Park für alle** — 18.20 **Es war einmal... der Mensch** — 19.30 **Diabolo** — 21.20 **„Heimkehr in die Fremde“** — 22.00 **Sidney Lumet: Der Anderson-Clan** — 23.40 **Heute**.

Bayerisches Fernsehen

9.00 bis 9.30 **Hilfen zur Berufswahl** — 16.00 **Speak out** — 16.15 **Treffpunkt Deutsch** — 17.00 **Akustik** — 17.30 **News of the Week** — 17.45 **Telekolleg** — 18.15 **Clown & Co.** — 18.50 **Rundschau** — 19.00 **Joey** — 20.15 **Unser Land** — 20.45 **Rundschau** — 21.00 **Die Sprechstunde** — 21.45 **Des Sängers Fluch** — 22.30 **Rundschau** — 23.00 **Klingende Kleinigkeiten** — 23.30 **Rundschau**.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 **Alltag ohne Frieden** — 9.40 **Das Spielhaus** — 10.30 und 11.10 **Welttraumfahrt** — 14.45 **Da Capo** — 16.45 **Das Spielhaus** — 17.15 **Alltag ohne Frieden** — 17.45 **Gschichte-Chischte** — 18.00 **Karussell** — 19.00 **Im Reich der wilden Tiere** — 20.00 **Mein Freund Winnetou** — 20.55 **CH** — 21.40 **Darüber lecht das Aus-land** — 22.25 **Tagesschau** — 22.35 **Sendeschuß**.

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 **Schaukelstuhl** — 17.00 **Disneys größte Bösewichter** — 20.15 **XIII. Olympische Winterspiele** — 23.00 **Das Nachtstudio: Die Abrechnung** — 0.45 **Tagesschau**.
ZDF: 10.05 bis 12.00 **XIII. Olympische Winterspiele Lake Placid 1980** — 16.30 **Studienprogramm Chemie** — 17.10 **Lassie** — 18.25 **Pollizelarzt Simon Lark** — 19.30 **Disco '80** — 21.20 **Molière** — 22.20 **Organtransplantationen** — **Spender gesucht?** — 23.35 **Heute**.

Schweizer Fernsehen

12.15 **XIII. Olympische Winterspiele** — 17.00 **Mondo Montag** — 18.00 **Väter der Klamotte** — 18.40 **Blickpunkt** — 19.00 **Kassensturz** — 19.30 **Tagesschau** — 20.00 **Teil-Star** — 20.50 **Damals, als der Adler landete** — 21.35 **Einsatz in Manhattan** — 22.20 **Tagesschau** — 22.30 **Sendeschuß**.



Die
Markengardine
mit der
Goldkante

ADO-Goldkante umschließt die ganze Welt des Fensters

Über 100 Gardinendessins, blütenweiß oder mit sanft
getönten Effekten in 12 verschiedenen Herstellertechniken.
Es gibt nichts Besseres.

Dazu die große Kollektion maßkonfektionierter Modell-
gardinen, zusammengefaßt im großen Katalog.

ADO-Fensterfertig



In Wels auf der
TexBo 77
neu vorgestellt.

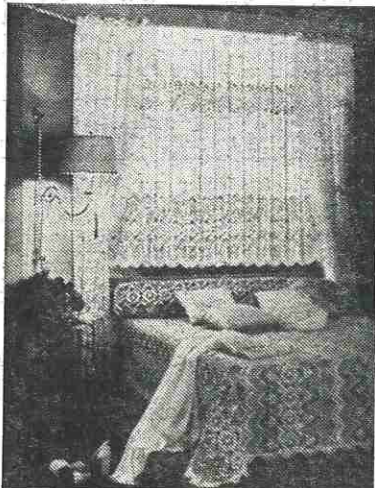
textile Wand bespannung

Die große ADO-Deko-Kollektion
für Fenster und Wand – als Vorhang und zur Wandbespannung
In Raumhöhe nahtlos von Wand zu Wand.
Fragen Sie Ihren Fachhändler nach ADO-Goldkante –
es lohnt sich:

5 Jahre Garantie

Für Fenster und Wand auf der Texbo 80 in Salzburg:

ADO Dekorstoffe



ADO — fensterfertig
Modell: AMSTERDAM
Aus Goldkante Struktur Marqui-
sette mit Macramé

Ganz gleich, ob strukturreiche oder glatte Gewebe, in kräftigen oder weichen Farben, ob uni oder gemustert — ADO-Dekostoffe lassen sich harmonisch miteinander kombinieren.

Viele der zauberhaft schönen ADO-Dessins stimmen im Muster mit den ADO-Gardinen überein. Sie ergeben als „Set“ eine vorzügliche Gesamtdécoration.

ADO-Dekostoffe werden in einer Breite von 200, 270 und 300 Zentimeter gefertigt. Sie haben Bleibandabschluß, sind voll pflegeleicht und hängen sich nicht aus.

ADO Deko-Wandbespannung

Auch hier war ADO der erste, der gemeinsam mit dem Fachhandel einen neuen Markt öffnete:

Die ADO Deko-Wandbespannung ist ideal sowohl für Alt- wie für Neubauten. Der Lärm bleibt draußen, die Wärme drinnen. Die Anbringung ist einfach.

„TEX-BO“ 80 im Zeichen

Gute Messeergebnisse erzielten die 218 Direktaussteller und die 197 9. internationalen Raumtextilien-Fachmesse „TEX-BO“, die zum zweiten Stimulierend auf das Orderklima wirkte die Belegung der Absatzmärkte interessanten von 3134 Firmen aus dem Raumtextilien-Fachhandel und zeigten eine höhere Einkaufsbereitschaft als bei der „TEX-BO“ 79.

Besonders positiv vermerkt wurde seitens der österreichischen Raumtextilhersteller die Abzubremsen und somit den Inlandsmarkt zu stabilisieren.

Andererseits ist man optimistisch, die erfolgreiche Exportoffensive die Entwicklung auf den inländischen und ausländischen Absatzmärkten weiterzuführen. Maßgebend für den Erfolg ist die — wie es mehrere österreichische Aussteller im Bereich des hochwertigen Angebotes, das bewies die „TEX-BO“ 80.

deco-floor zeigt:

Teppichböden aus Baumwolle Neue Impulse für den Markt

Neben Wolle gehört Baumwolle zu den ältesten und bekanntesten Fasern. Als Naturprodukt hat sie beim Verbraucher ein gutes Image, denn Naturprodukte liegen in unserer „synthetischen“ Umwelt in der Konsumentenbeliebtheit an erster Stelle. Auch die Eigenschaften der natürlichen Baumwolle — vor allem die taktilen — werden als angenehm empfunden. Jahrhundertalte Erfahrung mit Baumwolle, verbunden mit modernsten Verarbeitungs- und Ausrüstungstechniken machen gerade dieses Material zu einem zuverlässigen Rohstoff auch für Teppichböden.

Reine Natur

Natur ist nicht ersetzbar. Sie besteht aus uralten Gesetzen, aus Regeln, die sich bewährt haben. Wolle hat sich in tausenden von Sommern und Wintern zu der Güte entwickelt, wie sie heute jeder schätzt. Wir von hatéma sorgen nur dafür, daß sie mit ihren einzigartigen Eigenschaften, den praktischen und vernünftigen wie den ideellen und ästhetischen unverfälscht zu den besten Teppichböden verarbeitet wird. Denn reine Schurwolle heißt: natürliche Wärme, Weichheit und Behaglichkeit; sie bringt auf natürliche Weise Elastizität und Schalldämmung, schafft Raumharmonie durch gute Akustik und optisches Flair. Schurwolle nimmt die Farben bis in den Faserkern auf und erhält ihnen so auf Lebenszeit ihr lebendiges Feuer und den milden Lüster.

Naturtöne sind heute „in“. Sie werden es mit Sicherheit auch noch lange bleiben. Bei Teppichböden liegen Beigetöne mit ca. 34 Prozent aller Käufe weit vorne. Erst danach kommt „braun“ mit ca. 31 Prozent und „grün“ mit ca. 20 Prozent. Naturfarben erfreuen sich u. a. deswegen so großer Beliebtheit, weil sie sich leichter und problemloser als starke Colorits in vorhandene Wohneinrichtungen integrieren lassen.

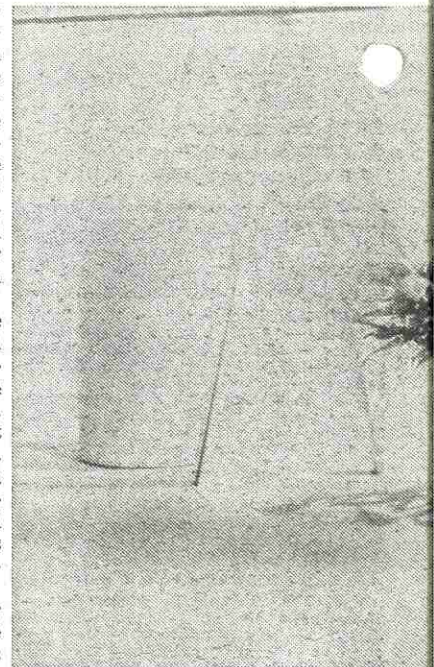
Bei den Dessins finden wir vor allem Unis oder „Faux Unis“, die aus der Entfernung wie Unis wirken. Zusammen mit Stries sowie Pfeffer- und Salz-Strukturen

machen sie mehr als 80 Prozent aller Käufe aus.

In dem übergroßen Marktanteil von Uni-Teppichböden liegt allerdings (wie an anderer Stelle erwähnt) die Gefahr der Monotonie. hatéma entwickelt daher seit Jahren Uni-Strukturen von charakteristischer, unverwechselbarer Prägung.

Und noch etwas:

- Auf Baumwoll-Böden wirken andere Farben im Raum edler, matter und intensiver.
- Baumwolle entspricht dem heutigen Modegefühl: sie ist in ihrer Erscheinung zurückhaltend und von vornehmer Eleganz.
- Baumwolle ist absolut mottecht.
- Baumwolle hat ein besonders großes Feuchtigkeits-Aufnahmevermögen und wirkt dadurch antistatisch.
- Baumwollböden haben niedrige Wärmedurchlaßwiderstandswerte und eignen sich deshalb gut für Fußbodenheizungen.



hatéma Cott

men der Raumtextilien

zusätzlich vertretenen Unternehmen aus insgesamt 18 Staaten auf der Mal im Salzburger Ausstellungszentrum stattfand. Die Entwicklung besonders in der zweiten Hälfte 1979. Die 11.209 Fach- den facheinschlägigen Gewerbezeigen, Belagverleger und Tapezierer,

textilienproduzenten, daß es 1979 gelungen ist, die massive Importflut

des vergangenen Jahres auch 1980 fortsetzen zu können. Durch diese

aren 1979 beachtliche Produktionssteigerungen in Österreich möglich.

ussteller auf der „TEX-BO“ formulierten — „Flucht“ in die Qualität.

neuerlich, liegen die Zukunftschancen für Österreichs Raumtextilienher-

Die Deco-Kollektion Strapazierfähigkeit mit Attraktivität

Vor zwei Jahren konnte die Deco den Fachhandel in Österreich mit der damals neuen Tapetenart „Strukturpapeten“ begeistern. Die Deco-Struktur-Kollektion wurde auch ganz überraschend aufgenommen. Warum?

Strukturpapeten sind einfach zu tapezieren sie sind darüberhinaus abziehbar, überstreichbar, lichtbeständig, abwaschbar, druckelich, scheuerbeständig, schall- und wärmedämmend und flammhemmend.

Der Name der Deco-Karte — Deco-Crystal und die vielen Einlegeblätter mit Abbildungen von wertvollen Edelsteinen unterstreicht diese besonderen Tapeten.

Crystal als Inbegriff für Schönheit, Harmonie in Form und Farbe wurde sicher richtig gewählt. Es entstand eine Kollektion, die durch nehme Zurückhaltung besticht.

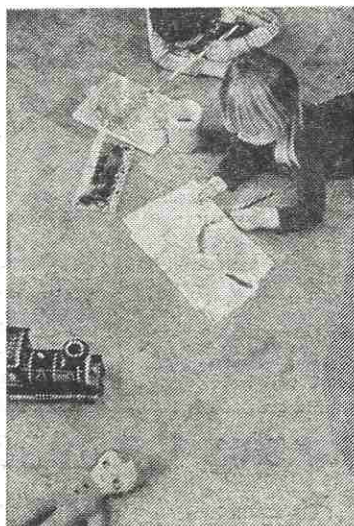
Mehr darüber findet man im Groß- und Einzelhandel in A-4614 Marchtrenk, Welser Straße 55, Tel. (0 72 43) 83 86; A-1210 Wien, Prager Str. 126A, Telefon (0 22 2) 38 36 99, 38 85 86; A-8020 Graz, Bodenfeldgasse 8, Telefon (0 31 6) 54 6 40; A-4050 Traun, Bahnhofstraße 31, Tel. (0 72 29) 30 24.

KORK-O-PLAST

Ein von HABERKORN-RAUM-TEX exklusiv für Österreich angebotener Naturkork-Bodenbelag aus Schweden.

Kork-o-Plast besteht aus einer 2,3 mm starken Naturkorkschicht, die auf der Nutzseite mit einer 0,5 mm starken volltransparenten PVC-Folie versiegelt ist und an der Unterseite über eine stabile Kunststoffauflage verfügt. Dadurch kommt die wärmeisolierende und schalltrithemmende Eigenschaft des Naturprodukts Kork in Verbindung mit seiner hochdekorativen Wirkung voll zum Tragen.

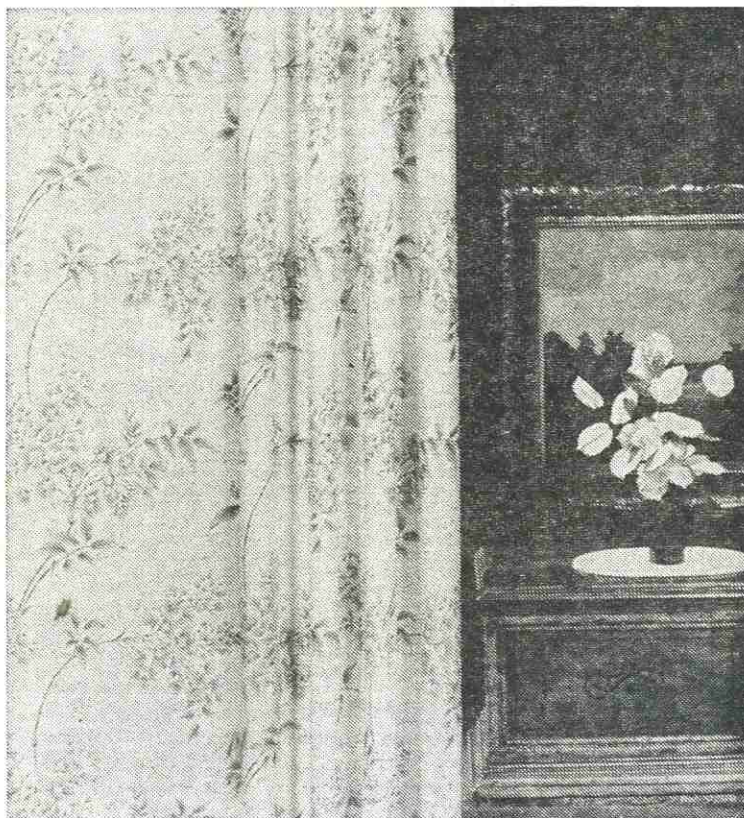
Die trittfeste PVC-Auflage gewährleistet extreme Strapazierbarkeit.



Auch in Österreich gewinnt dieser Naturbelag immer mehr Freunde. Die ihn bereits haben, sind davon begeistert.

Kork-o-Plast wird in Platten vom Format 300 x 300 mm und 900 x 150 mm, sowie in speziellen Großelementen geliefert. Verlegt werden kann in jeder konventionellen Klebetechnik.

In Österreich konnte HABERKORN-RAUMTEX für Kork-o-Plast vom Start weg einen klaren Erfolg buchen. Das vergangene Jahr brachte gegenüber 1978 eine Verdoppelung der Quadratmeterumsätze.



Ein Hero-Druckvorhang der Spitzenklasse

Wohnbehagen mit Hero Heimkultur

Hero-Vorhangstoffe, Bettwäsche, Decken und Tischwäsche sind qualitativ hochwertige österreichische Produkte, farblich und in der Musterung aufeinander abgestimmt bieten sie die Möglichkeit zur harmonischen Raumgestaltung.

Es gibt keine Wünsche im textilen Wohnbereich die von Herrburger & Rhomberg nicht erfüllt werden könnten.

Ganz groß im Programm sind nun auch die flammhemmenden Velourdecken aus 100% Modacryl, die in Anstalten und Heimen erhöhte Sicherheit bieten.

Natürlich wäre dies auch für den Privathaushalt ein Gewinn.

Auf dem Bettwäschesektor tritt die Rüschenbettwäsche mit zauberhafter Dessimierung stark in den Vordergrund.

Die Hero-Vorhangstoffe bringen wieder wunderschöne neue Muster mit Hochglanz-Effekten und zarten Chenille-Streifen.

Der Qualitätsstandard bei Herrburger & Rhomberg hat in Musterung und Kreativität ein Optimum erreicht.



Hero-Rüschenbettwäsche Venezia — 100% Baumwolle

Österreichischer Hörfunk

Montag 25. 2. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPÖ
- 6.09 Belangsendung des OGB
- 6.12 Musik am Morgen
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.06 Nicht nur fürs Regal
- 9.15 Lieder aus aller Welt
- 9.45 Drama des Mittelalters
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen "Aus meinem Paradiesgarten" von Paula Grogger
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.30 Elisabeth Orth liest Abschnitte aus dem Roman „Klosterschule“ von Barbara Frischmuth
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 „Guglhupf“
- 19.55 Ein Buch für diese Woche
- 19.00 Aktuelles aus der Christenheit
- 19.30 Orchesterkonzert
- 21.30 Wissen der Zeit

- 22.15 Lieben Sie Klassik?
- 23.15 Nachrichten
- 23.20 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.05 Besuch am Montag — Unsere Sendung für ältere Menschen
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Nachrichten
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 „Die Maschine des Herrn Sauerfeld“ Eine dramatisierte Erzählung von August Walz
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Was I gern hör ...
- 17.52 Belangsendung der Kammer für gewerblichen Wirtschaft
- 17.56 Belangsendung der FPÖ
- 19.00 Das Traummännlein kommt
- 19.07 Melodie für jeden Jahrgang
- 19.50 Das Kleine Unterhaltungsschichtorchester Gerhard Narholz

- 20.05 „Die Lahmen“ Hörspiel von Walter Davy
- 21.05 Evergreens des Humors
- 21.30 Schlag auf Schlag
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.00 Nachrichten
- 5.05 Der U-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 10.05 Schlager für Fortgeschrittene
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das U-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo U 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Zickzack — Radio extra für junge Hörer
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Colins Folk Club
- 21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

- 17.58 Belangsendung der ÖVP
- 19.00 Das Traummännlein kommt
- 19.05 Programmhinweise
- 19.07 „Wo man singt ...“
- 19.30 Für den Bergfreund
- 19.50 Der Mädchenchor Götzens
- 20.05 Lokalprogramme
- 22.00 Nachrichten

Österreich 3

- 5.05 Der U-3-Wecker

- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 10.05 La Chanson
- 10.30 Musik für mich
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das U-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Österreich
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo U 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Zickzack — Radio

- extra für Junge Hörer
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 Hallo Musical
- 21.30 Jazz-Casino
- 22.00 Nachtpunkt
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 22.55 Einfach zum Nachdenken
- 23.00 Nachrichten
- 23.05 Nach der Premiere
- 23.15 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Donnerstag 28. 2. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der ÖVP
- 6.09 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte
- 6.12 Musik am Morgen
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.06 Kennst du das Land ... ?
- 9.30 American Adventure Stories
- 9.45 Alpenland Österreich
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen „Aus meinem Paradiesgarten“
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Große Welt in kleinen Bildern
- 16.15 Heute war gestern
- 16.30 Elisabeth Orth liest
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.10 Kulturnachrichten
- 17.20 Concerto grosso
- 18.30 Liederlexikon

- 19.00 Musik von A bis Z
- 19.30 Orchesterkonzert
- 22.15 Salzburger Nachtstudio
- 23.05 Studio neuer Musik
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.05 Magazin für die Frau
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 Kinder machen Programm
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Der tönende Operettenführer
- 17.52 Belangsendung des OGB
- 17.56 Belangsendung der SPÖ
- 19.00 Das Traummännlein kommt

- 19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
- 20.05 Lokalprogramme
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der U-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Vokal — Instrumental — International
- 11.05 Hitpanorama
- 13.00 Das U-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Frankreich
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo U 3
- 19.05 Sport und Mu:
- 19.30 Harte Währung
- 20.05 Schtäger für Fortgeschrittene
- 21.05 Meine Welle
- 21.30 Jazz Shop
- 22.00 Nachtpunkt
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Nach der Premiere
- 23.15 Musik zum Träumen

Dienstag 26. 2. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der FPÖ
- 6.09 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.06 Das klassische Jugendbuch
- 10.05 Gestaltung der Orgelmusik
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Die Wiener Staatsoper im Theater an der Wien
- 14.05 Roman in Fortsetzungen „Aus meinem Paradiesgarten“ von Paula Grogger
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 Schulfunk extra
- 16.30 Elisabeth Orth liest Lyrik von Trude Marzik
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.30 Gold und Silber
- 19.00 Kammerkonzert
- 20.00 „Intakt“ Leben heute und

- morgen
- 20.30 Literatur-Magazin
- 21.00 „Max und Moritz“ von Wilhelm Busch
- 21.30 „Pause“ Hörtext XIII — eine Collage
- 22.15 Im Gespräch
- 23.00 Nachrichten
- 23.05 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.05 Magazin für die Frau
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.00 Nachrichten
- 11.05 Lokalprogramme
- 13.00 Lokalprogramme
- 16.00 „Die Abenteuer des Prinzen Rama“ Eine indische Legende
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Österreicher über Österreich
- 17.52 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte
- 17.56 Belangsendung der SPÖ
- 19.00 Das Traummännlein

- kommt
- 19.07 Volksmusik und Mundartdichtung
- 20.05 „Salzachschichten“ Eine Sendung von Sepp Dreisinger
- 20.30 Orchesterkonzert
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der U-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich
- 9.30 Tagträumer
- 10.05 Vokal — Instrumental — International
- 11.05 Hitpanorama
- 12.00 Mittagsjournal
- 14.05 Espresso
- 14.30 Musik aus Italien
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Freizeit
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Hallo U 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 La Chanson
- 21.30 Aus der Welt des Jazz
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.05 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 5.00 U-3-Nachtprogramm

Freitag 29. 2. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPÖ
- 6.09 Belangsendung der Landwirtschaftskammern
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.30 Morgengymnastik
- 7.35 Musik am Morgen
- 8.15 Pasticcio musicale
- 9.06 Ottergezücht und Beißvögell
- 10.05 Das Unbewußte in der Dichtung
- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.30 Elisabeth Orth liest

- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.10 Kulturnachrichten
- 17.20 Kammermusik
- 17.57 Programmhinweise
- 18.00 Abendjournal
- 18.30 Kullinarium
- 19.00 Musik im Klang ihrer Zeit
- 20.00 Im Brennpunkt
- 20.45 Politische Manuskripte
- 21.00 „Sterben werde ich, um zu leben“
- 22.15 Offener Termin
- 23.00 Nachrichten

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.05 Magazin für die Frau
- 9.30 Volksmusik aus

- Österreich
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 „Seld mucks-mäuschenstill“
- 17.10 Mit Musik ins Wochenende
- 17.52 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 17.56 Belangsendung der ÖVP
- 19.00 Das Traummännlein kommt
- 19.07 Meine Lieblingsmelodie
- 19.50 Das Franz-Reinisch-Septett
- 20.05 Aus dem Volksmusikschatz der Vorarlberger
- 21.00 Das Drama Feuchtgebiete
- 21.45 Unter der Leselampe
- 22.10 Sportrevue

Mittwoch 27. 2. 1980

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der SPÖ
- 6.09 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
- 6.12 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Morgenjournal
- 7.30 Morgengymnastik
- 7.35 Musik am Morgen
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 7.57 Programmhinweise
- 8.15 Pasticcio musicale
- 8.05 Schulfunkprogramm des Tages
- 9.15 Rechtskunde
- 10.05 Martin Luther und seine Zeit

- 10.30 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen „Aus meinem Paradiesgarten“ von Paula Grogger
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Musik unserer Zeit
- 16.05 SZ-Extra Nr. 10
- 16.30 Elisabeth Orth liest
- 16.45 Wissenschaft heute
- 17.10 Kulturnachrichten
- 17.20 Kammermusik
- 18.30 Verbarium
- 19.00 Musica sacra
- 21.00 ORF-Studienprogramm
- 21.30 Forschung in Österreich

- 22.15 Spektrum
- 23.00 Nachrichten

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.05 Magazin für die Frau
- 9.30 Volksmusik aus Österreich
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 „Wendelin Grubel“
- 16.30 Ihr Problem — unser Problem
- 17.10 Im Wiener Konzertcafé
- 17.52 Belangsendung der Landwirtschaftskammer

Samstag 1. 3. 1980

Österreich 1

- 6.05 Musik am Morgen
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Morgenjournal
- 7.30 Morgengymnastik
- 7.35 Musik am Morgen
- 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
- 8.15 Pasticcio auf Bestellung
- 9.05 Hörbilder
- 10.05 Konzert am Vormittag
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Selbstporträt
- 14.30 Das Kammerkonzert
- 16.05 Ex libris
- 17.10 Technische Rundschau

- 17.20 Für Freunde alter Musik
- 18.00 Memo
- 18.45 Hömbergs Kaleidophon
- 19.05 Serenade
- 20.00 Das große Welttheater „Die Piccolomini“ Dramatisches Gedicht von Friedrich von Schiller
- 22.10 Phonomuseum
- 23.00 Nachrichten
- 23.05 Jazzforum

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung

- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.05 Familienmagazin
- 9.00 Im Brennpunkt
- 9.45 Vergnügt mit Musik
- 10.30 Schöne Heimat
- 11.00 Nachrichten
- 11.05 Das grüne Magazin
- 13.00 Lokalprogramme
- 17.10 „Sprechstunde bei Dr. Weiß“
- 19.00 Das Traummännlein kommt
- 19.05 Sport vom Samstag
- 19.50 XY weiß alles
- 20.05 Ihre Nummer bitten! Das telefonische Wunschkonzert
- 22.10 Sportrevue
- 22.25 Tanzmusik auf Bestellung

Österreichischer Hörfunk

Mittwoch 27. 2. 1980

Donnerstag 28. 2. 1980

FS 1

FS 2

FS 1

FS 2

- 9.00 Auch Spaß muß sein
Fernsehen zum Gernsehen
- 9.30 Land und Leute
- 10.00 Priester — Beruf oder Berufung
- 10.30—12.00 **Opfer einer großen Liebe**
- 17.00 Die verschwundene Blume
- 17.25 Der knallrote Autobus
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Das blieb vom Doppeladler
Vom Doppeladler blieb der Doppeladler — damit ist die Frage am besten beantwortet. Im Raum der ehemaligen Donaumonarchie stößt man heute noch auf ihn. Der Doppeladler ist der Begriff des Habsburgischen schlechthin — für den historisch Interessierten.
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.49 Belangsendung der FPÖ
- 18.55 Teletextquiz
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Eine Katze jagt die Maus

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Les Gammas! Les Gammas!
Französisch für Anfänger
- 18.30 Ohne Maulkorb
Das Jugendmagazin
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Café Central
- 21.05 Der lange Marsch zum Wohlstand — China heute
Wie hat sich der Alltag der Chinesen nach der Kulturrevolution verändert?
Wie kann Bonn die Volksrepublik bei ihrem „langen Marsch“ zur Industrialisierung unterstützen?
Das sind Fragen, die ARD-Korrespondent Hans-Joachim Bergmann in seinem Feature untersuchen will.
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Einige Interviews zu persönlichen Fragen
Die Geschichte einer zeitgenössischen 40jährigen Journalistin Sofiko ist Journalistin. Sie hat eine interessante Arbeit, eine Wohnung, den Mann und die Kinder, die sie liebt.
Sofiko glaubt alles zu besitzen, was ein Mensch braucht, um glücklich zu sein.
Da wendet sich aber das Blatt, Ihr Mann betrügt sie.
- 23.50 Sendeschluß

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Les Gammas! Les Gammas!
Französisch für Anfänger
- 10.00 **Methoden der Geschichtsforschung**
Die Kunst, die Steine zum Reden zu bringen
- 10.30—12.15 Eine Katze jagt die Maus
Gelegenheit macht Diebe
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Don und Peter
- 17.30 Fünf Freunde
Eine Geschichte nach dem Jugendbuch von Enid Blyton
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 M.U.T.
Moden und Trends
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Ich klage an
Emilie Zola und die Affaire Dreyfus
Nach einer enttäuschenden, frostigen Begegnung mit Dreyfus gesteht Zola Alexandrine: „Es ist nicht leicht mit einem Unschuldigen seiner Sorte, aber ich bereue nichts.“
Abgesehen von Drohbriefen und sogar eines versuchten Sprengstoffanschlags, nimmt das Familienleben seinen gewohnten Lauf.
Emilie Zola denkt an die Zukunft seiner Kinder.
Es kommt zu einem ernsthaften, ja erschütternden Gespräch mit seiner Gattin, das dazu führt, daß die Kinder in Hinkunft den Namen Zola tragen — tragen dürfen.
So kommt das Jahr 1902.
Emilie Zola sucht Zuflucht in seiner Arbeit.
Eines Abends stellt er fest, daß der Kamin schlecht zieht. Er unterläßt aber eine Nachschau, um die Nachbarn nicht zu stören. Das führt zum Verhängnis.
Am nächsten Tag werden Alexandrine bewußtlos und Emile tot aufgefunden.
Das Begräbnis findet mit allen militärischen Ehrungen statt. Kein Geringerer als Anatol France hält die Grabrede.
Anatol France schließt mit den Worten: „Emilie Zola war ein Moment des menschlichen Bewußtseins...“
Die Darsteller der Emile-Zola-Serie waren: Jean Topart, Dominique Davray, Maryvonne Schlitz, Francoise Chaumette, Pierre Vernier, Andre Valmy, Francois Malstre, Louis Arbesier, Roger Crouzet, William Sabatier, Gerard Darrieu, Jean Desshamps, Yves Brainville, Jacques Castelot, Andre Thoront, Marc Dudicourt, Jose Valverde, Roger Montsoret, Rachel Salik und Jean Lanier.

- 17.55 ORF heute
- 18.00 Russisch
Ein Sprachkurs für Anfänger
- 18.30 Fürst Pücklers Reise durch England und Wales
Als in den frühen zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts Fürst Pückler von Moskau aus seine Englandreise antrat, hatte er ganz sicher nichts weniger im Sinn als schriftstellerische Ambitionen, denn er war auf der Suche nach einer Frau, einer Frau mit viel Geld.
Diese Suche war wesentlich schwieriger, als sich der Fürst und seine von ihm geschiedene erste Frau in ihren naiv-bedenkenlosen Spekulationen das ausgemalt hatten.
Zu rasch hatte sich unter der Gesellschaft Londons herumgesprochen, daß der Fürst finanziell vollkommen ruiniert sei.
Die Suche nach der guten Partie blieb denn auch ergebnislos.
Aber sozusagen zum Ausgleich für all die Körbe hatte der Fürst seinem Hobby nachgehen können — seiner Leidenschaft für Landschaftsgärten, der er auch seinen Ruin im heimischen Moskau verdankte.
- 19.15 Die Galerie
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Dalll, dalll
Spiel und Spaß
Von und mit Hans Rosenthal
- 21.50 Zehn vor zehn
- 22.20 Club 2
Open end



Serge Reggiani als Kommissar Lechat

Gelegenheit macht Diebe
Mit Michele Morgan und Jean-Pierre Aumont
Kommissar Lechat (Serge Reggiani), auch „die Katze“ genannt, ist ein sehr unorthodoxer Polizeibeamter.
Seine Vorgesetzten billigen seine Methoden nicht immer, aber sie schätzen die Ergebnisse seiner Arbeit.

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau — 16.15 Wahlbekanntschäften — 17.00 Die Leute vom Domplatz — 17.30 Denk und Dachte — 20.15 Stärker als die Sonne — 22.30 Tagesthemen.
ZDF: 16.15 Trickbonbons — 16.30 Rappelkiste — 17.10 Diamantensucher — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 Bilder, die die Welt bewegen — 19.30 Weißes Haus, Hintereingang — 20.15 ZDF-Magazin — 21.20 Die Straßen von San Francisco — 22.05 Sieh mal an — 22.10 Das Herz ist von Natur aus ruhig — 22.40 Marija — 0.20 Heute.

Bayerisches Fernsehen

8.00 bis 9.25 Verhalten des Hundes — 16.00 Aus dem alten Reich — 16.30 Physik — 17.00 Akustik — 17.30 Musik — Gymnastik — Plauderei — 17.45 Telekolleg — 18.15 Marco — 18.40 Der Verkehrswürfel — 18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken — 18.50 Rundschau — 19.00 Country Music — 19.45 Ein Jahr — 20.45 Rundschau — 21.00 Europa nebenan — 21.45 Réjeanne Padovani — 23.15 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

12.15 Basler Fasnacht — 17.00 Machmit-Magazin — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.00 Karussell — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Zimmer frel — UNO-Nähe — 20.00 Telebühne — 22.30 Tagesschau — 22.40 Sendeschluß.

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.15 Aus dem Leben gegriffen — 17.00 Djibouti — 17.30 Musik ist, wenn man's trotzdem macht — 20.15 Die Fernsehdiskussion — 21.15 Verstehen Sie Spaß? — 21.45 Café in Takt — 23.00 Gustav Mahler — 23.55 Tagesschau.
ZDF: 16.00 Un-Ruhestand — 16.30 Studienprogramm Chemie — 17.10 Wickie — 18.20 Der Bürgermeister — 19.30 Dalll, dalll — 21.20 Die Bonner Runde — 22.20 Molière — 23.15 Heute.

Bayerisches Fernsehen

8.30 Off we go — 9.25 bis 9.40 News of the Week — 16.00 Japan — 17.00 Technik als Hobby — 17.30 Actualités — 18.45 Zuschauen — Entspannen — Nachdenken — 18.50 Rundschau — 19.00 Jegor Buljtschow und andere — 20.25 Zirkus-Weitmeisterschaften 1977 — 21.00 Bayernreport — 21.30 Vom Umgang mit schwierigen Kindern — 22.15 Dan Oakland — 23.00 Rundschau — 23.15 bis 23.30 Actualités.

Schweizer Fernsehen

16.00 Treffpunkt — 16.45 Das Spielhaus — 17.15 Lebensraum Acker — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.00 Karussell — 18.40 Blickpunkt — 19.00 Flugboot 121 SP — 19.30 Tagesschau — 20.00 Kottan ermittelt — 21.35 Scheuplatz — 22.20 Tagesschau — 22.30 Sendeschluß.

Freitag 29. 2. 1980

Samstag 1. 3. 1980

FS 1

FS 2

FS 1

FS 2

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Russisch
- 10.00 **☉ Klang aus Menschenhand**
- 10.30 Häferlgucker
- 10.55 Seniorenclub
- 11.35—13.15 **Wien, du Stadt meiner Träume**
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Die Spieluhr
- 17.30 Heidi
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.49 **Belangsendung des ÖGB**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Mirage**

Englischer Fernsehfilm
Dieser Film behandelt den wahren und wohl aufregendsten Spionagefall seit dem zweiten Weltkrieg.
Im Sechstagekrieg haben die Israelis zahlreiche ihrer Jagdbomber, vornehmlich von Typ „Mirage“ verloren.

- 17.25 **ORF heute**
- 17.30 **Das ist Mailand**
- 18.00 **Warum Christen glauben**
„In guten und bösen Tagen“ Schwester Marianne und Doktor Scholz besuchen dessen Eltern, die „in guten und bösen Tagen“ zusammenhalten.
- 18.30 **Orientierung**
- 18.55 **Bibelquiz**
- 19.00 **Sie wünschen — wir spielen**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 20.15 **Welt des Buches**
- 21.00 **Rubens — Maler und Diplomat**

5. Antwerpen 1632
Antwerpen, 1632. Rubens wird weise. Jetzt versteht er sein eigenes Land und seine Mitbürger, die er bislang nicht zu schätzen wußte.
Als die Infantin Isabelle stirbt, begreift er, daß diese mutige Frau auf dem Schlachtfeld der Politik gestorben ist.

21.50 **Zehn vor zehn**
22.20 **Um 9 Uhr geht die Erde unter**

- 15.20 **☉ Artisten**
- 17.00 **Sport-Abc**
- 17.30 **Strandpiraten**
- 17.55 **Betthupferl**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Guten Abend am Samstag ...**
sagt Heinz Conrads
- 18.50 **Trautes Heim**
- 19.00 **Österreich-Bild mit Südtirol-Aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Ciopin — Clopant**

Caterina Valente präsentiert
Das „Olympia“ am Boulevard des Capucines genöß nicht gerade den besten Ruf, als Bruno Cocquatrix es 1954 übernahm. Es war ein Kino in Schwierigkeiten, weil kein Publikum kam. In dieser Sendung lassen Francois Reichenbach und Jean-Pierre Mirouze 25 Jahre aus der Geschichte dieser Music-Hall Revue passieren.
Um dieses Jubiläum würdig zu feiern, wählten sie aus Kilometern von Filmmaterial aus, interviewten Künstler und plauderten mit Beteiligten hinter der Bühne.

- 21.50 **Sport**
- 22.10 **Clownpower**
- 23.30 **Sendescluß**

- 17.00 **Die Küste der Ganoven**
„Die chinesische Katze“
Die neue Serie „Die Küste der Ganoven“ — jeweils Samstag, 17 Uhr, FS 2 — ist im Angelsächsischen angesiedelt. Ort der Handlung ist die Küste von San Francisco und spielt in den Jahren vor dem großen Erdbeben der US-Küstenstadt. Es waren die — so die Chronisten — wildesten und verrücktesten Jahre im Land.

- 17.50 **☉ Männer ohne Nerven**
- 18.00 **Zwei X sieben**
- 18.25 **Fußball**
- 19.00 **Trailer**
- 19.30 **Zeit im Bild**
- 19.50 **Ein Fall für den Volksanwalt?**
Vorhang auf: Das Nest



Franz Xaver Kroetz und Lisa in „Das Nest“

Ein Film von Franz Xaver Kroetz und Gedeon Kovacs
Kurt und Martha, ein junges Ehepaar in einem kleinen, oberbayerischen Dorf, arbeiten schwer.
Martha erwartet ein Kind, und dem soll es, wenn es erst einmal da ist, an nichts fehlen.
Kurt macht Überstunden und ist auch sonst ein Ausbund an Pflichtbewußtsein und Zuverlässigkeit.
Ein genauer Kostenplan wird aufgestellt und die Bilanz ergibt — man braucht sich keine Sorgen zu machen, das Kind wird alles bekommen, was es braucht.

- 21.55 **Fragen des Christen**
- 22.00 **☉ Bis zum letzten Mann**
Western um einen hochmütigen Fortkommandanten
Mit John Wayne, Henry Fonda und Shirley Temple
Das Fort Apache in Arizona bekommt einen neuen Kommandanten.
- 23.30 **Sendescluß**



Sugar Ray Robinson, Robert Wagner und Stuart Whitman in „Um 9 Uhr geht die Erde unter“

- 21.15 **Nonstop Nonsens**
- 22.20 **Nachtstudio: Zwischen Panik und Planung**
- 23.20 **Sendescluß**

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 16.20 Acht „Alte“ — 17.05 Tele-technikum — 20.15 Fahrt ins Abenteuer — 21.40 Ausstelger — 23.00 Der Spinnenmörder — 0.30 Tagesschau.
ZDF: 10.30 bis 11.00 Rappelkiste — 16.00 Querschnitt — 16.55 Schüler-Expresß — 17.40 Die Drehscheibe — 18.20 Dick und Doof — 19.30 Auslandsjournal — 20.15 Maigret — 21.44 Ein himmlisches Vergnügen — 22.00 Heute-Journal — 22.20 Aspekte — 23.00 Sport am Freitag — 23.30 Die Vergessenen — 0.45 Heute.

Bayerisches Fernsehen

9.00 Aus dem alten Reich — 9.25 bis 9.40 Actualités — 16.00 Erkundung eines mittelständischen Industriebetriebs — 16.30 Lehrerkolleg — 17.00 Tom träumt, Tom sieht den Nachtzug — 17.45 Telekolleg — 18.15 ABC der Wirtschaft — 19.00 Tiere und Mythen — 19.45 Rock Follies — 21.00 Von Pol zu Pol — 22.00 Sport heute — 22.15 Im Gespräch — Rundschau.

Schweizer Fernsehen

8.10 und 8.50 Weltraumfahrt — 9.30 und 10.10 Alltag ohne Frieden — 17.00 Macht-Magazin — 17.45 Geschichte-Chischte — 18.00 Karussell — 18.35 Sport in Kürze — 19.00 Die Muppets-Show — 20.00 Was bin ich? — 20.50 Rundschau — 21.45 Der Pandleiher — 23.35 Sendeschluß.

Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF

ARD: 13.40 Vorschau — 14.15 Für Kinder: Sesamstraße — 14.45 Wilde Tiere — 14.55 Der Millionär — 17.00 Wochenschlußandacht — 18.05 Die Sportschau — 20.15 Auf los geht's los — 21.45 Das Wort zum Sonntag — 22.05 Das Mädchen und der Kommissar — 23.55 Tagesschau.
ZDF: 12.00 Vorschau — 12.30 Nachbarn in Europa — 14.47 Merlin — 15.10 Welcome back, Kötter — 15.35 Schau zu — mach mit — 16.10 Die Biene Maja — 16.35 Die Muppets-Show — 17.04 Der große Preis — 17.10 Länderspiegel — 18.00 Das Haus am Eaton Place — 19.30 Rock-Pop — 20.15 Mona und Marilyn — 21.50 Heute — 21.55 Das aktuelle Sportstudio — 23.10 Der Kommissar — 0.10 Heute.

Bayerisches Fernsehen

15.00 Brücke über den Bosphorus — 15.45 Telekolleg — 16.45 Antiquitätenmarkt — 17.00 Die Geschichte von Abu Kir und Abu Sir — 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel — 18.00 Avantil Avantil — 18.30 BR Intern — 18.55 Rundschau — 19.00 Welt des Glaubens — 19.30 Der Schlaf, der nie endet — 21.00 Streng geheim — 21.45 Unter Einsatz des Lebens — 22.35 Ich und mein Bruder — 23.00 Rundschau.

Schweizer Fernsehen

14.00 XIII. Olympische Winterspiele — 15.45 Abschied von Ofen — 16.45 Music-Scene — 17.35 Gschichte-Chischte — 17.45 Telesquard — 18.00 Taipi — 18.45 Sport in Kürze — 19.00 Ösi Musig — 19.30 Tagesschau — 19.50 Das Wort zum Sonntag — 20.00 Geheimnisse des Meeres — 20.55 Lilil Palmer: Eine Frau bleibt eine Frau — 22.10 Sportpanorama — 23.10 Petrocelli — 24.00 Tagesschau — 0.05 Sendeschluß.

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge



Tournéetheater mit „Eines langen Tages Reise in die Nacht“, Schauspiel von Eugene O'Neill

Der amerikanische Dramatiker Eugene O'Neill hat während vieler Jahre das Theater entscheidend geprägt und verändert. 1936 erhielt er für sein dramatisches Schaffen den Nobelpreis. Hugo von Hofmannsthal schrieb über O'Neill: „Ein meisterhafter Dialog gleicht in seinen Wendungen den Bewegungen eines hochrassigen Pferdes: sie sind sparsam und zielbewußt, aber zugleich, ohne es zu wollen, verraten sie einen solchen Reichtum von Leben und Blut, daß sie niemals wie die Ausführung einer Absicht, sondern immer wie die Verschwendung eines unerschöpflichen Überflusses scheinen. Dies erreicht der Dialog von Strindberg in seinen besten Arbeiten, der von Ibsen in seltenen Momenten, der von Shakespeare freilich immer.“

„Eines langen Tages Reise in die Nacht“ ist ein Familiendrama. Ein geiziger Vater, eine morphinistische Mutter, ein trunksüchtiger und ein schwindsüchtiger Sohn sind in Hassliebe ineinander verbissen. Obwohl schon 1940 beendet, durfte das Stück zu Lebzeiten des Autors nicht veröffentlicht werden. Dieses Verbot O'Neills erklärt sich aus dem autobiographischen Inhalt des Dramas. Es spiegelt die Verhältnisse im

Elternhaus. Eugene nennt sich „Edmund“, Edmunds alias Eugenens älterer Bruder hat sogar seinen Namen James behalten. Das Verhältnis des Sohnes zu den Eltern wird reflektiert, die Edmund liebt, aber nicht achten kann, die er zuweilen haßt, aber nicht voll verantwortlich machen kann für sein körperliches und geistiges Unglück. Die Mitglieder der Familie Tyrone sind aneinander schuldig geworden, die wechselseitige Verstrickung wird um so fester, je wilder sie freizukommen versuchen. Das Wechselspiel zwischen Schuld und Schuldlosigkeit, zwischen Notwendigkeit und Freiheit hebt den autobiographischen Stoff auf das Niveau einer Tragödie. Nur ein großer Dramatiker konnte mit einem solchen Werk ohne Liebesgeschichte, ohne große dramatische Effekte eine so tiefgehende Wirkung erzielen.

Ein außergewöhnlich starkes und erschütterndes Werk, das aufhorchen läßt, dazu ein heute überaus aktuelles Thema: Drogenabhängigkeit, in dichterisch glaubwürdiger Form gestaltet.

Das Gastspiel des THEATER 58 Zürich findet statt – am 1. März 1980, 20 Uhr in der Aula, BRG-Landeck.

Ausstellung Uccusic endet am Freitag

An der Eröffnung ihrer Ausstellung konnte die in Lille geborene Wahl-Oberpullendorf-Burgenerin krankheitshalber nicht teilnehmen. Dies holt sie jetzt bei der Finissage am Freitag, 22. Februar, nach. Die „kreisende Hilda“, wie man sie in Bekanntenkreisen gern nennt – ein Attribut, das sich auf ihre rastlose Tätigkeit bezieht –, wird somit das kulturelle „Mini-Mundus“ am oberen Inn mit ihrem Besuch beehren. Wir dürfen uns – oder sollten uns – fragen, was uns Hilda Uccusic dage-

lassen hat, weil sie es nicht wieder mitnehmen konnte. Es wäre dies die Nachwirkung ihrer Bilder, der Eindruck, den sie im aufmerksamen Betrachter hinterließen. Nimmt man dies als Kriterium einer Betrachtung von Hilda Uccusic Kunst, so stößt man auf ein Problem: das Problem der Bildauswahl. Jeder, der die Qual der Wahl hätte, aus fünfzig Arbeiten zwanzig auszuwählen, würde wohl jeweils eine andere Zusammenstellung und somit auch eine andere Ausstellung an die Wand bringen.

Blättert man die Mappe von Hilda Uccusic durch, so ist es möglich, daß man ihren Mut bewundert, was das unkonventionelle Nebeneinander mancher Farben angeht, daß man ihre Holzschnitte sehr schön findet, daß man so etwas wie ein auffallendes Beharrungsvermögen herausliest oder die Liebe zu bestimmten Motiven, wenn sie eine Naturvorlage immer wieder künstlerisch zu bewältigen versucht; – es kann sein, daß man zu erkennen vermeint, daß sie keine Scheu vor der menschlichen Figur hat und daß sie das Weiß des Blattes in einer selten gesehenen Intensität in die Bildgestaltung mit einbezieht. Man könnte sich sogar einbilden, den Menschen Uccusic bei aufmerksamer Durchsicht der Mappe und des Kataloges in Abwesenheit ziemlich genau kennengelernt zu haben. Aber – wie gesagt – es ist alles nur möglich, im Bereiche des Möglichen, denn Absolutes, Allgemeingültiges, genau Erfäß- und Katalogisierbares gibt es gerade in der Kunst kaum, gerade hier wird das Subjektive zum Substrat für die Freude am Sehen und den Glauben, etwas erkannt zu haben. O.P.

Junge Oberinntaler Künstler stellen aus

Regelmäßig nimmt sich die Galerie Elefant in Landeck auch des künstlerischen Nachwuchses an, was jedoch keineswegs bedeutet, daß es sich hier um ein „frühes Gnadensbrot“ handelt, hat man es doch mit jungen Leuten zu tun, deren künstlerische Entwicklung in einem Maße fortgeschritten ist, daß sie Beachtung erheischt: eine Präsentation drängt sich somit auf.

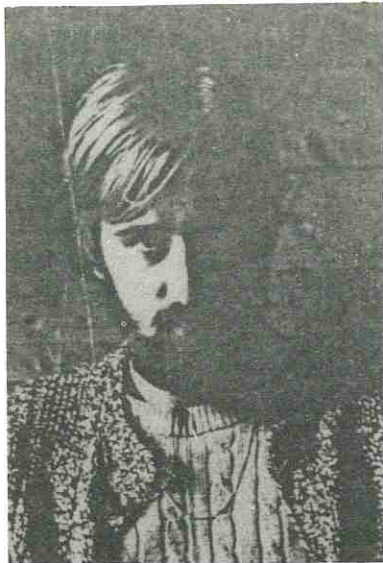
Bei den jungen Oberinntaler Künstlern, deren Ausstellung am Dienstag, 26.2., um 19 Uhr eröffnet wird, handelt es sich um Erich Horvath aus Graf bei Landeck, der derzeit in der Meisterklasse für Malerei bei Wolfgang Hutter an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien studiert; um Georg Salner aus Galtür, der seit 1977 Grafik bei Prof. Melcher an der Akademie der Bildenden Künste in Wien studiert; um E. Stillebacher aus Imst, welcher nach zwei Semestern Architektur



Horvath



Salner



Stillebacher



Zauner

und zwei Sem. Mozarteum Salzburg in den verschiedensten Berufen tätig ist, und um Karl Zauner aus Silz, der an der Münchner Akademie studierte und seit 1978 wieder in Tirol ist. Die Ausstellung ist bis 21. März von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 17-19 Uhr geöffnet.

Prosa und Lyrik von Gertraude Reich-Portisch

Wer Gertraude Reich hört, wird nicht unbedingt wissen, wer das ist. Wer wissen möchte, wer das ist, könnte am Freitag, 22. Feber, in die Galerie Elefant in Landeck gehen. Hier liest Gertraude Reich-Portisch Prosa und Lyrik eigener Machart, – wenn es erlaubt ist, dies so trivial auszudrücken. Vielleicht weiß er dann immer noch nicht genau, wer diese Frau ist, kennt sich jedoch ein wenig darin aus, was sie will. Und macht nicht auch das Wollen eines Menschen – sei er Landwirt oder Literat – ein Stückchen von dem aus, was er ist?

Wollte man einen gezielten Schlag ins Gesicht der Feministinnen landen, könnte man etwa verlauten lassen, daß Gertraude Reich-Portisch die Frau des Hugo Portisch ist, dessen TV-Kommentare zur Lage der Weltpolitik auch dem, der nur um eine Ecke denkt, eingehen.

An diesem Abend präsentiert die Galerie übrigens noch eine Überraschung: ein neues Bläserquintett, das sich Capella nennt und Klassisches und Selbstkomponiertes vortragen wird.

All dies also am Freitag, 22. Feber, ab 19.30 Uhr in der Galerie Elefant in Landeck. O.P.

Mach Pause – lies Lyrik gestaltet von F. Wille

Frieder Stöckle, geboren 1939 in Schorndorf, studierte Bildhauerei und Kunstgeschichte und arbeitete als Werklehrer und Leiter eines Stuttgarter Jugendhauses. Er veröffentlichte Kurztex-te, Spielstücke und andere Texte für Kinder und Jugendliche.

Circulus

Frieder Stöckle

Weil Egon in der Stegwaldsiedlung zur Welt kam
 war er das achte Kind
 Weil der das achte Kind war
 hatte keiner Zeit
 weil keiner Zeit hatte
 stand Egon oft am Bahnhof herum
 weil Egon oft am Bahnhof herumstand
 fehlte er manchmal in der Schule
 weil er manchmal in der Schule fehlte
 (und weil er sowieso ein Kreuzmeierkind aus der Siedlung war)
 waren seine Leistungen sehr schlecht
 weil seine Leistungen schlecht waren

wurde er in die Sonderschule eingewiesen
 weil er in die Sonderschule eingewiesen wurde (wie die Geschwister)
 bekam er keine Lehrstelle
 weil er keine Lehrstelle bekam
 stand Egon oft am Bahnhof herum
 weil Egon oft am Bahnhof herumstand
 und Geld für Zigaretten brauchte
 knackte er eine Kioskkasse
 weil er eine Kioskkasse knackte
 bekam er eine Strafe auf Bewährung und würde vom Jugendamt erfaßt
 weil er eine Strafe auf Bewährung bekam und vom Jugendamt erfaßt war
 war es aussichtslos an eine Freundin zu denken
 weil es aussichtslos war an eine Freundin zu denken
 hielt er die Bewährung nicht durch
 weil er die Bewährung nicht durchhielt
 mußte er seine Strafe absitzen
 weil er seine Strafe absitzen mußte
 wurde er wieder rückfällig
 weil er wieder rückfällig wurde
 kam er länger in den Knast
 weil er länger im Knast saß
 wurden die Abstände in „Freiheit“ immer kürzer
 Ja, Leute, wie man sich bettet, so liegt man.
 (Schon manch einer, der aus kleinen Verhältnissen kam, hat es zu etwas gebracht, Herrschaften! Mit Willen und Ausdauer. Das wär ja gelacht!)

Aus: Der Leseladen - Verlag Beltz u. Gelberg

Sprechtag SPÖ-Landeck

Der Sprechtag von Landtagsvizepräsident Adi Lettenbichler am Montag, 25.2.1980 muß wegen Verpflichtungen im Landtag entfallen. Nächster Sprechtag am Montag, 3. März 1980 von 9 bis 12 Uhr im Bezirkssekretariat, Maisengasse 20.

Ehrungen beim ÖKB Landeck



Dr. Mellitzer, der geschäftsführende Präsident des ÖKB, überreicht Obmann Hans Kreuzer das Ehrenzeichen I. Kl. des Ö. Schwarzen Kreuzes; links von Mellitzer Präsident Achammer.

Am 10.2. hielt die Kameradschaft Landeck ihre diesjährige Hauptversammlung im Gasthof Straudi ab. Obmann Kreuzer konnte trotz des herrlichen Schiwetters zahlreiche Mitglieder begrüßen. Der ÖKB Landeck zählt derzeit deren 134. Als Vertreter der Stadt hatten sich Bürgermeister Anton Braun, Vizebürgermeister Spiß und GR Pöll eingefunden.

In seinem Bericht konnte Obmann Kreuzer auf eine sehr aktive Vereinstätigkeit im Jahre 1979 hinweisen. 28 Ausrückungen stehen auf der Liste, Hauptereignis war wohl die Einweihung des

Denkmals in der Pontlatzkaserne. Als besonderes Anliegen bezeichnete es Kreuzer, bei Beerdigungen von Kameraden eine starke Abordnung stellen zu können.

Abteilungsinspektor Benno Raggl und Obmann Kreuzer wurden mit dem Ehrenkreuz I. Kl. des Österr. Schwarzen Kreuzes ausgezeichnet, Kreuzer erhielt dazu noch das Ehrenkreuz in Silber des ÖKB Landesverbandes Tirol, Obmannstellvertreter Major Parth wurde ebenfalls mit diesem ausgezeichnet, an Hubert Krismer wurde das Ehrenkreuz II. Kl. des ÖSK, an Major Anton Strobl und Obmannstellvert. Egon Traxl die Medaille für besondere Verdienste in Gold überreicht.

Auch für 1980 hat der ÖKB Landeck allerhand vor, im Herbst wird die feierliche Übergabe der Kaiserjägerfahne an den ÖKB Landeck erfolgen.

Der Bezirk Landeck vor 100 Jahren im Spiegel der Presse

Zusammengestellt von Ludwig Thoma

Die beiden in Tirol erscheinenden Tageszeitungen, der „Bote für Tirol und Vorarlberg“ und die „Neuen Tiroler Stimmen“ berichten über besondere Ereignisse in unserem Bezirk. Der Tiroler Bote bringt in seiner Ausgabe vom 10. Jänner eine kurze Notiz über eine Blatternepidemie:

Daghaun. Im Orte See ist eine Blattern-Epidemie ausgebrochen. Die Schule wurde infolgedessen geschlossen.

Die neidischen Menschen sind doppelt schlimmer dran: Sie ärgern sich nicht nur über das eigene Unglück, sondern auch über das Glück der andern.
Hippias

Im Amtsblatt zum Tiroler Boten Nr. 8 vom 12. Jänner 1880 scheint ein Versteigerungsedikt des Bezirksgerichtes Nauders auf, das recht interessante Aufschlüsse über die damaligen Grundstückswerte gibt:

Edikt. Nr. 1862

In der Exekutionssache des Heinrich Mall durch Dr. Müller, Advokat in Landeck, gegen die Leopold Zangerl'sche Verlassenschaft, vertreten durch den Verlasskurator Eduard Krumpholz hier pcto. 69 fl. 60 kr. f. M. werden am 19. Februar und nöthigenfalls am 19. März 1880 jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Gasthause zum Löwen dahier nachstehende der schuldnerrischen Verlassenschaft gehörige Realitäten, als:

1. Cat.-Nr. 446, ein Stück Frühwiese auf den Böden 500 fl.,
2. Cat.-Nr. 1028/257, ein Stück Frühwiese beim Schwöllner 500 fl.,
3. Cat.-Nr. 260, ein Stück Acker in Quadra beim Marta Wolf 200 fl.,
4. Cat.-Nr. 910, ein Acker auf Parbö 200 fl.,

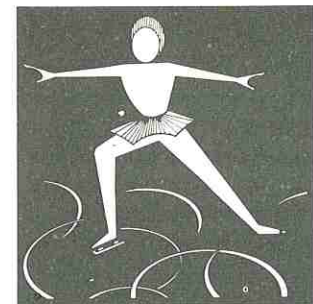
5. Cat.-Nr. 1171, eine Spatwiese auf Anfrangs von 2 Tagmahd 700 fl., um den Schätzungswert als Ausrufspreis, unter welchem kein Anbot angenommen wird, der exekutiven Versteigerung unterzogen werden.

Die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen und werden vor der Versteigerung kundgemacht werden.

Die Hypothekargläubiger haben ihre Forderungen nach Vorschrift des Hofd. vom 19. November 1839 Nr. 388 J. G. S. bis zum ersten Feilbietungstermine anzumelden.

R. R. Bezirksgericht Nauders, 17. 11. 1879.

Der k. k. Bezirksrichter: Graf Rünigl.



Univ.-Prof. Dr. Steingger überreicht Gend.-Bezirkskommandant Benno Raggl das Ehrenzeichen I. Kl. d. ÖSK



Neueste Aufnahme der Stadtmusikkapelle Landeck im Rundfunk



Kapellmeister Luis Wille bei der Aufnahme im ORF-Landesstudio Innsbruck

Wir berichteten über die gelungene Aufnahme des von Bezirkskapellmeister Alois Wille für Blasmusik arrangierte Händel-Stück im ORF-Landesstudio Tirol im vergangenen Spätherbst. Nun wird die „Feuerwerksmusik“ in der Sendung

„Platzkonzert“ in Ö-Regional am Samstag, 23.2., um 16 Uhr ausgestrahlt.

Blasmusikfreunde mögen sich diesen Termin vormerken.

Kurz-Verein Nachrichten

Verlautbarung

Straßensperre – Perjenerweg

Wegen der Durchführung von Felsabtragarbeiten für die Verbreiterung des Perjenerweges, von der Burschlbrücke ca. 100 m ostwärts, ist es erforderlich, den Perjenerweg voraussichtlich am 25., 26. und 27.2.1980, jeweils von 7.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 17.00 Uhr, von der Burschlbrücke bis zum Anwesen Althaler für jeden Verkehr zu sperren.

Die Zu- und Abfahrt zu den Häusern Perjenerweg 1, 3, 5 und 7, ist während der Sperrzeiten, von Perjen aus möglich.

Der Bürgermeister:
Anton Braun

Am Mittwoch, 5.3.80 um 14 Uhr

Seniorenachmittag

Zams, Alte Bundesstraße 12

Leiterin M. Köchle

Tiroler Sozialdienst

des Österr. Wohlfahrtsdienstes

Familienberatungsstelle Zams

Zams, Alte Bundesstraße 12 Tel. 39364

Kostenlos und vertraulich stehen ihnen am 4.3.80 von 12-16 Uhr unsere Berater gerne zur Verfügung.

KR. Walter Jäger: Sozialarbeiter

Dr. Heinrich Braun: Arzt

Dr. Hermann Schöpf: Jurist

Dr. Hubert Brenn: Psychologe

Hw. Herr Dekan Hans Aichner: Seelsorger

Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung in Lebensproblemen und psychiatrischen Schwierigkeiten.

Die Sozialberaterin, Lieselotte Langebner, ist jeden Freitag von 10 bis 13 Uhr, der Nervenfacharzt Dr. Weber jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr, Schulhausplatz 4 a, Telefon 3695, zu erreichen.

ÖVP – Sprechtag

Am Dienstag, 26.2., findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malserstraße 44, II. Stock, von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, ein Sprechtag mit KR Walter Jäger über Wohnbauförderung, Wohnbaufonds, Wohnverbesserung, Wohnbeihilfen und Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Krankenbeihilfen und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.

Einladung zum Talschaftssingen

Oberes Gericht im Festsaal der Hauptschule Prutz-Ried, am 24.2.80, – Beginn 14 Uhr unter dem Motto: „Jugend singt und musiziert“.

Frühjahrs-Großtauschtag des Philatelistenklub Merkur Landeck

Obgenannter Verein veranstaltet am Sonntag, 9. März, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr im Holiday Inn (Brasserie) seinen diesjährigen Frühjahrs-Großtauschtag. Alle Freunde der Philatelie sind herzlich eingeladen.

Kameraklub Landeck Sektion Film

Am Dienstag, 26. Februar, 20 Uhr im Gasthof Bierkeller, führt unser Mitglied Ing. Hans Osterstag den 1. Autorenabend durch. Er gestaltet uns ein Filmprogramm mit dem Thema: „Ägypten“. Wer sich noch an seinen Sinaifilm erinnert, erwartet sich wieder einen interessanten Abend. Alle Mitglieder u. Filmfreunde sind herzlich eingeladen.

Die Sektionsleitung!

Die Freiw. Feuerwehr Landeck-Perjen, 5. Zug

ladet die Bevölkerung zum „Kaskiachlessen“ am Sonntag, 24. Februar 1980, ab 17 Uhr in der Feuerwehrhalle Perjen, herzlich ein. Das Scheibenschlagen beginnt mit Einbruch der Dunkelheit.

Auf Ihren Besuch freut sich die FF Landeck-Perjen.

Preiswatten

am 9. März 1980 im Gasthaus „Schwarzer Adler“ in Zams. Beginn 9.00 Uhr, 1. Preis eine Sau.

Stammtisch Theresienkeller

Personal- nachrichten

Altersjubilare

Landeck:

Jahrgang 1899 (24.2.) Frau Eberl Maria, Venetweg 5,

Jahrgang 1894 (26.2.) Herr Anrather Karl, Römerstr. 32,

Jahrgang 1897 (27.2.) Frau Duiner Maria, Lötzweg 33,

Jahrgang 1893 (28.2.) Herr Hueber Alfons, Schloßweg 6.

O brich den Faden nicht der Freundschaft rasch entzwei! Wird er auch neu geknüpft, ein Knoten bleibt dabei. Rückert

Geschäftsraum in Fiss

in günstiger Lage – 44 qm zu vermieten. Tel. 05476-456

Suche selbstständigen Möbeltischler zu besten Bedingungen Bau & Möbeltischlerei Horst Schöpf, 6551 Pians, Tel. 65442/3812 Privat 39375

SPORTNACHRICHTEN

Niederlage für ESV Landeck trotz ausgezeichneter Leistung

Eine Niederlage mit 2:6 Punkten mußte der KK ESV Landeck am vergangenen Freitag in Rietz trotz einer hervorragenden Mannschaftsleistung von 410 Schnitt in Kauf nehmen. Die Rietzer erreichten mit 420 Mannschaftsschnitt eine Zahl, welche nur ganz knapp unter dem bestehenden Bahnrekord liegt. Die Punkte der Landecker erkämpften diesmal mit ausgezeichneten Leistungen Markart Pepi mit hervorragenden 442 Holz, wobei er damit nur um 6 Holz hinter der Tagesbestleistung blieb und Wyhs Ernst, welcher mit 421 Holz ebenfalls überzeugen konnte. Weitere gute Leistungen bei den Landeckern: Wohlfarter Bruno, 407, Weiskopf Arnold, 403 und Wyhs Günther, 402 Holz. Da es bis zum 5. Kegler nur einen Holzunterschied von 5 Kegeln ergab lag die ganze Verantwortung bei Kapitän Stradulla Günther, welcher jedoch diesmal mit 387 Holz nicht ganz überzeugen konnte. Er hatte aus der-

selben Situation im Herbst ein 5:3 für die Landecker erkämpft. Die Rietzer liegen damit um 10 Punkte vor den Landeckern und dürften nur mehr mit einer Spitzenleistung in den nächsten Kämpfen eingeholt werden, wozu jedoch die Leistung in diesem Kampf berechnete Hoffnung gibt. Heute, Freitag, findet auf den ESV Bahnen in Landeck der zweite Kampf im Frühjahrsdurchgang statt, und zwar geht es gegen die Mannschaft von KSK Wängle, gegen welche ja bekanntlich im Herbst vom Struma eine 8:0 Niederlage ausgesprochen wurde, wobei jedoch die Mannschaft der Außerferner nicht schuldtragend war. Sollten die Landecker mit einer ähnlich guten Leistung wie in Rietz aufwarten können, dürfte mit einem überzeugenden Sieg zu rechnen sein. Landecks Kegler laden dazu auf jeden Fall alle Anhänger und Freunde herzlichst ein und bitten um lautstarke Unterstützung. „Gut Holz“ W.E.

Ischgl Ortsschülerschitag 1980

Bei einer guten Beteiligung fand am Sonntag, 17.2.80, der Ischgl Ortsschülerschitag am Madleinflift bei etwas stürmischem Wetter statt. Das Rennen verlief unfallfrei. Den Ehrenschild übernahm Bürgermeister Dir. Erwin Aloys und war bei der Veranstaltung als begeisterter Zuseher anwesend. Der Einmarsch der jungen Rennläufer und die Siegerehrung wurden von der Musikkapelle Ischgl feierlich umrahmt. Die Sieger der einzelnen Klassen sind:

Die Kleinen: Walser Elmar, Ganahl Priska, Aloys Bertram, Aloys Roland, Felderer Markus, Rinner Frank, Aloys Patrick, Zangerl Michaela, Öttl Markus, Kurz Hannes, Walser Nicole, Siegele Patrick, Jehle Thomas. **Kinder I weibl.:** 1. Wechner Sonja, 2. Vogt Alexandra, 3. Siegele Annemarie, 4. Kurz Rosi. **Kinder I männl.:** 1. Zangerl Toni, 2. Ladner Andreas, 3. Zangerl Jürgen, 4. Schuler Christian, 5. Wechner Josef, 6. Winkler Paul. **Kinder II weibl.:** 1. Von der Thannen Karin, 2. Zangerl Karin, 3. Zangerl Birgit, 4. Zangerl Sabine, 5. Vogt Beate, 6. Kurz Roswitha, 7. Wolf Sabine, 8. Wechner Beate, 9. Zangerl Cornelia, 10. Zangerl Anita. **Kinder II männl.:** 1. Zangerl Peter, 2. Wechner Michael, 3. Salner Reinhard, 4. Siegele Stefan, 5. Siegele Dietmar, 6. Kurz Friedrich, 7. Ganahl Wolfgang, 8. Zangerl Josef, 9. Zangerl Robert, 10. Kleinhans Othmar. **Schüler I weibl.:** 1. Felderer Petra, 2. Siegele Irmgard, 3. Ganahl Karin, 4. Ladner Cornelia, 5. Zangerl Karoline, 6. Siegele Sieglinde, 7. Kurz Barbara. **Schüler I männl.:** 1. Winkler Wolfgang, 2. Rangger Walter, 3. Kurz Andreas, 4. Salner Herbert, 5. Walser Arthur, 6. Salner Walter, 7. Schöndorfer Karl-Heinz, 8. Kurz Martin, 9. Kurz Jürgen, 10. Walser Markus. **Schüler II weibl.:** 1. Winkler Sieglinde, 2. Pfeifer Brigitte, 3. Walser Marlene, 4. Walser Laura, 5. Wechner Stefanie, 6. Kleinhans Silvia, 7. Walser Agnes, 8. Zangerl Brigitte. **Schüler II männl.:** 1. Salner Roland, 2. Pöll Wolfgang, 3. Kleinhans Werner, 4. Walser Martin, 5. Kurz Stefan, 6. Kurz Günther, 7. Walser Peter, 8. Zangerl Peter. **Jugend I weibl.:** 1. Ladner Eveline, 2. Zangerl Ingrid. **Jugend I männl.:** 1. Salner Günther, 2. Jungmann Stefan und Siegele Georg,

4. Winkler Gabriel, 5. Jäger Josef, 6. Siegele Stefan, 7. Vogt Heinrich, 8. Walser Günther, 9. Rudi-ger Nikolaus, 10. Walser Rudolf.

Pfunds: Clubmeister 1979/80

Vitroler Bernadette und Mark Ernst

Bei guten äußeren Bedingungen nahmen über 100 Läuferinnen und Läufer die St. Ulrich-Strecke in Angriff. Das Rennen konnte trotz einiger sehr schwer zu fahrender Kurven unfallfrei abgewickelt werden.

Sportrodel Schüler I: 1. Mark Walter, 2. Ramsbacher Wolfgang. **Sportrodel Herren Schüler II:** 1. Thöni Werner, 2. Pedross Reinhardt, 3. Brunner Franz, 4. Mark Stefan, 5. Leitner Harald. **Mädchen Jugend II:** 1. Mark Edith, 2. Hueber Anita. **Mädchen Jugend I:** 1. Ploner Isabella, 2. Gotsch Reingard, 3. Leitner Beatrix. **Mädchen Schüler II:** 1. Ploner Alexandra, 2. Vitroler Petra, 3. Gotsch Heidi, 4. Lobenwein Margit, 5. Mairhofer Heike, 6. Hueber Beatrix. **Mädchen Schüler I:** 1. Vitroler Claudia, 2. Ploner Barbara. **Damen Sen. I:** 1. Vitroler Bernadette, 2. Thöni Lina, 3. Jennewein Erna, 4. Wachter Anna. **Damen Allg.:** 1. Plangger Birgit, 2. Wille Siegrid, 3. Thöni Anna, 4. Köhle Annemarie. **Damen Sen. II:** 1. Monz Florentina. **Mädchen Jun. II:** 1. Brunner Christine, 2. Mark Astrid. **Mädchen Jun. I:** 1. Mark Reinhilde, 2. Hueber Gabi, 3. Mangott Renate. **Sportrodel Herren Jugend I:** 1. Wachter Oskar, 2. Thöni Bernhardt, 3. Knoll Wolfgang, 4. Hangl Andreas, 5. Wachter Arnold. **Herren Volksrodel:** 1. Netzer Bruno, 2. Vitroler Egon, 3. Pedross Erwin, 4. Wille Anton, 5. Jäger Kurt. **Herren Sportrodel Sen. I:** 1. Schuchter Hans. **Herren Sportrodel Sen. II:** 1. Pirchner Albert, 2.

Brunner Mathäus, 3. Ploner Alois. **Herren Sportrodel Allg.:** 1. Köllemann Robert. **Sportrodel jun. Herren II:** 1. Mark Hermann, 2. Gredler Udo. **Sportrodel Herren Jun. I:** 1. Öttl Christian, 2. Hangl Bruno, 3. Dangl Reinhold, 4. Vitroler Christian. **Sportrodel Herren Jugend II:** 1. Greil Siegfried, 2. Pedrazzoli Siegmund, 3. Lobenwein, 4. Gotsch Dietmar, 5. Heiss Manfred. **Rennklasse:** 1. Mark Ernst, 2. Öttl Josef, 3. Öttl Johann, 4. Schuchter Armin, 5. Westreicher Edwin. **Doppelsitzer:** 1. Öttl-Schuchter, 2. Westreicher-Monz, 3. Mark-Dangl, 4. Mark-Heiss – zwei nicht im Ziel.

Sportverein Zams Sektion Winter

Vereinschmeisterschaften

Sportverein Zams veranstaltet am Sonntag, 2. März, die diesjährigen Vereinschmeisterschaften.

Anmeldung bis Samstag 17 Uhr im Cafe Wachter. – Nenngeld: S 40. – bzw. S 20. – f. Jugendliche – gegen Vorweis des Sportvereinsausweises.

Achtung Figlfreunde!

Wir treffen uns am 23. und 24. Feber 1980, jeweils nachmittags, zum Torlauftraining in Fendels.

Bezirksschützenbund Landeck

Raggl, Schönwies, Kathrein, Fließ und die Mannschaft der Schützengilde Zams – neue Bezirksmeister im Luftpistolenschießen.

Die Feuerprobe des neuen Schießstandes in Pfunds ist voll gelungen. Einen Nachmittag lang kämpften die besten Pistolenschützen des Bezirkes um Ringe und Plätze. Bei vorbildlicher Vorbereitung und klagloser Durchführung sah man gute Leistungen und noch mehr – nämlich sportliche Begeisterung. So konnte man den Eindruck gewinnen, daß dies ein hoffnungsvoller Anfang war in unserem Bezirk.

Auf Grund der Ergebnisse starten nun 10 Schützen unseres Bezirkes bei den kommenden Landesmeisterschaften, wozu wir jetzt schon viel Glück wünschen.

Ergebnisse:

Schützenklasse: 1. und Bezirksmeister 1980, Raggl Walter, Schönwies, 373; 2. Pattis Albert, Nauders, 369; 3. Mair Anton, Zams, 357; 4. Siegele Serafin, Zams, 348; 5. Pfandl Johann, Zams, 340; 6. Pinzger Egon, Pfunds, 326; 7. Gurschler Peter, Nauders, 318; 8. Pfandler Walter, Zams, 317; 9. Waldeger Annelies, Nauders, 313; 10. Hammerl Engelbert, Zams, 308. **Seniorenklasse:** 1. und Bezirksmeister 1980 Kathrein Anton, Fließ 351; 2. Keuschnigg Norbert, Zams, 336; 3. Rangger Josef, Zams, 331.

Mannschaftswertung:

1. Zams 1376 – Mair A. 357, Siegele S. 348, Pfandl J. 340, Rangger J. 331.

2. Nauders 1307 – Pattis A. 369, Probst St. 318, Gurschler P. 318, Rettenbacher J. 302.

Für die Auswertung verantwortlich: Nagelschmid Hans.

Alt werden und einsam werden scheint dasselbe, und ganz zuletzt ist man wieder nur mit sich zusammen und macht andere durch seinen Tod einsam.

Nietzsche

Klubmeisterschaft der Kegler in Strengen

Die Klubmeisterschaft, bei der insgesamt 43 Keglerinnen und Kegler teilgenommen haben, wurde abgeschlossen. Die Damen, die Senioren und die Allgemeine Klasse mußten je 200 Wurf, die Sportkegler 500 Wurf spielen.

Ergebnisse:

Damen: 1. Haueis Maria, 736 Holz (Klubmeisterin) 2. Haueis Margret, 661 H., 3. Zangerl Brigitte 631 H. **Senioren:** 1. Auer Johann, 740 H., 2. Handl Hubert, 712 H., 3. Wiestner Robert, 712 H. **Herren Allg.:** 1. Spiss Rudolf, 753 H., 2. Zangerl Anton, 725 H., 3. Haueis Friedrich, 721 H., 4. Juen Erwin, 711 H., 5. Zangerl Hanssepp, 705 H. **Sportkegler:** 1. Juen Albrecht, 1942 Holz (Klubmeister), 2. Matt Fritz, 1915 H., 3. Juen Werner, 1899 H., 4. Mair Josef, 1878 H., 5. Spiss Christian, 1846 H.

Bezirksschülercup – Finale in Galtür

Am 17.2. wurde in Galtür unter dem Ehrenschutz von Bundesrat Mag. Leitl, mit Unterstützung des Raiffeisen-Verbandes, der Liftgesellschaft Galtür und des FV-Verbandes das Bezirksschülercup-Finale durchgeführt. Die Gesamtleitung hatte Gebhard Walter inne, Rennleiter war Hugo Walter, unterstützt vom Rennkomitee, bestehend aus Franz Jäger, Stefan Pfeifer, Albert Zangerle, Edi Pfeifer, Hermann Sonderegger und Magnus Zangerle. Der Riesentorlauf hatte bei einer Länge von 900 m und einem Höhenunterschied von 320 m 45 Tore.

Ergebnisse:

Schüler I weibl.: 1. Marth Johanna, SC Hochgallmigg; 2. Walch Andrea, SV Prutz; 3. Lorenz Ingrid, SC Galtür; 4. Praxmarer Katrin, SC Kaunertal; 5. Siegele Irmgard, SC Galtür; 6. Lenz Claudia, SC Kappl. **Schüler II weibl.:** 1. Tscholl Susanne, SC Arlberg; 2. Glück Anika, SC Arlberg; 3. Siegele Ilona, SC Kappl; 4. Allgäuer Renate, SV Zams, 5. Ekehart Michaela, SC Flirsch; 6. Spiss Andrea, SC Arlberg; 7. Strolz Selma, SC Arlberg; 8. Dilitz Martina, SC Nauders; 9. Zangerl Siegrid, SC Pians; 10. Walter Bettina, SC Galtür. **Schüler I männl.:** 1. Siess Roman, SC Arlberg; 2. Lenz Wolfgang, SC Kappl, 3. Praxmarer Frank, SC Kaunertal, 4. Gstrein Bernhard, SC See; 5. Zangerle Rainer, SC Kappl; 6. Falch Thomas, SC Arlberg; 7. Greiter Hermann, SC Serfaus; 8. Jäger Othmar, SC Kappl; 9. Waldner Gottfried, SC Serfaus; 10. Siegele Thomas, SC See. **Schüler II männl.:** 1. Falch Siegmund, SC Pettneu; 2. Zangerle Roland, SC Pettneu; 3. Siegele Walter, SV Zams; 4. Falch Martin, SC Arlberg; 5. Gschwandtner Christian, SC Arlberg; 6. Rudigier Reinhard, SC Kappl; 7. Gstrein Vinzenz, SC See; 8. Schwab Harald, SC Serfaus; 9. Narr Christoph, SC See; 10. Lutz Markus, SC Nauders. **Schüler I weibl.:** 1. Marth Johanna, SC Hochgallmigg; 2. Ladner Martina, SC Tobadill; 3. Walch Andrea, SV Prutz; 4. Walter Ingeborg, SC Galtür; 5. Ladner Heidi, SC See; 6. Praxmarer Katrin, SC Kaunertal; 7. Lorenz Ingrid, SC Galtür; 8. Lenz Claudia, SC Kappl, Siegele Irmgard, SC Galtür; 10. Rudigier Claudia, SC Nauders. **Schüler II weibl.:** 1. Tscholl Susanne, SC Arlberg; 2. Allgäuer Renate, SV Zams, 3. Siegele Ilona, SK Kappl; 4. Glück Anika, SC Arlberg; 5. Spiss Andrea, SC Arlberg; 6. Erhart Michaela, SC Flirsch; 7. Walter Bettina, SC Galtür; 8. Dilitz Martina, SC Nauders; 9. Strolz Selma, SC Arlberg; 10. Höflinger, Silvia, SK Landeck. **Schüler I männl.:** 1. Praxmarer Frank, SC Kaunertal; 2. Siess Roman, SC Arlberg; 3. Zangerle Rainer, SC

Kappl; 4. Lenz Wolfgang, SC Kappl; 5. Gstrein Bernhard, SC See; 6. Waldner Gottfried, SC Serfaus, Falch Thomas, SC Arlberg; 8. Siegele Thomas, SC See; 9. Greiter Hermann, SC Serfaus; 10. Gstrein Hans-Peter, SV Zams. **Schüler II männl.:** 1. Falch Siegmund, SC Pettneu; 2. Siegele Walter, SV Zams; 3. Zangerle Roland, SC Pettneu; 4. Rudigier Reinhard, SC Kappl; 5. Pirkl Robert, SC Arlberg; 6. Geiger Franz-Josef, SV Fiss; 7. Falch Martin, SC Arlberg, 6. Zangerl Werner, SC Kappl; 9. Juen Ludwig, SC See; 10. Gstrein Vinzenz, SC See.

Verlangst du dies oder jenes, möchtest du da oder dort sein, um besser auf deine Rechnung zu kommen, wirst du nie ruhig und frei werden; denn jedes Ding hat seinen Mangel und jeder Ort sein Ungemach.

Thomas a Kempis

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag 24.2. – 1. Fastensonntag – 6.30 Uhr Frühmesse f. Josef u. Alois Neuner; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Peter Winkler; 11 Uhr Kindermesse f. Altbgm. Hans Zangerl; 19.30 Uhr Abendmesse f. Anna Wöber.
Montag 25.2. – Gedächtnis der Hl. Walburga von Heidenheim + 779 – 7 Uhr Hl. Messe f. Maria Dietrich; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Dienstag 26.2. – in der 1. Fastenwoche – 7 Uhr Hl. Messe f. Engelbert Zangerl; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Mittwoch 27.2. – in der 1. Fastenwoche – 19.30 Uhr Abendmesse f. Andreas Hofer.
Donnerstag 28.2. – in der 1. Fastenwoche – 7 Uhr Messe f. Verst. Fam. Alois Schütz; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Freitag 29.2. – Quatember in der Fastenzeit – 19.30 Uhr Fastengottesdienst für Ehrenfried Köb.
Samstag 1. März – Quatember in der Fastenzeit – 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Johann u. Maria Stark.
Sonntag 2.3. – 2. Fastensonntag – 6.30 Uhr Frühmesse für Florian Seidelböck; 9 Uhr Hl. Amt Anton Fink; 11 Uhr Kindermesse f. Wolfgang Kröss; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef De Pretis.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag 24.2. – 1. Fastensonntag – Quatember-sonntag – 8.30 Uhr Messe f. Paula Walser (v. 21.11.); 10.30 Uhr Messe f. Norbert Kathrein; 19.30 Uhr Messe f. Katharina Gruber.
Montag 25.2. – Hl. Walburga, Äbtissin von Heidenheim – 7.15 Uhr Messe f. Alfons Juen u. Angeh. u. f. Engelb. Marth; 8.00 Uhr Messe f. Alois und Rosi Kolb.
Dienstag 26.2. – 7.15 Uhr Messe f. Karl Winkler u. Fam. Albertini; 8.00 Uhr Messe f. Otto Fuchsberger.
Mittwoch 27.2. – 7.15 Uhr Messe f. Jos. u. Maria Zangerl, geb. Vogt; 8.00 Uhr Messe f. Karl Winkler; 19.30 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. der Fam. Öttl-Juen.
Donnerstag 28.2. – 7.15 Uhr Messe f. Kasper Reich und für Eltern u. Geschw. Tilg; 8.00 Uhr Messe f. Romed Albertini.
Freitag 29.2. – Quatemberfreitag – 7.15 Uhr Messe f. Albin Gabl u. n. Meinung; 8.00 Uhr Messe f. Roman Tilg.
Samstag 1.3. – Quatemberfreitag – 7.15 Uhr Messe f. Bernh. Zangerl u. Christ. Baumgartner;

8.00 Uhr Messe f. Rosa u. Alois Weisjele u. Br. Alois; 19.30 Uhr Messe f. Anna u. Josef Rudig.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag 24.2. – 1. Fastensonntag – 9 Uhr Hl. Amt f. d. Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe f. Mathias Abler; 19.30 Uhr Messe f. Karoline u. Engelbert Handle.
Montag 25.2. – 7.15 Uhr Messe f. Karl Moser; 19.30 Uhr Kreuzweg.
Dienstag 26.2. – 19.30 Uhr Jugendmesse f. Rosa Strasser;
Mittwoch 27.2. – 7.15 Uhr Messe f. Adalbert und Anna Krismer; 19.30 Uhr Kreuzweg.
Donnerstag 28.2. – 17 Uhr Kindermesse f. Hans Peter Neuner; 19.30 Uhr Kreuzweg.
Freitag 29.2. – 19.30 Uhr Fastenmesse f. Frieda Sieberer.
Samstag 1.3. – 7.15 Uhr Messe f. Josef Scherl; 17 Uhr Kinderkreuzweg (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Kreuzweg (Beichtgelegenheit).

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag 24.2. – 1. Fastensonntag – Quatember-sonntag – 8.30 Uhr Jahresamt f. Elisabeth Wolf 10.30 Uhr Messe f. Johann König.
Montag 25.2. – Hl. Walburga – 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Julius Slogar.
Dienstag 26.2. – der 1. Fastenwoche – 19.30 Uhr Jahresamt f. Katharina Egg.
Mittwoch 27.2. – der 1. Fastenwoche – 7.15 Uhr Schülermesse f. Alois Huber.
Donnerstag 28.2. – der 1. Fastenwoche – 19.30 Uhr Jahresmesse f. Emma Elsensohn.
Freitag 29.2. – Quatemberfreitag – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Walburga Senn.
Samstag 1.3. – Quatemberfreitag – 7.15 Uhr Jahresmesse f. Konrad Zangerl; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Johann und Maria Pfausler.
Sonntag 2.3. – 2. Fastensonntag – 8.30 Uhr Hl. Amt f. d. Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Jahresamt f. Anna Mallner; 19.30 Uhr Fastenandacht.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)
24. Februar 1980

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh
Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstr., Tel. 2558
Wohnung: Zams, Tel. 2248

St. Anton-Pettneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Prutz-Ried:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Pfunds-Nauders:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

Dr. Josef Wibmer, Landeck (Seeberger),
Tel. 29015

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

28. Februar 1980

Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt

Dr. Czerny

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

(Notdienst) Samstag u. Sonntag von 9-11 Uhr
Dent. Neumann Eugen, Telfs,
Zollergasse 4, Tel. 05262/2261

Klare Linie für die Zukunft: Der neue Audi 100!




Wir laden Sie sehr herzlich zu einer Probefahrt ein.



KUNDENDIENST

Albert FALCH

6511 ZAMS - Telefon 28 10



Melkmaschine fahrbar ideal für Kleinlandwirte

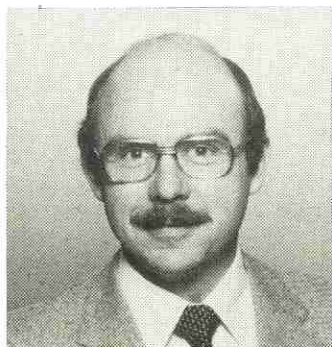
beste Melkarbeit, nur einstecken und melken, kein Einbau erforderlich, automatische Spülung, **sehr günstiger Preis**. Auch eingebaute Melkanlagen, Qualitäts Fabrikat, fabriksneu nur **S 15.000.—**. Zustellung und Vorführung ist kostenlos. Lichtstrom oder Starkstromantrieb. **Ankaufshilfe** für Bergbauern. Wir überprüfen auch alle Melkanlagen, Postkarte oder Anruf genügt. Prospekte oder Beratung erhalten Sie kostenlos. Es bedient Sie der Chef selbst.

Fa. MELKANLAGEN - VERTRIEB

Salzstraße 3, Hatting, Telefon 05238 - 8437

Nebenberufliche Vertreter auch Pensionisten gesucht.

LISTE „ÖVP-ARBEITER, ANGESTELLTE und BEAMTE“



Mag. Norbert Auer, 5. Stelle

Als Jugenderzieher taugte mir am AAB der Einsatz

- für die Jugendräume
- für den Jugendausschuf

besonders eintreten werde ich

- für mehr Mitspracherecht der Jugend
- für bessere Lehrlingsbetreuung

WÄHLEN SIE VIZEBÜRGERMEISTER KARL SPISS UND SEIN TEAM!

Box-Club International St. Anton

Die Boxer des Arlberger BC International St. Anton bereiten sich intensiv auf die Tiroler Landes-Boxmeisterschaft vor, die am 15. März in Götzens ober Völs stattfindet. Lediglich das Schüler-Box-Talent Zamernik Peter, der sich beim Schifahren eine Zerrung zuzog, hat noch bis zum 15. Feber einen Gipsverband, doch dürfte der 14-tägige Trainingsausfall kaum seinen diesjährigen, abermaligen Titelgewinn gefährden, da er über ein zu großes Kämpferherz verfügt. Für Zamernik bemüht sich der Club für die heurige Teilnahme an der Schüler-Universitäts-WM von England. – Durch diverse Schwierigkeiten bei der Durchführung der Dauerschwimmtests mit der gesamten Mannschaft und Interessenten des Clubs, da der Schwimmbetrieb in den Hallenbädern aufrecht erhalten werden muß für die Gäste, werden in diversen Hallenbädern dzt. diese Tests durchgeführt. Während der Trainer in einem Drillchanzug im Pettneuer Hallenbad am Wochenende 2 Stunden - Dauerschwimmen absolvierte mit 2 15-jährigen weiblichen Mitgliedern, die nur 1 Stunde am Programm hatten, schwammen weitere Akteure des Vereines in anderen Hallenbädern von Tirol und Vorarlberg zum gleichen Zeitpunkt während die 8-köpfige Clubgruppe am Koasalauf von Kitzbühel – Erpfendorf-St.Johann i.T. über 72 km im Schilanglauf teilnahm, wobei etwas über 4 Stunden benötigt wurden. Am vergangenen Samstag endete der nun schon seit vielen Wochen dauernde Cross-Straßen-Lauf von Lustenau, den das Clubmitglied Leitner Flori mit großem Punktevorsprung gewann. Auch der ehemalige Staatsmeister im Boxen und Clubmitglied Egon Rusch war mit dem 7. Rang bei über 150 regelmäßigen Teilnehmern aus Österreich, der Schweiz und der BRD im Spitzenfeld zu finden. Beide BC International-Akteure erhielten bei der Siegerehrung neben Ehrenpreisen schöne Sachpreise, die der Veran-

stalter TS Lustenau organisierte. Für den kommenden Sonntag sind die Kampfboxer für den Schimarathon von Hittisau, der über Balderschwang über die Grenze in die BRD führt und zurück über 42 km gesamt, gemeldet. Die Fitness der Akteure nimmt bereits achtbare Formen an und diese macht sich immer mehr auch bei den Trainings-Boxleistungen bemerkbar. Der Schweiß im Club BC Int. St. Anton rinnt jedenfalls in Strömen seit Monaten und der Erfolg dürfte nicht ausbleiben, wenn der Gong zur Tiroler Box-Meisterschaft 1980 ertönt. – Heuer war bisher nur geringes Interesse von Seiten der Bevölkerung vorhanden für die Prüfungsabnahmen für das ÖSTA und der diversen Schwimmbewerbe, die der Arlberger BC stets kostenlos bei Jedermann durchführt, so Interesse besteht. Naturgemäß kann dabei nur den Personen die Zuerkennung der Urkunden usf. ausgesprochen werden, die die geforderten Leistungen auch tatsächlich erbringen. Bis jetzt waren es nur 3 Interessenten aus St. Anton, die sich zur Prüfung stellten und auch positiv bewertet wurden.

Bezirksschützenbund Landeck Bezirksmeisterschaften mit dem Luftgewehr 1980

Die diesjährigen Meisterschaften finden am Sonntag, 24. Februar, statt. Und zwar schießen von 10-19 Uhr in Landeck: die Herren- und Seniorenklasse – in Zams: die Damen-, Jungschützen-, Junioren-, Altschützen- und Veteranenklasse.
Bedingungen: maximal 10 Schuß Probe - 40 Schuß Wettkampf, stehend frei. Veteranen sitzend aufgelegt. (Jahrgang 1910 und früher). Gleichzeitig Mannschaftsmeisterschaft, d.h. 1 Vierermannschaft pro Gilde.

Schießleitung bzw. Auswertung: Scheiber Karl, Zams, Nagelschmied Hans, Zams, Deinbacher Florian, Schönwies, Gfall Othmar, Kaunerthal, Brunner Hans, Pfunds, Ladner Franz, Kappl.
Die Standaufsicht übernehmen die jeweiligen Gilden. Die Siegerehrung findet, wie alljährlich, am letzten Oktoberwochenende statt.

Tiroler Landes-SPÖ Schirennen in Zams

Die SPÖ Zams veranstaltet am Sonntag, 9. März 1980, am Kraiberg für alle Mitglieder, Freunde und Sportbegeisterte aus ganz Tirol die diesjährige Tiroler SPÖ Schimeisterschaft. Durchführender Verein ist der Sportverein Zams mit seinen bewährten Funktionären.
Austragungsort: Zams - Kraiberg; Bewerb: Riesentorlauf in einem Durchgang; Klasseneinteilung: Damen: Jgd I und II, Allg., AK; Herren: Jgd. I und II, Allg., AK I, AK II, AK III. Schüler starten in der Jgd I
Nenngeld: Jugendliche S 40. –; Erwachsene S 60. –; Konto 530-30752-9 bei der SPAR-VOF Landeck; – Nennungen: (nur schriftlich) müssen spätestens am Dienstag, 4.3.80, eingelangt sein bei SPÖ Zams, z. Hdn. Sordo Othmar, 6511 Zams, Innstr. 17.
Rennbüro: Gemeindeamt Zams; Start: 11 Uhr; Nummernausgabe: 7.30 - 9 Uhr. – Siegerehrung: Pfarrheim 17.30 Uhr.
Genaueres Programm wird auf Wunsch sofort zugesandt.
Wir wünschen eine erfolgreiche Teilnahme und zeichnen mit freundschaftlichen Grüßen
SPÖ Zams

Wir finden, daß alle die, die ein sehr hohes Alter erreichten, solche Menschen waren, die in der Jugend Mühe, Arbeit, Strapazen ausgestanden haben.
Hufeland

Schönes Kuhkalb zu verkaufen, geb. 1. 1. 80.
Waldner Josef, Pians 45

Verkaufe Neuwertige Servo-Autobahnanlage mit Trafo.
Telefon 05442 - 29765

Schönes Brautkleid Gr. 38/40 zu verkaufen.
Telefon 05442 - 21605

Baugrund im oberen Paznauntal zu verkaufen.
Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Schulabgänger ACHTUNG!

In unseren Produktionsbetrieben Schönwies und Flirsch stellen wir im Sommer 1980 vorwiegend männliche Schulabgänger aus den Räumen Schönwies, Flirsch und Umgebung ein, die daran interessiert sind, als

WIRKER-LEHRLINGE

einen sehr interessanten, vielseitigen und gesetzlich anerkannten Lehrberuf zu erlernen. Die Lehrzeit beträgt drei Jahre und wird mit der Lehrabschlußprüfung abgeschlossen.
Die Lehrzeit selbst kann in modernen und freundlichen Betriebsräumen und bei einem guten Betriebsklima absolviert werden. Angesichts der Größenordnung unserer Betriebe sind für tüchtige Leute späterhin verschiedene gute Aufstiegsmöglichkeiten gegeben.
Zu weiteren persönlichen oder telephonischen Auskünften stehen Ihnen unsere Betriebsleiter in Schönwies und Flirsch gerne zur Verfügung.
Interessenten können selbstverständlich die in Frage kommenden Betriebe auch selbst besichtigen.

GARDINENWERKE HERBERT GEIGER GES.M.B.H.
6491 Schönwies, Telefon 05418-245

6572 Flirsch, Telefon 05447-211

Wir danken herzlichst unseren
Chefleuten für die schöne
Betriebsfeier.

Die Angestellten
des Gartenbaubetriebes
Fam. Wolf - Zams

Arlberger Immobilien

Treuhand Ges.m.b.H.

Landeck, Malser Straße 52, Tel. 3694

Zu verkaufen:

Baugründe in Ried, Flirsch, St. Anton und Umhausen
Große Ferienwohnung in Umgebung Landeck
1-2 Holzhaus (Wochenendhaus) in Kappl
Diverse Wohnungen und Garconnieren in Innsbruck

Zu vermieten:

2 Zi.-Ferienwohnung in St. Anton (langfristig)
170 m² Geschäftslokal in Ehrwald (bes. geeignet für
Elektro- oder Damen- und Herrenmodengeschäft, da
in Ehrwald und Umgebung keines dieser Geschäfte
vorhanden).

Rufen Sie uns an — einer unserer Herren wird Sie
gerne persönlich besuchen.

Wir sind Mitglied des Tiroler Immobilienmarktes

Schöne heugefütterte Speckschweine zu verkaufen.
Prutz 2

Verkaufe neuwertigen Mellerofen.
Telefon 05442 - 2530

Alleinstehende ältere Frau sucht Zimmer mit Kochge-
legenheit in Zams.
Adresse in der Verwaltung

hinfahren-Geld sparen.



**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal

Wir suchen zum ehesten Eintritt
füchtigen Eisenwarenhändler
mit guten Fachkenntnissen
versierte Verkäuferinnen
für Haus- und Küchengeräte, Glas- und Por-
zellengeschäft

Wir erwarten Einsatzfreude und bieten leistungsgerechte Bezahlung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an **Franz EDER, Franz-Josef-Platz 2-4, 6332 KUFSTEIN.**

TENNIS - STÜBERL

der Sektion Tennis des SV Zams

wird zur

VERPACHTUNG

ausgeschrieben.

Voraussetzung: Gastgewerbekonzession und Übernahme der Platzwartfunktion.

Bewerbungen und Informationen: Sektionsobmann
Dr. Heinrich Lami, Malserstraße 62, Landeck,
Telefon 2825.

venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Die Seilbahn für Ausflüge an der Bundesstraße und in 10 Minuten auf 2208 m Seehöhe!

Alle Abfahrten laufend maschinell präpariert mit Schubschild und Buckelfrüse

Vormittagskarte bis 13 Uhr

(Sie lösen die Tageskarte, Einh. S 100,—, Kinder S 75,— und erhalten bei Rückgabe bis 13 Uhr im Seilbahnwagen oder Talstation Seilbahn S 50,—, Kinder S 30,— zurück).

Nachmittagskarte ab 12.10 Uhr

Einh.

S 80,—

Kinder

S 50,—

Tageskarte

Einh.

S 100,—

Kinder

S 75,—

Panoramarestaurant ganztägig warme Küche.

Auskünfte unter Telefon 05442 - 2663

Thial Sessellift in Betrieb

Freitag - Samstag Mondscheinrodeln

Liftbetrieb 19.30 - 20.30 Uhr
Abfahrt noch bis ins Tal möglich

Halbtageskarte

für Erwachsene S 70.—
für Kinder S 40.—
für Schulklassen S 30.—

Einzelfahrt für Gruppen

Erwachsene S 30.—
Kinder S 15.—

Unser Frühlingsangebot an geprüften Gebrauchtwagen

RENAULT 5 GTL 77	62.000.—
RENAULT 5 TL 77	59.500.—
FIAT MIRAFIORI 1600 75	49.000.—
FORD ESCORT 1100 75	44.000.—
FORD ESCORT SPORT 1300 78	70.000.—

Renault Garantie

Erwin Netzer Ges. m. b. H.

Innstraße 30 a - Telefon 2376

Kinderarzt Dr. Michael Czerny

vom 23. Februar - 2. März 1980

keine Ordination

Ideal Tours Reisekalender März - April 1980

Bitte ausschneiden und aufheben! Kurwochen **Abano**, 1.-9.3., 9.-16.3., VP, ab 3.540,-; **Schnupperkuren**, 5.-9.3., 12.-16.3., VP, 2.590,— (ohne Kur nur 2.090,-); Sonderangebot **Budapest**, 13.-16.3., VP, nur 1.780,-; **Paris**, 5.-9.3., 19.-23.3., 29.3.-2.4., 16.-20.4., 23.-27.4., ab 1.580,-; **Schiwoche Cavalese**, 24.-30.3., HP, ab 1.960,-; **Florenz**, 28.-30.3., HP, 1.590,-; Insel **Elba**, 3.-7.4., VP, 2.390,-; **Hamburg**, 3.-7.4., 1.990,-; **Giulianova**, 3.-7.4., VP, 2.350,-; **Lago Maggiore**, 4.-7.4., HP, 1.870,-; Insel **Mainau**, 5.-7.4., HP, 1.080,-; **Tulpenblüte Holland**, 9.-13.4., 16.-20.4., z. T. HP, 2.180,-; **Berlin**, 9.-13.4., 1.880,-; **Budapest-Plattensee**, 10.-13.4., HP, 2.190,-; **Graz**, 11.-13.4., 890,-; **Giulianova**, 11.-18.4., VP, 2.790,-; **Rom**, 23.-27.4., 1.870,-; **Prag**, 17.-20.4., HP, 2.290,-; **Costa Brava/Spanien**, 21.-30.4., VP, nur 2.990,-; **London**, 25.-28.4., Flug, 3.490,-; **Wien**, 25.-27.4., 990,-. Prospekte, Auskünfte, Buchungen bei Reisebüro **Ideal Tours**, 6235 Reith, Tel. 05337/2281 oder 2183. **Gleich anrufen!**

Alle Reisen ab und bis Landeck!

Junger strebsamer

Mitarbeiter

für Versand und Anlieferung mit Führerschein B u. C (Praxis und abgeleiteter Präsenzdienst) wird ab sofort aufgenommen.

Persönliche Vorstellung erwünscht:



Fleisch- und Selchwarenerzeugung

KARL HANDL

6551 Pians, Tel. 2038 / 2088

Restaurant **NOLDI Stuben**, Serfaus
sucht ab sofort aus der Umgebung **Ried-Prutz** stundenweise

tüchtige Frau

für die Wäsche.
Telefon 05476 - 500

Bis zu 30%

Heizkostensparnis

durch sorgfältig abgedichtete Fenster und Türen!

Nur die vom Fachmann angebrachte maßgeschneiderte

„Tixo-Silikon-Kautschuk“-Dichtung

bringt den gewünschten Erfolg.

10 Jahre Materialgarantie!

Steuerliche Abschreibung für Unternehmer und Private.

Wir beraten Sie kostenlos!

NAIRZ-BAUELEMENTE, Innsbruck, Tel. 83 1 84

Beratung für den Bezirk Landeck und Imst:

FRANZ MAIER,

Telefon 0 54 42 / 29 0 82 von 8 - 10 Uhr

Danksagung

Während der langen Krankheit und nach dem Tode unseres lieben Gatten und Vaters, Herrn

Eduard Mössmer

durften wir viele Zeichen der Freundschaft und Teilnahme erfahren, die uns Trost und Hilfe gaben. Wir möchten auf diesem Wege sagen, daß wir herzlich dankbar sind: den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, den Herren Ärzten Dr. Czerny, Dr. Richard Schönherr und Dr. Thomas Frieden, dem hochwürdigen Herrn Pfarrer Lugger für die warmen Trostworte, den Abordnungen der Kath. Studentenverbindung Raeto Romania und des Kameradschaftsbundes, den Kollegen des Arbeitsamtes Landeck, dem TKOV und Allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und ihm Gebete und Blumen mit auf den letzten Weg gaben.

Elly Mössmer
mit den Söhnen **Dietmar und Günther**

Landeck, 15. Februar 1980

700 qm sonniger Baugrund

in Prutz zu verkaufen.
Telefon 05442 - 39243 ab 17.00 Uhr.

Mercedes-Benz

240 D Kombi 1979

Vorfürswagen

MERCEDES BENZ

ERWIN NETZER Ges. m. b. H.

Innstraße 30 A, Telefon 2376

Danksagung

Für die vielen Beweise der Anteilnahme die uns anlässlich des Ablebens meiner lieben Gattin und Mutter, Frau

Maria Mur

geb. **SUMMERAUER**

zuteil geworden sind danken wir recht herzlich. Besonders danken wir Herrn Dekan Aichner, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, Herrn Med. Rat Dr. Hans Codemo, den hilfreichen Nachbarn und all denjenigen, die unserer lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben, für sie beteten und auch denen, die ihr Grab mit Blumen schmückten.

Zams, im Februar 1980

Die Trauerfamilien

Danksagung

Allen, die unserer lieben Mutter, Frau

Elfriede Marth

während ihres Lebens liebevoll und hilfreich zur Seite gestanden sind und nach ihrem Tode die letzte Ehre erwiesen haben, durch die Teilnahme an den Gottesdiensten und an der Beerdigung, sagen wir herzlich danke.

Im besonderen danken wir Herrn Pfarrer Lugger für die Führung des Konduktes und für seine teilnahmvollen Worte, Herrn Primar Dr. Schennach, Herrn Oberarzt Dr. Volker und allen Schwestern der chirurgischen Abteilung sowie Schwester Maria Antoinette für die aufopferungsvolle Pflege und dem Hausarzt Dr. Thomas Frieden.

Ein Vergeltsgott auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Die Kinder
Hanni, Lore, Rudolf und Karln
mit ihren Familien

Danksagung

Für die überaus große Anteilnahme am Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

Mathias Abler

möchten wir allen auf diesem Wege herzlichen Dank sagen.

Besonders danken wir Hw. Herrn Pfarrer Krismer für die vielen Hausbesuche u. die feierliche Gestaltung des Begräbnisses, Herrn Med. Rat Dr. Hans Codemo für seine langjährige, gewissenhafte ärztliche Betreuung.

Für das letzte Geleit, die Gebete, Kranz- u. Blumenspenden ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Die Trauerfamilien
ABLER - TILG

Filialeiterin sucht Wohnung

im Raume Landeck
oder Zams.

Meldungen erbeten an
die Verwaltung des
Blattes.

Gebrauchte Bauwinde gesucht.

Telefon 05445 - 213

MOFA-Babetta, gut erhalten, mit Pickerl, zu verkaufen.
Telefon 05442 - 3376

Verkaufe Alfasud ti, 1,5, 5000 km, Extras.
Telefon 05442 - 21542

Verkaufe guterhaltenen DKW-Jeep mit neuwertigem Motor. - Spitz Josef, Kappl, Holdernach 366,
Telefon 05445 - 400

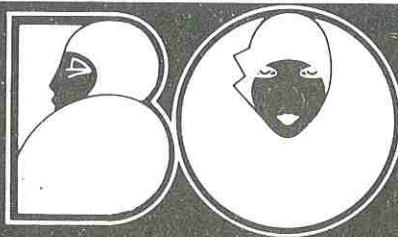
900er KAWASAKI, gut erhalten um S 35.000.— zu verkaufen.
Telefon 05442 - 2758

Verkaufe SOLOTON-Gitarrenverstärker, 100 W, Bj. 1979.
Adresse in der Verwaltung

Wir suchen **dringend** 2 tüchtige **Küchengehilfinnen**.
Zuschriften an Postgasthof Gemse, Fam. Haueis,
6511 Zams, Telefon 05442 - 2478

Verlässliche Aufräumerin für ca. 2 Stunden täglich
sucht Conditorei HAAG, Landeck, Tel. 05442 - 2328.

boutiquen



ortner

WerbeStudioWest Landeck

Frühlingsanfang

Modestart in blau-weiß-rot

Faltenröcke - Matrosenlook

Beschwingte, leichte Röcke

